Erfolgreich | Aktuell
seit 2005
Unabhängig | Informativ

Ausgabe Südwestfalen 2027

Deutscher Azubi-Kompass

MAGAZIN FÜR SCHULEN, SCHÜLER*INNEN UND ARBEITGEBER

+ NEUER MEDIENPARTNER StickTo
DIE KI-GESTÜTZTE APP ZUR BERUFSORIENTIERUNG

Infos, Tipps & Hinweise

- » BERUFSWAHL
- » BEWERBUNG
- » VORSTELLUNGSGESPRÄCH
- » INFORMATIONEN VON A–Z
- » AUSBILDUNGSVERTRAG
- » START INS BERUFSLEBEN
- » AUSBILDUNGSPLATZ-ANGEBOTE



MIT MEHR ALS **319** AUSBILDUNGSPLATZ-ANGEBOTEN IN SÜDWESTFALEN!

ALLE INHALTE AUCH DIGITAL:
AZUBI-KOMPASS.DE

UND BEI INSTAGRAM:
AZUBI_KOMPASS.DE

Partner von… KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS – Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.

In Kooperation mit… AKAD UNIVERSITY; Bundesagentur für Arbeit, Agentur für Arbeit Iserlohn, bringt weiter.; Jugend Beruf Agentur Hagen

Medienpartner von… StickTo – Die KI-App zur Berufsorientierung

In Zusammenarbeit mit… Unser starker Standort Südwestfalen – ALLES ECHT!; SIHK Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen

» Hier auch als Video

» Berufswahl

3 Fragen an den Regierungspräsidenten Heinrich Böckelühr 4
Service & Informationen: Berufsberatungsangebote 5

Regionale Angebote

Service & Beratung der SIHK zu Hagen 6
Fragen zur betrieblichen Ausbildung? 6
Ausbildungsvermittlung 6
Individuelle Förderung der Agentur für Arbeit 8
Service & Beratung der Agentur für Arbeit 9
Management AG – Teilnahmemöglichkeiten 10
Ausbildungsbotschaftende 12
Girls'Day & Boys'Day 2027 12
Digitale Angebotsdatenbanken für den HSK & Arnsberg .. 13
Azubi-Speeddating 13

» Ausbildungsberufe

Deutschland-Kampagne: Lebensgefühl Ausbildung..... 14
Prof. Dr. T. Brüggemann zur Unsicherheit bei der Berufswahl & KI 15
Test zur Berufsfeldorientierung 16
Elternratgeber 20
Wandel der Berufe 22
Modernisierte Ausbildungsberufe: Kaufmann/-frau für Mobilität und Verkehrsservice 23
19 Berufe in der Bauwirtschaft 23

Infos aus der Praxis: Azubi-Interviews aus Südwestfalen

15 aktuelle Auszubildende berichten über ihre Berufe und Karrierewege (willkürliche Reihenfolge) ..... **ab 24**

Beliebte Ausbildungsberufe in NRW & den Kammerbezirken Hagen + Arnsberg 39

» Bewerbung

Das Anschreiben: wann bewerben? 40
Wann ist Ausbildungsbeginn? 40
Worauf beim Anschreiben achten? 40
Musteraufbau Anschreiben 41
Formulierungsmöglichkeiten 42
Individuelle Einleitungssätze 42
Bewerbung mit KI 43
Das Bewerbungsfoto 44
Der Lebenslauf: Checkliste und Beispiel 45
Online-Bewerbung per E-Mail 46
Online-Bewerbung per Formular 47
Per Smartphone bewerben 47

» Vorstellungsgespräch

Gesprächsvorbereitung 48
Typische Fragen im Vorstellungsgespräch 49
Einen positiven Eindruck hinterlassen 49
Einstellungstest 50
Online-Vorstellungsgespräch – Was gibt es zu beachten? 51
Die Follow-up E-Mail 52
Keine Antwort erhalten? 52

» Informationen von A-Z

Starthilfe Einstiegsqualifizierung 53
Energie-Scout in der Ausbildung werden 54
Tipps und Fakten zur Ausbildung 55
Vergütung und finanzielle Unterstützung Ausbildungsvergütung, Mindestvergütung, Berufsausbildunsbeihilfe 60

» Start ins Berufsleben

Wichtige Unterlagen 61
Sicher ist sicher: Beiträge & Versicherungen 61
Inhalte des Berufsausbildungsvertrags 62
Keine Ausbildungsstelle? Was nun? Alternativen & Infos 63

» Ausbildungsplatzangebote 2027

Diese Unternehmen suchen Auszubildende 64

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird für alle Personen das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Liebe Schülerinnen und Schüler,



Sie stehen an einem spannenden Punkt Ihres Lebens. Bald entscheiden Sie, welchen Weg Sie nach der Schule einschlagen. Eine der vielen Möglichkeiten ist die duale Berufsausbildung mit ihren hervorragenden Karrieremöglichkeiten – von der Weiterbildung über den Meisterabschluss bis hin zu einem Studium. Berufliche und akademische Bildung können sich also sinnvoll ergänzen.

Wer eine Ausbildung beginnt, lernt nicht nur einen Beruf. Er entwickelt Fähigkeiten, die ein ganzes Berufsleben tragen. Im Arbeitsalltag sammeln Sie Erfahrungen, übernehmen Verantwortung, wachsen Schritt für Schritt an neuen Aufgaben und erleben, wie aus Wissen Können wird.

Die Arbeitswelt verändert sich ständig. Digitalisierung, neue Technologien und nachhaltiges Wirtschaften stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen. Deshalb werden Menschen gebraucht, die mitdenken, engagiert, zuverlässig und offen sind für Veränderungen und Verantwortung übernehmen wollen.

Deshalb probieren Sie Ihre Stärken in Praktika aus, stellen Sie Fragen an die Azubis, seien Sie mutig und testen Sie auch neue Wege, um die berufliche Entscheidung zu finden, die zu Ihnen passt. Die Unternehmen unserer Region freuen sich auf engagierte junge Menschen.

Ich wünsche Ihnen Neugier, Selbstvertrauen, Freude am Lernen und Zuversicht beim Blick in die (berufliche) Zukunft.



Dr. Ralf Geruschkat
Hauptgeschäftsführer der
Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer
zu Hagen



» BEI DER BEZIRKS-REGIERUNG ARNSBERG NACHGEFRAGT ...

© shutterstock 2761867105

3 Fragen an ... Regierungspräsident Heinrich Böckelühr

Was birgt die Arbeitswelt von morgen?

Heinrich Böckelühr: Die Arbeitswelt von morgen birgt vor allem Veränderungen – und damit viele neue Chancen. Sie wird sich in den kommenden Jahren schneller verändern als je zuvor. Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und der demografische Wandel werden viele Berufe verändern, aber auch neue Tätigkeitsfelder schaffen und die Art, wie wir arbeiten werden nachhaltig prägen. Gleichzeitig werden gut ausgebildete Fachkräfte in nahezu allen Branchen dringend benötigt.

Dabei werden Kreativität, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein sowie die Bereitschaft sich weiterzuentwickeln wichtiger denn je.

Gerade deshalb ist eine Ausbildung genau die richtige Entscheidung. Sie vermittelt nicht nur fachliches Wissen, sondern vor allem praktische Erfahrung und die Fähigkeit, sich auf neue Anforderungen einzustellen. Wer eine Ausbildung absolviert, schafft sich ein starkes Fundament für die Zukunft. Denn eine Ausbildung ist nicht nur ein Einstieg in einen Beruf, sondern eröffnet vielfältige Perspektiven – von der Weiterentwicklung über die Meister- oder Technikerqualifikation bis hin zu einem späteren Studium oder der Selbstständigkeit. Sie ist damit der Start in ein Berufsleben, das viele Möglichkeiten bereithält.



Heinrich Böckelühr
Regierungspräsident

Wird kontinuierliches Lernen zum entscheidenden Erfolgsfaktor?

Heinrich Böckelühr: Ja, davon bin ich überzeugt. Früher konnte man sich oft darauf verlassen, dass das Wissen aus der Ausbildung viele Jahre ausreicht. Heute entwickeln sich Technologien, Arbeitsprozesse und Kundenanforderungen deutlich schneller. Deshalb ist die Bereitschaft stetig dazuzulernen, zu einer wichtigen Schlüsselkompetenz geworden.

Dabei geht es aber nicht darum, ständig Prüfungen abzulegen oder Schulbücher zu wälzen. Lernen findet heute ganz selbstverständlich im Berufsalltag statt – durch neue Projekte, den Umgang mit modernen Technologien, den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen oder gezielten Weiterbildungen.

Wer neugierig bleibt und Veränderungen als Chance begreift, wird auch in Zukunft erfolgreich sein. Genau darin liegt die große Stärke unseres dualen Ausbildungssystems: Es vermittelt nicht nur berufliche Qualifikationen, sondern auch die Grundlage, sich ein Leben lang fachlich und persönlich weiterzuentwickeln

Was wollten Sie als Jugendlicher eigentlich mal werden?

Heinrich Böckelühr: Als Kind wollte ich tatsächlich Lokomotivführer werden. Ich glaube, damit war ich nicht allein – viele Jungen fanden den Beruf faszinierend. Eine Lok zu fahren, Verantwortung zu übernehmen und unterwegs zu sein, hatte einfach etwas Besonderes.

Später haben sich meine Vorstellungen natürlich geändert. Mit der Zeit lernt man seine eigenen Stärken und Interessen besser kennen und merkt, dass es nicht den einen vorgezeichneten Weg gibt. Manche Entscheidungen trifft man bewusst, manche Möglichkeiten ergeben sich erst im Laufe der Zeit oder zufällig.

Rückblickend ist es spannend: Der berufliche Weg ist selten eine gerade Linie. Entscheidend ist, offen zu bleiben, Erfahrungen zu sammeln und die Chancen zu nutzen, die sich bieten.

Service & Informationen

» Schulabschluss: Was nun?

Je näher der Schulabschluss rückt, desto schwieriger wird die Entscheidung:
Welcher Beruf passt zu meinen Fähigkeiten und Interessen?
Welche Ausbildungsberufe gibt es?
Und welche Ausbildungen kommen für mich konkret infrage?

Den Überblick gewinnen. Der erste Schritt zum Traumberuf ist die Orientierungsphase. Nutzen Sie möglichst viele Angebote und Wege, um sich über die Vielzahl von Ausbildungsberufen zu informieren:

1 | IN DER SCHULE

stehen in der Regel Informationsveranstaltungen, Projektwochen und Berufsorientierungsunterricht auf dem Programm. Durch Betriebspraktika und Werkstatttage sammelt man erste Einblicke in die Arbeitswelt.

2 | IM BERUFSINFORMATIONSZENTRUM (BIZ)

der Agentur für Arbeit finden regelmäßig berufskundliche Informationsveranstaltungen statt. Den Terminplan findet man unter:
↗ **www.arbeitsagentur.de**

3 | DIE BERUFSBERATUNG

der Industrie- und Handelskammern und der Agentur für Arbeit geht in einem persönlichen Gespräch (meist nach Terminabsprache!) auf vielfältige Fragen bei der Berufswahl ein. Hier erhalten Sie Informationen zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie Unterstützung bei der Realisierung Ihres Berufswunsches.

- **Das Bundesministerium für Bildung und Forschung** informiert hier über die berufliche Ausbildung:
  ↗ **www.die-duale.de**
  und stellt ein neues Berufsorientierungsportal zur Verfügung:
  ↗ **www.zynd.de**
- Zahlreiche Informationsangebote der **Agentur für Arbeit** rund um das Thema Berufswahl:
  ↗ **www.dasbringtmichweiter.de**
- **Hunderte von Ausbildungsberufen entdecken** und die persönliche Favoritenliste erstellen:
  ↗ **www.berufsorientierungsprogramm.de**
  ↗ **www.berufswahlpass.de**
  ↗ **www.berufsorientierungsprogramm.de**
  ↗ **www.berufe-lexikon.de**
  ↗ **www.berufenavi.de**



© kazy / Adobe Stock

Informationen zu rund 330 Ausbildungsberufen findet man hier:

- ↗ **SIHK.de**
- ↗ **bibb.de** Bundesinstitut für Berufsbildung
- ↗ **Berufenet.arbeitsagentur.de** Datenbank der Bundesagentur für Arbeit

Service & Beratung der Industrie- und Handelskammern

Ausbildungsberatung | SIHK zu Hagen

58095 Hagen, Bahnhofstraße 18,
sihk@hagen.ihk.de
02331 390-0

Gewerblich-technische Berufe

- im Ennepe-Ruhr-Kreis (ohne Hattingen und Witten) und in Hagen:
  Jens Meyer
  02331 390-266
  Jens.Meyer@hagen.ihk.de
- im Märkischen Kreis:
  Jens Leiendecker
  02331 390-267
  Jens.Leiendecker@hagen.ihk.de

Kaufmännische Berufe

- in Hagen und im Ennepe-Ruhr-Kreis (ohne Hattingen und Witten):
  Ricarda Grabowsky
  02331 390-264
  Ricarda.Grabowsky@hagen.ihk.de
- im Märkischen Kreis:
  Sanja Husemann
  02331 390-265
  Sanja.Husemann@hagen.ihk.de

Ausbildungsberatung | IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland

59821 Arnsberg, Königstraße 18-20,
info@arnsberg.ihk.de
02931 878-0

IHK Lehrstellenbörse

Gemeinsames Portal aller Industrie- und Handelskammern für die regionale oder bundesweite Suche nach offenen Lehrstellen und Praktikumsplätzen.
www.ihk-lehrstellenboerse.de

» Ausbildungsberatung

Ausbildungsberatung wird bei der SIHK zu Hagen großgeschrieben: Denn die Bildungsberater*innen betreuen rund 1.600 Ausbildungsbetriebe mit 7.500 Ausbildungsverhältnissen. Ricarda Grabowsky und Jens Leiendecker geben Antworten zu wichtigen Fragen:

Was ist Ihre Aufgabe als Bildungsberaterin?

Ricarda Grabowsky: Wir beraten kompetent und umfassend in allen Fragen der Aus- und Weiterbildung und sind Ansprechpartner für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende. Dabei überprüfen wir, ob sich die Ausbilder an Vorgaben und Gesetze halten und vermitteln bei Konflikten. Auch die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen oder die Vorstellung von neuen oder veränderten Berufen gehören zu unseren Aufgaben.

Was genau ist eine ‚duale Berufsausbildung'?

Jens Leiendecker: Das ist ganz einfach: Die Ausbildung wird an zwei Lernorten absolviert: in der Berufsschule und dem Betrieb und ist somit direkt mit der betrieblichen Praxis verzahnt.

Welche Rolle spielt die IHK in der dualen Berufsausbildung?

Ricarda Grabowsky: Bei uns werden die Ausbildungsverhältnisse in ein Verzeichnis eingetragen, um die Auszubildenden z. B. für die Prüfungen vorzumerken; wir organisieren die Abschlussprüfungen, und von der IHK gibt es das Prüfungszeugnis.

Welche Vorteile bringt eine Ausbildung?

Jens Leiendecker: Man ist direkt in seinem zukünftigen Job tätig, die Schulbank drückt man eher berufsbezogen und man verdient sofort Geld. Wenn man sich bewährt, hat man gute Chancen, übernommen zu werden. Denn ein Arbeitgeber hat schließlich ein Interesse daran, gute Fachkräfte in seinem Unternehmen zu haben.

Ist nach der Ausbildung Schluss mit Lernen?

Ricarda Grabowsky: Mit Fortbildungen und Spezialisierungen bleibt es abwechslungsreich. Man kann sogar an einer Fachhochschule studieren, oft mit finanzieller Förderung.

Vielen Dank für die Informationen.





Bei Fragen zur Ausbildung wenden Sie sich gerne an die Berater*innen der IHK!

Ricarda Grabowsky
02331 390-264
Ricarda.Grabowsky@hagen.ihk.de

Jens Leiendecker
02331 390-267
Jens.Leiendecker@hagen.ihk.de

» Fragen zur betrieblichen Ausbildung?

Unser Koordinator für Bildungsprojekte bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen, Abdullah Kabadayi, beantwortet zahlreiche Fragen zu kaufmännischen und gewerblich-technischen Ausbildungsberufen in der Region. Er informiert die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 entweder in den Schulen oder im Gebäude der SIHK an der Bahnhofstraße 18 in Hagen über ihre Karrieremöglichkeiten in der dualen Ausbildung.

Ein besonderes Augenmerk richtet Abdullah Kabadayi auf Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und geflüchtete junge Menschen: „Hier ist eine persönliche Beratung ebenfalls möglich“, lädt Kabadayi zum Gespräch ein. Auch Unternehmen werden beraten, wenn sie junge Menschen mit Fluchthintergrund ausbilden wollen und rechtliche Vorgaben beachtet werden müssen. Durch die Beratungstätigkeit wird also beiden Seiten aktiv geholfen und Unterstützung angeboten.

Die individuelle Beratung der Jugendlichen liegt Abdullah Kabadayi besonders am Herzen: Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und auf Wunsch auch gemeinsam mit den Eltern erstellt er Pläne, wie der Übergang von der Schule in den Beruf am besten gelingt. Dazu gehören auch ganz praktische Tipps beispielsweise zur Gestaltung der Bewerbungsunterlagen oder worauf es bei (digitalen) Bewerbungsgesprächen ankommt.

Wenden Sie sich gerne bei Fragen zur beruflichen Orientierung und zur Berufswahlentscheidung an den SIHK-Experten. Auch Schulen hilft er weiter, wenn es speziellen Beratungsbedarf gibt.



Ihr Ansprechpartner:

Abdullah Kabadayi
02331 390-268
Abdullah.Kabadayi@hagen.ihk.de

» Ausbildungsvermittlung

Mit dem Projekt ‚Passgenaue Besetzung‘ bietet die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) einen besonderen Vermittlungsservice an. Die kostenlose Beratung richtet sich vorrangig an kleine und mittlere Unternehmen in Hagen, im Ennepe-Ruhr-Kreis und im Märkischen Kreis. Der Service ist gleichermaßen für Schulabgängerinnen und -abgänger wichtig, denen es aus unterschiedlichen Gründen nicht gelingt, einen geeigneten Ausbildungsbetrieb zu finden. Betreut wird das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Projekt von Petra Gregg (in Hagen und dem Ennepe-Ruhr-Kreis) und Elisabeth Meßner (im Märkischen Kreis).

„Es gibt viele Wege, einen Ausbildungsplatz zu finden. Wer jedoch bei der Ausbildungsplatzsuche Unterstützung sucht, kann sich gerne bei uns melden,“ sagt Petra Gregg. Die beiden Ansprechpartnerinnen der SIHK besprechen mit Ausbildungssuchenden ihre Bewerbungsunterlagen, fragen nach ihren Wünschen, ermitteln, welche Unternehmen passen, und nennen freie Stellen.

Woher wissen Sie, welches Unternehmen Auszubildende sucht?

„Wir unterstützen und beraten Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden. Viele Firmen melden sich bei der SIHK, wenn sie freie Ausbildungsplätze haben. Um zu wissen, wer zu wem passt, werden zuerst Informationen über den Ausbildungsbetrieb und dessen Wünsche zum zukünftigen Auszubildenden eingeholt. In Beratungsgesprächen mit Ausbildungssuchenden werden Qualifikationen und Stärken ermittelt, Bewerbungsunterlagen gesichtet und mit den Stellenprofilen der Unternehmen verglichen. Dann können sich die Interessierten bei den passenden Ausbildungsbetrieben bewerben.“

Passgenaue Besetzung
Willkommenslotsen

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Petra Gregg
02331 390-301

Elisabeth Meßner
02331 390-303

passgenauebesetzung@hagen.ihk.de

Individuelle Förderung

Mit Rückenwind der Agentur für Arbeit zum Wunschberuf

» Die gezielte Förderung des Reha-Bereichs der Agentur für Arbeit Iserlohn macht's möglich



Am Arbeitsleben teilhaben – trotz Förderschwerpunkt ‚Lernen'. Die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker ist für Tolga Realität geworden. *Foto: Autohaus Heinrich Rosier GmbH, Menden*

Der Start ins Berufsleben von Tolga, Schüler der Hans Prinzhorn Realschule in Hemer war erfolgreich. Tolga, der im Förderschwerpunkt ‚Lernen' zieldifferent unterrichtet wurde, hat mit großem Engagement, harter Arbeit und der passenden Unterstützung seinen Weg in das Berufsleben erfolgreich gemeistert. Gezielte Förderung und Unterstützung im Rahmen von Reha-Maßnahmen können zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss und einer passenden Beschäftigung führen.

Um Tolgas Kindheitstraum, einmal Kfz-Mechatroniker zu werden, realisieren zu können, mussten zunächst die Erfolgsaussichten festgestellt werden. Dafür war die Einschaltung des Berufspsychologischen Dienstes erforderlich. Es musste sichergestellt werden, dass der Schüler die notwendigen Voraussetzungen, wie die Ausbildungsreife und -fähigkeit, für die gewünschte Ausbildung mitbringt.

Die Testung ergab, dass Tolga im Kontext der beruflichen Bildung besondere Hilfen benötigte. „Um den Schüler für die Wunschausbildung vorzubereiten und somit den Erfolg der Ausbildung sicherzustellen, habe ich die Teilnahme an einer Berufsvorbereitung, die sog. bvB-Reha nach Absprache mit Tolga vorgeschaltet", so Amir Abduloski, Reha-Berater für berufliche Teilhabe der Agentur für Arbeit Iserlohn. Diese Maßnahme sollte dem Schüler helfen, die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse zu erwerben, um die Ausbildungsreife zu erlangen.

Die Teilnahme an der bvB-Reha konnte realisiert werden und die elfmonatige Unterstützung war erfolgreich. Tolga erlangte die Ausbildungsreife, sodass für ihn im Anschluss die Einmündung in die Reha-Ausbildung erfolgte. Diese Ausbildung bereitete den Schüler optimal auf seinen Traumberuf vor.

Wie erwartet, bestand Tolga die Abschlussprüfung erfolgreich. Direkt im Anschluss wurde er als Fachkraft KFZ-Mechatroniker beim Autohaus Heinrich ROSIER GmbH in der Niederlassung Menden eingestellt und ist seitdem dort beschäftigt. Dieser Erfolg zeigt, dass durch gezielte Förderung der Agentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit Betrieben, auch SchülerInnen mit Förderschwerpunkt Qualifikationen erreichen können, mit denen sie eine reguläre Ausbildung und Beschäftigung erlangen können.

Die Kombination aus sonderpädagogischer Begleitung, Förderung in kleinen Gruppen und der Teilnahme an der bvB-Reha und Reha-Ausbildung hat sich als erfolgreich erwiesen, um den Schüler auf seinen Traumberuf vorzubereiten und ihn in eine passende Beschäftigung zu integrieren. Reha-Maßnahmen spielen bei der Förderung und Unterstützung dieser Schüler eine wichtige Rolle und sind sogar oftmals die entscheidende Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Schon gewusst?
Infos für Menschen mit Behinderung oder Arbeitgebende, die Menschen mit Behinderung ausbilden oder beschäftigen wollen bzw. beschäftigen sowie für Beratende bekommen Sie unter:
https://www.arbeitsagentur.de/menschen-mit-behinderungen

Kontaktdaten:

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Iserlohn
bringt weiter.

Service & Beratung der Agentur für Arbeit

Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Sie erreichen alle Agenturen über die kostenlose Service-Nummer

0800 4 55 55 00

Hochsauerlandkreis:

- 34431 Marsberg, Hauptstraße 17
  Marsberg@arbeitsagentur.de
- 57392 Schmallenberg, Bahnhofstr. 44
  Schmallenberg@arbeitsagentur.de
- 59872 Meschede, Brückenstraße 10
  Meschede@arbeitsagentur.de
- 59755 Arnsberg, Lange Wende 42
  Arnsberg@arbeitsagentur.de
- 59846 Sundern, Freiheitsmühle 1
  Sundern@arbeitsagentur.de
- 59939 Olsberg, Hauptstraße 83
  Olsberg@arbeitsagentur.de

Kreis Soest:

- 59494 Soest, Heinsbergplatz 6
  Meschede-Soest@arbeitsagentur.de
- 59457 Werl, Steinerstr. 5 – 7
  Werl@arbeitsagentur.de
- 59555 Lippstadt, Geiststr. 20
  Lippstadt@arbeitsagentur.de
- 59581 Warstein, Bahnhofstr. 16
  Warstein@arbeitsagentur.de

Hagen und Ennepe-Ruhr-Kreis:

- 58135 Hagen, Berliner Str. 34
  Hagen@arbeitsagentur.de
- 58332 Schwelm, Prinzenstr. 14 – 18
  Schwelm@arbeitsagentur.de

Nördlicher Märkischer Kreis:

- 58636 Iserlohn, Friedrichstr. 59/61
  Iserlohn@arbeitsagentur.de
- 58706 Menden, Unnaer Straße 2 – 4
  Menden@arbeitsagentur.de

Südlicher Märkischer Kreis:

- 58509 Lüdenscheid,
  Buckesfelder Straße 102
  Luedenscheid@arbeitsagentur.de
- 58791 Werdohl, Freiheitsstraße 16
  Werdohl@arbeitsagentur.de

» Was könnte mich interessieren? Informationsangebote im Netz & vor Ort:

- Zahlreiche Informationsangebote der **Agentur für Arbeit** rund um das Thema Berufswahl:
  www.dasbringtmichweiter.de

- hier findet man ausführliche Informationen zu Berufs- und Studienfeldern + einen Berufsorientierungstest:
  www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt

- das ist das Filmportal der Bundesagentur für Arbeit:
  https://web.arbeitsagentur.de/berufetv/start

Schon im Berufsinformationszentrum (BIZ) gewesen?

Self-Service im regionalen BIZ

Das BIZ ist die Anlaufstelle, wenn man sich beruflich informieren möchte.
Direkt und **ohne Anmeldung** gibt es **hier** Informationen zu Ausbildung, Schule, Studium, Weiterbildung, Beschäftigungsmöglichkeiten, aktuelle Arbeitsmarkt-entwicklungen, Bewerbungen etc.

Hier findet man:

Öffnungszeiten

Veranstaltungen

Terminbuchungen

- 58135 Hagen, Berliner Str. 34
  Hagen.111-Eingangszone-BIZ@arbeitsagentur.de
  02331 202-241
- 58636 Iserlohn, Brausestraße 13 – 15,
  Iserlohn.BIZ@arbeitsagentur.de
  02371 905-273
- 59872 Meschede, Brückenstraße 10,
  Meschede.115-BiZ@arbeitsagentur.de
  0291 204-340
- 59494 Soest, Heinsbergplatz 6,
  Meschede-Soest.112-BiZ@arbeitsagentur.de
  02921 106-400

Was für eine coole Perspektive!

» Die Management AG – ein Projekt der SIHK und regionaler Unternehmen



© PR Image Factory / Adobe Stock

Übrigens:

Die Management AG ist ein Bestandteil des Berufsfindungsangebotes der ‚Passgenauen Besetzung'.

Nach der Schule gezielt weiter lernen und später einmal bei einem erfolgreichen Unternehmen Karriere machen!

Aber was macht ein Unternehmen national und sogar international erfolgreich? Wie funktionieren die einzelnen Abteilungen und Kernbereiche eines solchen Unternehmens, damit sich dieser Erfolg einstellt und man jungen Menschen eine Chance für eine Ausbildung und/oder in Kombination mit einem Studium den Start in eine berufliche Karriere anbieten kann? Wenn Sie diese Frage einmal beantwortet haben möchten, hat die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) in Kooperation mit der heimischen Wirtschaft ein großartiges Projekt für Sie: die Management AG!

Im Rahmen praxisnaher Berufsorientierung erfahren Sie hautnah, wie die einzelnen Kernfelder im Unternehmen zusammenarbeiten und welche Berufe und Aufgaben es dort gibt. Diese Kernfelder sind u.a. Technik, Marketing/Vertrieb, Logistik, Forschung/Entwicklung, Personalwesen, Wirtschaft, Finanzdienstleistung, Einkauf oder Reha-Management.

Für das Sprungbrett zu einer erfolgreichen beruflichen Karriere sind Sie hier genau an der richtigen Stelle.

Wie kann man an der Management AG teilnehmen und was muss man dafür leisten?
Ganz einfach: Wer aktuell an einem Gymnasium den vorletzten Oberstufenjahrgang oder ein Berufskolleg besucht, fragt einfach in seiner Schule nach, ob hier die Management AG angeboten wird.

Der Beginn der Management AG
ist nach den Herbstferien 2026. In der Regel kommen Mitarbeitende von der SIHK vorher in Ihre Schule und stellen die Management AG im Detail vor.

Wer sich angemeldet hat,
nimmt bis zum Schuljahresende an Firmenbesuchen mit verschiedenen Kernfeldern teil. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung erhält man für die Teilnahme ein Zertifikat.

Eines sollten Sie noch wissen:
Die erfolgreichen heimischen Unternehmen suchen Nachwuchs als engagierte Fach- und Führungskräfte! Also genau so jemanden wie Sie! Deshalb investieren diese Unternehmen auch gerne in die Aus- und Weiterbildung!

Und noch ein Tipp
Auch wenn Sie heute eigentlich schon sicher sind, was Sie nach der Schule machen wollen – die Management AG bietet die Möglichkeit, die eigenen Vorstellungen zu prüfen.

Vielleicht entdecken Sie dabei sogar ein ganz anderes Berufsfeld, auf das Sie ohne Ihre Teilnahme gar nicht gekommen wären.

Beratung zur Management AG:

Karin Hermes
02331 390-342
Karin.Hermes@hagen.ihk.de

NOCH KEINEN PLAN, WAS DU NACH DER SCHULE MACHEN MÖCHTEST? 🤔

» In einem Jahr drei verschiedene Berufe kennen lernen

Gap Year Südwestfalen » ein Praxisjahr

Drei Praktika, drei Unternehmen und nur eine einzige Bewerbung: Mit dem ‚Gap Year Südwestfalen'-Programm hat man die Chance, nach der Schule in einem Jahr drei Praktika bei drei verschiedenen Unternehmen oder Organisationen aus der Region zu machen! Jeder kann sich sein individuelles Praxisjahr zusammenstellen, unterschiedliche Berufsfelder kennen lernen und vielleicht sogar den Traumjob finden.

Falls man noch nicht weiß, was man nach der Schule genau machen möchte oder einfach Lust hat, Erfahrungen zu sammeln, dann ist das ‚Gap Year Südwestfalen' genau das richtige Programm. Ausbildung? Studium? Job? Und wenn ja, welcher? Oft hat man ja auch nicht so recht Ahnung, was hinter Berufsbezeichnungen genau steckt.

In Südwestfalen gibt es schließlich über 80.000 Unternehmen und damit verbunden natürlich auch sehr viele berufliche Möglichkeiten direkt vor der Haustür.

Einblicke in zahlreiche Berufe

Inzwischen machen mehr als 80 Unternehmen mit und bieten über 100 unterschiedliche Berufsfelder zum Reinschnuppern an. Dazu zählen unter anderem Angebote aus den Bereichen Industrie, IT, Handwerk, Gesundheit, sowie bei der Kinder- und Jugendhilfe, in der Pflege, der Hotellerie und natürlich ganz unterschiedliche Jobs im Büro. So kann man in relativ kurzer Zeit wichtige Praxiserfahrungen in unterschiedlichen Arbeitsbereichen sammeln, wertvolle Kontakte knüpfen und herausfinden, welcher Job zu einem passt.

Das Programm wird durch die Südwestfalen Agentur GmbH im Rahmen des Projekts ‚Arbeitgeberschmiede Südwestfalen' in Kooperation mit heimischen Unternehmen angeboten. Gefördert wird es durch Mittel der Europäischen Union und des Landes NRW.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Man hat die Wahl: ‚Classic', ‚Work & Study' oder ‚Gap Year Mini'

Die verschiedenen Varianten des ‚Gap Year Südwestfalen' bieten für jeden die passende Option:

‚Classic': In einem Jahr kann man drei dreimonatige Praktika in drei unterschiedlichen Berufen machen. Das übrige Quartal ist zur freien Verfügung.

‚Work & Study': Wer sich im Studieren austesten möchte, kann mit dieser Option ein sechsmonatiges Vorstudium an der Uni Siegen oder der FH Südwestfalen und ein dreimonatiges Praktikum machen.

‚Mini': Man kann sich für nur jeweils einen Monat in drei Berufen bei unterschiedlichen Arbeitgebern ausprobieren.

Alle Informationen zum Programm, zur Bewerbung und den teilnehmenden Unternehmen gibt es unter **https:gapyear-suedwestfalen.com**



»Ich würde das Gap Year Südwestfalen auf jeden Fall weiterempfehlen, wenn man noch nicht weiß, was man nach der Schule machen möchte, weil es einem einfach einen super Einblick geben kann.«

Theresa (Gap-Year-Teilnehmerin) macht die Mini-Variante und schaut sich die Berufe Dachdeckerin, Hotelfachfrau, Köchin, Hauswirtschafterin und den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe an.

Vom Betrieb in die Klasse

» Ausbildungsbotschaftende der SIHK werben für die Ausbildung

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS
Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

An vielen Schulen startet das Jahr mit einer Woche der Berufsorientierung – ein wichtiges Thema, das ab Klasse 9 einen besonderen Stellenwert für ausbildungsinteressierte Jugendliche hat. „Wir freuen uns, dass dann auch wieder unsere Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter im Einsatz sind“, sagt Sandra Schäfer, Teamleiterin Ausbildungsberatung und Bildungsprojekte bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen.

Das Projekt der ‚Ausbildungsbotschaftenden NRW – Unterwegs für KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS‘ beruht auf dem besonderen Ansatz der Peer-to-peer-Kommunikation: Auszubildende verschiedenster Berufe berichten den Schülerinnen und Schülern ab Klasse 9 an allgemeinbildenden Schulen und an Berufskollegs ‚auf Augenhöhe‘ von ihren positiven Erfahrungen mit der dualen Ausbildung. Sie bringen eine persönliche und fachliche Eignung mit und können authentisch über ihren Arbeitsalltag berichten und darüber, was an ihrem Beruf Spaß macht und warum sie sich dafür entschieden haben.

Durch die ‚Best-Practice-Beispiele‘ erfahren die Schüler die Vorteile und Karrieremöglichkeiten mit einer dualen Berufsausbildung, lernen neue Berufsfelder kennen, können Nachfragen stellen und sich so eine Meinung bilden. Durch die direkte Ansprache der Jugendlichen können potenzielle Ausbildungsinteressierte identifiziert und über die Lehrkräfte an die Agentur für Arbeit oder an die entsprechenden Beratungsfachkräfte bei den Kammern weitergeleitet werden. Selbstverständlich können sich die Jugendlichen bei Interesse auch direkt beim Unternehmen bewerben.

Info: Gefördert wird das Projekt ‚Ausbildungsbotschaftende NRW – Unterwegs für KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS‘ im Rahmen der NRW-Landesinitiative KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ).



Ansprechpartner für Schulen und Berufskollegs
(Terminvereinbarung)

Britta Kruse
02331 390-353
0160 95281892
Britta.Kruse@hagen.ihk.de

Abdullah Kabadayi
02331 390-268
Abdullah.Kabadayi@hagen.ihk.de



Von der Klasse in den Betrieb

Girls'Day Mädchen-Zukunftstag

Jungen-Zukunftstag Boys'Day

… ist der jährliche Berufswahltag für Mädchen und Jungen ab der 5. Klasse, um Einblick in Berufe zu bekommen, in denen Frauen und Männer unterrepräsentiert sind.

» Der nächste Aktionstag findet am 22. April 2027 statt.

An diesen Zukunftstagen gibt es besondere Angebote: die Mädchen haben die Gelegenheit Berufsbereiche aus den Bereichen IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik kennenzulernen und für die Jungen sind vor allem Berufe aus dem sozialen, erzieherischen und pflegerischen Bereich im Focus.


© Marc Beckmann


©Holger Talinski

© Kompetenz

Genaue Informationen gibt es unter: **www.girls-day.de** und **www.boys-day.de**
Lokale Angebote findet man auf diesen Seiten ab November 2026 unter dem Stichwort ‚Radar‘.

» Digitale Datenbanken mit regionaler Angebotsvielfalt

Zahlreiche Unterstützungsangebote rund um die Themen Bildung, Beratung, Gesundheit und Freizeit finden Jugendliche, Familien und Fachkräfte in den regionalen Angebotsdatenbanken des Hochsauerlandkreises und der Stadt Arnsberg unter:

HSK Hochsauerlandkreis

HSK-Familienkompass

ARNSBERG

ask-arnsbergs schatzkiste

» Übergänge erfolgreich gestalten – einfach und unkompliziert!

Das Projekt kinderstark – NRW schafft Chancen und wird vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration gefördert

kinderstark
NRW schafft Chancen

» Azubi-Speeddating

Der Fachkräftemangel ist in aller Munde, und so ist auch die Nachfrage der Unternehmen nach interessierten Schulabgängerinnen und -abgängern enorm. Ein tolles Angebot für beide Seiten ist das Azubi-Speeddating: Unternehmen und mögliche Azubis führen hier in lockerer Atmosphäre ein erstes Gespräch, um zu schauen, ob ‚die Chemie stimmt' und es möglicherweise zu einem Praktikum im Betrieb oder gar zum entscheidenden Bewerbungsgespräch im Unternehmen kommt.
„Es ist die persönliche Begegnung, die zählt", sagt Petra Gregg, die gemeinsam mit Elisabeth Meßner für die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer das Projekt ‚Passgenaue Besetzung' betreut und mit ihr das Projekt ‚Azubi-Speeddating' federführend begleitet. „Und eine gute Vorbereitung hilft natürlich auch", fügt Petra Gregg hinzu.
Da empfiehlt es sich, die richtigen Unterlagen immer mitzunehmen:
Dazu gehört auf jeden Fall immer ein fehlerfreies Anschreiben, der Lebenslauf, Zeugnisse und weitere Dokumente, wie zum Beispiel für ehrenamtliches Engagement. Denn jede Messe und jedes Speeddating kann ein Türöffner sein.

2026 gab es in der Region Märkisches Südwestfalen gleich drei Azubi-Speeddatings: zwei davon für den Märkischen Kreis (www.jobnavi-mk.de/speeddating) und eines für Hagen und den Ennepe-Ruhr-Kreis (www.sihk.de/speeddating). Gemeinsam mit den jeweiligen Kooperationspartnern konnten weit über 100 Unternehmen auf der Suche nach den Fachkräften von morgen für eine Teilnahme gewonnen werden. **Selbstverständlich wird es auch 2027 wieder Azubi-Speeddatings geben.**

Termine:
- 16.02.2027 Phänomenta Lüdenscheid
- 18.02.2027 Altes Casino Hemer
- 09.03.2027 SIHK zu Hagen



Infos:

Petra Gregg
02331 390-301

Elisabeth Meßner
02331 390-303

passgenauebesetzung@hagen.ihk.de



» Auf ‚tiktok' und ‚Insta': Jetzt #könnenlernen

‚Lebensgefühl Ausbildung'

„Was wir mal werden wollen – stolz auf uns", „Statt irgendwas werden, in irgendwas richtig gut" – mit diesen und weiteren eingängigen Slogans ist die bundesweite Ausbildungskampagne der deutschen Industrie- und Handelskammern ins dritte Jahr gestartet. Echte Azubis aus Ausbildungsbetrieben in ganz Deutschland sind die Gesichter der Kampagne ‚Jetzt #können lernen' und wirken mit ihren Beiträgen aktiv dem Fachkräftemangel entgegen.

Unter dem Motto ‚Ausbildung macht mehr aus uns' begeistern die jungen Leute mit unterhaltsamen und informativen Inhalten rund ums Thema Ausbildung. Einige der Azubis haben ihre Ausbildung inzwischen abgeschlossen, dafür rückten andere nach, die beim Casting begeistern konnten.

Inzwischen wurde wieder eifrig gedreht, um die Themenwelt Ausbildung und das mit ihr verbundene Lebensgefühl humorvoll, mit einem Augenzwinkern und manchmal auch mit einem kleinen Seitenhieb gegen die Klischees der ‚Lehrjahre-sind-keine-Herrenjahre'-Generation zu präsentieren. Zu sehen sind die Beiträge online auf tiktok.com/ @dieazubis.

Auch regional beteiligen sich Auszubildende aktiv an der Kampagne: Auf dem Instagram-Kanal ‚die.azubis_sihk' spielt die SIHK regelmäßig Reels und Kurzvideos aus. Auch hier werden die Auszubildenden selbst kreativ und lassen sich eine Menge einfallen, berichten von ihrem Berufsalltag, von Erfahrungen und Fehlern, die ihnen in der Ausbildung passiert sind.

Themen rund um das Thema Ausbildung gibt es jedenfalls genug: Aufgeteilt in die Bereiche ‚Education', ‚Entertainment' und ‚Lifestyle' gehen die jungen Leute auf Inhalte wie „Wie werden eigentlich AusbilderInnen ausgebildet, um beste Auszubildende hervorzubringen?" oder „Wie zeichnen sich Unternehmen aus, die ihre Auszubildenden nach bestandener Prüfung übernehmen?" ein, widmen sich den Feier- und damit freien Tagen, haben regelmäßig wieder etwas von den Inhalten der Berufsschule zu berichten und lassen natürlich auch das Leben neben der Ausbildung nicht außer Acht – also einfach mal reinschauen und sich vom ‚Lebensgefühl Ausbildung' inspirieren lassen.

- www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de
- www.instagram.com/die.azubis_sihk/

Info

Sehen Sie hier weitere Infos zur Kampagne und alle Berufsgruppen in der Übersicht zum Runterladen.



Britta Kruse
02331 390-353
Britta.Kruse@hagen.ihk.de

Karin Hermes
02331 390-342
Karin.Hermes@hagen.ihk.de



Prof. Dr. Tim Brüggemann
Berufsorientierungsforscher an der Fachhochschule des Mittelstands, Bielefeld

Auf ins Ausbildungsabenteuer?

» Der Rat des Experten

Sie forschen zum Thema berufliche Bildung. Wie vermeidet man Unsicherheit beim Berufswunsch?

Prof. Dr. Tim Brüggemann: Unsicherheiten bei der beruflichen Orientierung entstehen meistens dann, wenn ich mir selbst nicht ganz sicher bin, was mich eigentlich interessiert oder was mir so liegt. Wenn ich auf diese Fragen keine klare Antwort geben kann, fällt es schwer, eine passende Anschlussoption auszuwählen. Um diese Unsicherheiten zu vermeiden, kann es helfen sich zunächst einmal mit sich selbst auseinanderzusetzen, bevor ich mich mit Berufswünschen und Co. beschäftige. Testverfahren, wie sie hier angeboten werden, und/oder Gespräche mit Freunden und Familienmitgliedern können dabei unterstützen, mehr darüber zu erfahren, was mich als Person eigentlich ausmacht und wo meine Interessen und Fähigkeiten liegen.

Digitalisierung und KI sind überall aktuelle Schlagworte. Berührt das auch die Berufswahl?

Prof. Dr. Tim Brüggemann: Selbstverständlich!
Die gesamte Gesellschaft, die Arbeitswelt und somit auch wir Menschen sind von dem Megatrend Digitalisierung und der besonderen Facette der Möglichkeiten von ‚Künstlicher Intelligenz' betroffen. Die Tätigkeiten in vielen Berufsfeldern werden sich durch die Digitalisierung und die Einsatzmöglichkeiten von KI in den nächsten Jahren wandeln und dies sollten wir auch bei der beruflichen Orientierung mitbedenken. Der Einsatz und der Umgang mit KI gestützter Technologie wird zunehmend zur Normalität gehören und deshalb sollten sowohl die Betriebe und Bildungseinrichtungen als auch wir Menschen nicht versäumen uns die entsprechenden Kompetenzen zum kritisch-konstruktiven Umgang schrittweise anzueignen.

Inwiefern ist das Thema KI in der Ausbildung eine spannende Zukunftsaufgabe?

Prof. Dr. Tim Brüggemann: KI revolutioniert die Bildung insgesamt und auch die Ausbildung. KI gestützte Bildungstechnologie ermöglicht es uns, Bildungsangebote zu flexibilisieren und zu individualisieren. Als KI-Lerntutor beispielsweise, kann ein ChatBot jederzeit an der Seite der Lernenden ansprechbar sein und als Unterstützung fungieren, wenn der oder die Ausbilder*in oder Lehrkraft gerade nicht greifbar ist. Mithilfe von KI können aber auch Prüfungen wie z. B. Prüfungsgespräche simuliert und trainiert oder Lernverhalten in der Ausbildungsphase getrackt und unterstützt werden. Die Möglichkeiten sind nahezu unbegrenzt und da steht uns noch eine spannende Zeit mit vielen Chancen für die berufliche Bildung aber natürlich auch noch jede Menge Herausforderungen bevor.

Was sind die eigentlichen Voraussetzungen für persönlichen Erfolg?

Prof. Dr. Tim Brüggemann: Wenn wir beruflichen Erfolg definieren, als die Fähigkeit seine persönlichen Eigenschaften in einem passenden beruflichen Umfeld sinnstiftend einbringen zu können, dann liegt der Schlüssel sicherlich in der vorhandenen Berufswahlkompetenz. Je doller diese Kompetenz ausgeprägt ist, je eher fühlt man sich richtig dort, wo man arbeitet oder lernt. Berufswahlkompetenz kann aber jeder von uns trainieren und lebenslang üben. Am besten fängt man direkt heute und hier damit an und beantwortet die Fragen zu den beruflichen Interessen 😉

„Die Tätigkeiten in vielen Berufsfeldern werden sich durch die Digitalisierung und die Einsatzmöglichkeiten von KI in den nächsten Jahren wandeln …"

Tipps

zur Berufswahl vom Berufsorientierungsforscher Prof. Dr. Tim Brüggemann

azubi-kompass.de/berufsorientierungstipps-brueggemann-fhm

TEST

Entdecken Sie Ihre beruflichen Interessen und dazu passende Berufsfelder!

Ziel und Durchführung des Kurz-Tests:

Der Test hilft bei der ersten groben Orientierung für die nächsten Schritte in Richtung Berufswahl. Welche Eigenschaften und Neigungen habe ich? Welche Tätigkeiten liegen mir? Welche Berufsfelder passen dazu und was kann ich damit anfangen? Wenn Sie die folgenden Aussagen durchsehen und stets die Optionen ankreuzen, die auf Sie zutreffen, kommen Sie der Frage nach der richtigen Berufswahl näher.

Lesen Sie die folgenden Antwortmöglichkeiten durch und markieren Sie diejenigen, in denen Sie sich am ehesten wiederfinden. Setzen Sie Ihre „Kreuze" zügig und ehrlich. Es geht nicht darum zu klären, wie Sie gerne wären, sondern wie Sie sich aktuell einschätzen. Sie können so viele Antworten markieren wie Sie mögen.

Eigenschaften, Neigungen

Kreuzen Sie die Antwortmöglichkeiten an, die am meisten auf Sie zutreffen:

	R	I	A	S	E	C
Am meisten machen mir Aufgaben Spaß, bei denen ich ...	körperlich aktiv bin.	immer wieder etwas Neues dazulerne.	kreativ sein kann.	mit Menschen zusammenarbeite.	etwas vor anderen präsentieren kann, um es ihnen schmackhaft zu machen.	sorgfältig und gut organisiert arbeiten kann.
Es fällt mir leicht, ...	mit (digitalen) Werkzeugen umzugehen.	Probleme zu lösen.	zu kommuni-zieren und kreativ zu sein.	Bedürfnisse anderer zu erkennen.	Verantwortung auch für andere zu übernehmen.	Details zu erkennen.
In meiner späteren Arbeit möchte ich ...	Dinge mit meinen Händen oder mit (digitalen) Werkzeugen herstellen/ bearbeiten.	neuen Fragestellungen auf den Grund gehen.	etwas Neues entwickeln und meinen Ideen freien Lauf lassen.	etwas für das Wohlbefinden anderer Menschen tun.	andere Menschen führen oder mein eigenes Business leiten.	mit festen Regeln und planbare Strukturen arbeiten.
Bin ich anderer Meinung als meine Freunde ...	passe ich mich an die Meinung der anderen an.	diskutiere und analysiere ich die Situation bis ins Detail.	versuche ich, neue Wege für eine Lösung zu finden.	versuche ich, die anderen zu verstehen und suche einen Kompromiss.	möchte ich meine Meinung durchsetzen und versuche die anderen davon zu überzeugen.	bleibe ich bei meiner Meinung, sage dies dem anderen allerdings nicht unbedingt.
Mich interessiert besonders ...	Technik/ Mechanik/ Architektur/ Landwirtschaft/ Umwelt.	Forschung/ Wissenschaft/ Mathematik/ Naturwissenschaften.	Medien/ Mode/Kultur/ Musik.	der Mensch/ Gruppen/ Gesundheit.	Wirtschaft/ Führung/ Verkauf/ neue Produkte.	Recht/ Verwaltung/ Organisation/ Zahlen.
Meine Freizeit verbringe ich gerne ...	draußen in Bewegung.	mit dem Lesen eines guten Buches.	auf Events (z.B. Filmfestivals/ Konzerte/ Ausstellung).	mit Freunden und Familie.	, um mich persönlich voranzubringen (z.B. Karriere, Verantwortung, neue Erfahrungen).	mit der Planung von Aktivitäten.

Diesen Test haben wir mit freundlicher Genehmigung von Prof. Tim Brüggemann erhalten. Er ist ein Auszug des ‚Berufsfeldfinder (BIFF)'.

TEST

Tätigkeiten

Kreuzen Sie die Tätigkeiten an, die Sie interessieren:

R	I	A	S	E	C
Elektrische Geräte installieren/anschließen/einbauen	Im Labor Werte messen/prüfen/ beobachten	zeichnen/skizzieren/ malen	Kindern/Jugendlichen/Erwachsenen etwas beibringen	Anderen etwas verkaufen/ Werbung machen	Dokumente ordnen/ systematisieren/ verwalten
Mit Maschinen oder Werkzeugen etwas herstellen; sie bedienen	Eine Fragestellung untersuchen/ ein Experiment durchführen	tanzen/ musizieren/ Theater spielen	Menschen pflegen	Entscheidungen nach wirtschaftlichen Punkten treffen z.B. wo verdiene ich mehr?	Die Buchführung für ein Unternehmen führen und die Finanzen prüfen
Baupläne entwerfen z.B. für ein Haus/eine Maschine	längere Zeit über ein Problem nachdenken	dolmetschen/ übersetzen	Anderen bei Problemen zuhören und sie beraten	Ein eigenes Geschäft führen	Preise für Produkte/ Gewinne/ Kosten kalkulieren bzw. ausrechnen
Computerprogramme erstellen und programmieren	Eine Befragung zu einem Thema durchführen und Antworten finden.	Dinge so gestalten/ entwerfen/formen, sodass sie besonders schön aussehen	In Vereinen anderen Menschen helfen	Andere bei der Arbeit anleiten/ etwas veranlassen	Am Computer Schreibarbeiten erledigen
im Garten/auf einem Bauernhof arbeiten	Dokumente oder Literaturquellen analysieren/lesen	Geschichten/Texte/ Artikel schreiben	Aktivitäten für psychisch kranke/alte/ behinderte Menschen durchführen und sie unterstützen	Verantwortung für eine Aufgabe/ Menschen übernehmen	Dinge auf Qualität/Regeln/ Vorschriften prüfen
Renovieren/ Reparieren z.B. ein Haus bauen und tapezieren	Verstehen, wie z.B. ein Gerät/ ein Programm funktioniert	Über tiefsinnige/ philosophische/ religiöse Fragestellungen nachdenken	Gastgeber sein oder/und andere umsorgen	Mit anderen diskutieren/ verhandeln/ überzeugen	Übersichten/ Strukturen/Listen/ Statistiken erstellen

Fähigkeiten

Wählen Sie die Fähigkeiten aus, die Sie glauben gut zu können:

R	I	A	S	E	C
Ist mein Fahrradreifen platt, kann ich diesen flicken.	Habe ich eine neue App auf dem Handy, finde ich schnell alle Funktionen alleine raus.	Ich kann gut tanzen, singen oder ein Instrument spielen.	Ich höre anderen gerne bei ihren Problemen zu und kann mich in sie hineinversetzen. Mir fällt	es leicht, vor anderen Leu-ten zu sprechen.	Ich kann gut mit dem Computer und den Programmen umgehen.
Kaufe/n ich/meine Eltern neue Möbel, kann ich diese selbst aufbauen.	Gibt es im Mathetest eine Textaufgabe, weiß ich schnell den richtigen Lösungsweg.	Ich kann mir gut Geschichten/ Gedichte ausdenken und aufschreiben.	Ich muntere andere gerne auf, wenn sie traurig sind.	Ich kann Leute gut von meiner Meinung überzeugen.	Ich arbeite bei meinen Hausaufgaben sehr genau und sorgfältig.

TEST

Auswertung

Zählen Sie alle Kreuze für jeden Buchstaben aus allen Antworten zusammen (Die Buchstaben sind in der Überschrift jeder Spalte zu finden):

R	I	A	S	E	C

Tragen Sie nun die Buchstaben in der Reihenfolge Ihrer Häufigkeiten ein. Den Buchstaben mit den meisten Kreuzen auf Platz 1 ganz links, den mit den zweitmeisten Markierungen an die zweite Stelle usw.:

Platz 1	Platz 2	Platz 3	Platz 4	Platz 5	Platz 6

Interpretation

Den Buchstaben, den Sie auf Platz 1 mit den meisten Kreuzen bei den Antworten eingetragen haben, symbolisiert Ihre stärkste Interessenausrichtung. Grundsätzlich haben Menschen aber Anteile aus allen sechs Bereichen. Um sich selbst zu charakterisieren, sich beruflich zu orientieren und erste Hinweise für passende Berufsfelder zu entdecken, reicht es aus, wenn Sie sich zunächst auf die ersten beiden Buchstaben der Reihenfolge konzentrieren. Lesen Sie dazu die Texte zu Ihren beiden am stärksten ausgeprägten Merkmalen (Platz 1 und Platz 2). Aus der Kombination der Texte und vorgeschlagenen Berufsfelder ergibt sich ein Bild Ihrer beruflichen Charakterisierung und beruflichen Tendenzen:

R – Praktisch-technische Orientierung

Menschen mit einer R-Orientierung mögen Tätigkeiten, bei denen man Kraft und Geschicklichkeit braucht und die zu genauen Ergebnissen führen. Sie arbeiten gerne mit (digitalen) Werkzeugen und Maschinen und stellen dabei vermutlich gerne Produkte mit ihren Händen her. Soziale Tätigkeiten bevorzugt dieser Typ Mensch vielleicht nicht. Sie sind vor allem gut in mechanischen, technischen, elektrotechnischen oder landwirtschaftlichen Bereichen und können gut mit Maschinen umgehen. Geld, materielle Dinge und ihr Ansehen sind ihnen wichtig. Diese Menschen sind ehrlich, denken gerne nach und sind oft direkt in ihrer Sprache.

Folgende Berufsfelder könnten für einen R-Typ interessant sein:

- Landwirtschaft, Natur, Umwelt;
- Produktion, Fertigung;
- Bau, Architektur, Vermessung;
- Metall, Maschinenbau;
- Elektro

I – Intellektuell-forschende Orientierung

Menschen mit einer I-Orientierung mögen Tätigkeiten, bei denen man physische, biologische oder kulturelle Fragestellungen durch Beobachten und Analysieren untersuchen kann. Sie möchten gerne Probleme verstehen und diese lösen. Den Umgang mit Menschen oder immer das Gleiche zu tun vermeiden sie lieber. Sie sind vor allem gut in Bereichen der Mathematik und Naturwissenschaften. Wichtig sind ihnen etwas Unbekanntes zu erforschen, Neues zu lernen und Probleme zu lösen. Menschen des I-Typs hinterfragen und analysieren gerne.

Folgende Berufsfelder könnten für einen I-Typ interessant sein:

- IT, Computer
- Naturwissenschaften
- Technik, Technologiefelder
- Gesellschafts-, Geisteswissenschaften

A – Künstlerisch-sprachliche Orientierung

Menschen mit einer A-Orientierung mögen Tätigkeiten, die mit Sprache, Kreativität oder Kunst zu tun haben. Weniger mögen sie es, immer wieder das Gleiche tun. Dafür sind sie meist kreativ, haben viele neue Ideen und können sich sprachlich gut ausdrücken. Sie interessieren sich für Kunst, Musik, Schauspiel und Schreiben. Diese Menschen sind meist kreativ, spontan und sensibel.

Folgende Berufsfelder könnten für einen A-Typ interessant sein:

- Kunst, Kultur, Gestaltung
- Medien

TEST

S – Soziale Orientierung

Menschen mit einer S-Orientierung mögen Tätigkeiten mit anderen Menschen, wie zum Beispiel Unterrichten oder sich um andere zu kümmern. Weniger mögen sie es, mit Maschinen oder Werkzeugen zu arbeiten. Sie können sich sehr gut in andere Personen hineinversetzen, sind geduldig und auf andere bedacht. Ein gutes Miteinander und Unterstützung sind ihnen sehr wichtig. Diese Menschen sind warmherzig, respektvoll und verbringen gerne Zeit mit anderen.

Folgende Berufsfelder könnten für einen S-Typ interessant sein:

- Gesundheit
- Soziales, Pädagogik

E – Unternehmerische Orientierung

Menschen mit einer E-Orientierung mögen gerne Tätigkeiten, bei denen sie andere überzeugen oder anleiten können, um ein bestimmtes Ziel oder einen Gewinn erreichen zu können. Weniger gut können sie beobachten oder nach einem festgelegten System arbeiten. Sie können gut planen und mit anderen diskutieren. Erfolg und Ansehen sind ihnen wichtig. Diese Menschen übernehmen gerne Verantwortung.

Folgende Berufsfelder könnten für einen E-Typ interessant sein:

- Dienstleistung

C – Konventionelle Orientierung

Menschen mit einer C-Orientierung mögen Ordnung und Planung wie beispielsweise Dinge zu sortieren, Sachen aufzuschreiben oder zu dokumentieren. Weniger gut können sie Tätigkeiten, die kein System haben. Ihnen fällt es leicht die Ordnung und den Überblick zu behalten und haben dabei keine Probleme genau und lange zu arbeiten. Die Einhaltung von Regeln, Ordnung und Kontrolle sind ihnen wichtig. Diese Menschen sind ordentlich, genau, pflichtbewusst und eher vorsichtig.

Folgende Berufsfelder könnten für einen C-Typ interessant sein

- Wirtschaft, Verwaltung
- Verkehr, Logistik

Und jetzt?

Erkennen Sie sich in den Beschreibungen? Besprechen Sie Ihre Eindrücke gerne mit anderen, um ein für sich schlüssiges Bild zu erhalten! Je besser man über sich und seine beruflichen Interessen und Neigungen Auskunft geben kann, umso leichter fällt einem die Wahl eines passenden Anschlusses nach dem Abschluss. Recherchieren Sie zudem doch einmal über die verschiedenen Berufsfelder und die vielfältigen Möglichkeiten, die sich daraus ergeben.

Mehr Informationen zu den einzelnen Berufsfeldern und welche Berufe dazu gehören erhalten Sie hier:

BERUFENET

Erste Einblicke durch Videos und Bilder zu den einzelnen Berufsfeldern erhalten Sie hier:

meinBERUF

Achtung!

Dieser Test kann aufgrund der Kürze nur erste Hinweise liefern. Für Rückfragen oder einem digitalen Zugang zu der Vollversion des „Berufsfeldfinder (BFF)“ wenden Sie sich an Prof. Dr. Tim Brüggemann unter tim.brueggemann@akad.de

Quelle:
Prof. Dr. Tim Brüggemann, AKAD University
www.akad.de

AKAD UNIVERSITY



Elternratgeber

© ProstoSvet / Adobe Stock

Die Berufswahl Ihres Kindes

» Sie sind BerufsberaterIn Nummer Eins!

In der Schule hat die erste Orientierung bereits 3 Jahre vor dem Schulabschluss begonnen, nun gilt es, den Stein ins Rollen zu bringen. Natürlich bietet die große Anzahl an Ausbildungen viele Möglichkeiten: Über 300 duale Ausbildungen, unterschiedliche Berufskollegs und immer mehr duale Studiengänge sollen mit eigenen Interessen und Fähigkeiten und den Chancen am Arbeitsmarkt in Einklang gebracht werden. Das alles vor dem Hintergrund einer sich immer schneller verändernden Arbeits- und Berufswelt.

» Jetzt stellen sich die Fragen ...

Wer hilft meinem Kind bei der Berufswahl?

Auch wenn Freunde, LehrerInnen, BerufsberaterInnen, Medien und Informationsmaterialien großen Einfluss auf die Jugendlichen haben, Sie als Eltern sind gerade zu Beginn dieses Prozesses der erste Ansprechpartner.

Machen Sie den ersten Schritt und motivieren Sie Ihr Kind, mit der Ausbildungssuche zu beginnen.

Heben Sie die Vorteile einer Ausbildung hervor: eigenes Gehalt, großes Fachwissen in Theorie & Praxis, anerkannter Berufsabschluss und beste berufliche Chancen. Vor allem der große Praxisbezug ist vorteilhaft. Denn während der Ausbildung ist man im Betrieb integriert und lernt die Abhängigkeiten der Abläufe.

Welcher Beruf ist für mein Kind der richtige?

Regen Sie an, dass Ihr Kind sich selbst reflektiert, welche Interessen und Fähigkeiten es hat ... in der Freizeit, im Ehrenamt, im digitalen Raum.

Setzen Sie sich mit den Vorstellungen Ihres Kindes auseinander und sprechen Sie ihm/ihr über seine/ihre Zukunftspläne, die Vorlieben, die Interessen, insbesondere die Stärken, aber auch über die Schwächen.

Welche Talente hat Ihre Tochter oder Ihr Sohn? Vielleicht hat Ihr Kind eine handwerkliche Begabung oder kümmert sich gerne um das Wohlergehen von anderen. Das ist der Zeitpunkt, an dem sich der Berufsfeldorientierungstest aus diesem Magazin als Hilfestellung anbietet. Die Antworten geben erste Hinweise in welchem Bereich Sie gemeinsam mit Ihrem Kind nach einem passenden Ausbildungsberuf suchen können. Dabei ist anzumerken, dass es nie nur eine geeignete Ausbildung oder einen geeigneten Beruf gibt, sondern immer verschiedene, die infrage kommen.



Sehen Sie als Eltern Ihr Kind so, wie es sich selbst sieht.
Passen Ihre Einschätzungen mit der Selbsteinschätzung der Kinder zusammen? Lernen Sie gerade neue Seiten an Ihrem Kind kennen, die Ausbildungsmöglichkeiten zulassen, an die Sie nicht gedacht haben?

Nehmen Sie die Berufswünsche ernst.
So manche Berufsvorstellung klingt vielleicht realitätsfremd, kann aber durch kritisches Hinterfragen der Wünsche ermöglichen, dass der Wunschberuf sich in Alternativen findet. Optimal ist es, wenn praktische Einblicke in die Berufswelt ermöglicht werden können und Ihr Kind eigene Erfahrungen sammeln kann.

Ermutigen Sie Ihr Kind, mehrere Praktika zu machen.
Am besten in unterschiedlichen Bereichen, denn noch sind die Jugendlichen in der Orientierungsphase und müssen sich nicht festlegen. Oft ist ein Praktikum auch schon die Eintrittskarte in ein Unternehmen – vielleicht mit der Chance auf einen Ausbildungsplatz.

Im Team die Berufswelt erkunden.
Überlegen Sie gemeinsam, wo Sie sich nach Betriebsbesichtigungen erkundigen können oder Infoveranstaltungen an weiterführenden Schulen stattfinden und welche Freunde oder Kollegen um Hilfe gebeten werden können.

Eigene Erfahrungen weitergeben.
Erzählen Sie von Ihren unterschiedlichen Tätigkeiten, die Sie schon ausgeübt haben, was Sie dazu motiviert hat, wie Ihr Berufsalltag aussieht, was Ihnen daran gefällt und was Sie weniger mögen. Welche Abläufe es gibt und wofür Sie verantwortlich sind.

Seien Sie Wegweiser und erstellen Sie mit Ihrem Kind eine Liste mit Fragen, die für die Berufswahl Ihres Kindes wichtig sind …

Checkliste ‚Berufswahl‘

Die komplette Checkliste finden Sie auf der letzten Seite oder zum Download:



Wandel der Berufsbilder

» Wenn Sie eigene Vorschläge zur Berufswahl machen ...

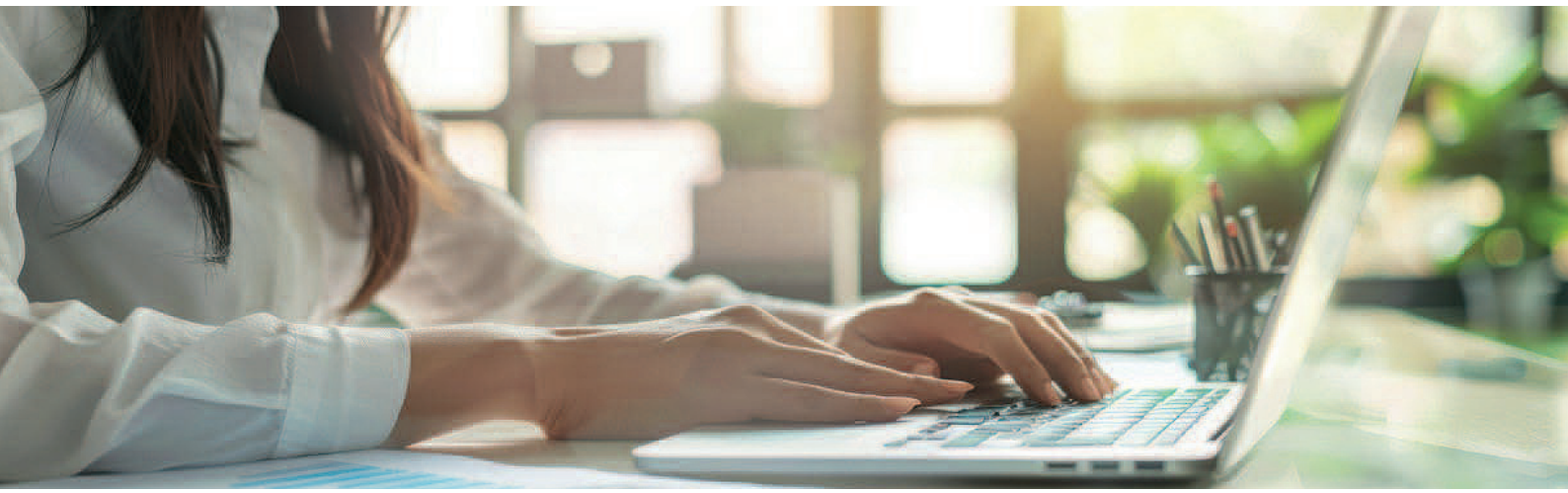
Hand aufs Herz: Sind Sie noch ‚up to date' mit den unterschiedlichen Möglichkeiten des Bildungssystems? Kennen Sie sich mit den Voraussetzungen und Chancen der aktuellen Berufs- und Arbeitswelt aus?

Bedenken Sie, dass die eigene Biographie gegensätzlich zu der heutigen Situation verlaufen sein wird. Die Veränderungen in der Kommunikation, im Freizeitbewusstsein und der gesellschaftlichen Werte sind teilweise enorm im Vergleich zu der eigenen Jugend.

Wandel der Berufsbilder
Die technischen und sozialen Veränderungen führen auch zu Anpassungen der Berufsausbildungen. Die Komplexität der Berufe wird umfangreicher, dabei werden manche Berufe zusammengelegt, andere wiederum werden fachspezifischer.

Aktuelle Informationen

zu einigen modernisierten und neuen Berufen finden Sie auf: www.azubi-kompass.de



Und wenn es nicht rund läuft

» Nehmen Sie Ihrem Kind die Ängste

Nicht immer verläuft der Weg von der Schule in den Ausbildungsbetrieb so gradlinig, wie sich das Eltern und Jugendliche wünschen. Das kann unterschiedliche Gründe haben: versäumte Bewerbungsfristen, eine erfolglose Präsentation im Vorstellungsgespräch oder auch schulische Leistungen, die nicht den Anforderungen der Unternehmen entsprechen.

Es wird immer Absagen geben, die zu Verunsicherung führen. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es nicht unbedingt mit seiner Person zu tun hat. Rückschläge und Enttäuschung kommen nun mal vor. Oft hat es nichts mit der jeweiligen Person zu tun, sondern liegt an ganz banalen Umständen.

Bleiben Sie auf Augenhöhe: Erzählen Sie von eigenen Rückschlägen und den Erfahrungen, die Sie gemacht haben. Das zeigt Einfühlungsvermögen und schafft Vertrauen.

Ermutigen Sie Ihr Kind, in dieser Phase dranzubleiben und nach der nächsten Chance zu gucken.

Übrigens: Für Jugendliche, die bis zum Herbst noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, gibt es Unterstützungsmöglichkeiten der Agentur für Arbeit.

Mehr dazu erfahren Sie im Deutschen Azubi-Kompass unter Einstiegsqualifizierung.

Tipp:
In Ihrer Rolle als Wegweiser, Ihr Kind in die Arbeitswelt zu begleiten, empfehlen wir Ihnen, den Prozess eng mitzugehen, Gedanken Ihres Kindes wahrzunehmen, zu ermutigen – aber möglichst alles ohne Druck.

Bleiben Sie UnterstützerIn: Besprechen Sie die nächsten Schritte der Ausbildungssuche und begleiten Sie den Weg bis zum ersten Arbeitstag. Alle aktuellen Informationen, wie die Bewerbung erstellt wird, die Vorbereitung zum Vorstellungsgespräch optimal funktioniert und viele weitere Tipps finden Sie hier im Deutschen Azubi-Kompass Südwestfalen.

Modernisierte Ausbildungsberufe

» Bei diesen Berufen haben Anpassungen stattgefunden

Mobilität im Fokus
Kaufmann/-frau für Mobilität und Verkehrsservice

Der Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Mobilität und Verkehrsservice löst die bisherigen Berufe Kaufmann/-frau für Verkehrsservice und Kaufmann/-frau im Eisenbahn- und Straßenverkehr ab.

Die Digitalisierung der Arbeitswelt schreitet auch hier stetig voran und verändert die Aufgaben und Arbeitsweisen durch die steigende Vernetzung der Verkehrsträger (sogenannte Multimodalität). Die neue Ausbildungsordnung setzt deshalb Schwerpunkte auf Kenntnisse in diesen Themenfeldern: Mobilitätsketten, Mobilitätsverhalten von Kundengruppen (z.B. mobilitätseingeschränkte Personen) und Kundenberatung. Zudem erhalten Fremdsprachenkenntnisse und Strategien zur Konfliktbewältigung und Deeskalation stärkeres Gewicht. Projektorientierte Arbeitsweisen werden direkt im Ausbildungsprofil verankert. Die bisherigen Schwerpunkte ‚Verkauf und Service' und ‚Sicherheit und Service' entfallen.


© AdobeStock_236871034

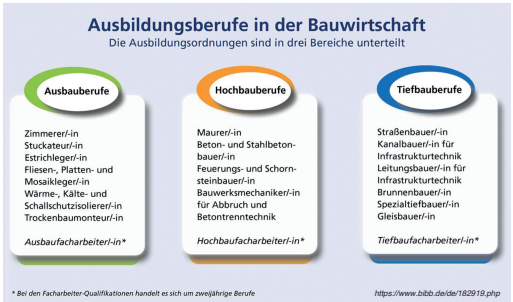
Auch hier wurde die gestreckte Abschlussprüfung eingeführt: Statt der bisherigen Zwischenprüfung (ohne Einfluss auf die Abschlussprüfung) wird ein Teil der Abschlussprüfung zeitlich vorgezogen und fließt in die Gesamtnote mit ein.

Kaufleute für Mobilität und Verkehrsservice arbeiten in öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen, bei Verkehrsverbünden sowie Reiseveranstaltern.

Bauwirtschaft modernisiert 19 Ausbildungsberufe

Die Bauwirtschaft richtet ihre Ausbildung auf die Anforderungen der Zukunft aus. Digitalisierung, nachhaltiges Bauen und neue Techniken verändern die Arbeit auf Baustellen grundlegend. Auch die Themen Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz sowie digitale Arbeitsprozesse wurden in die Ausbildungsinhalte aufgenommen. Deshalb werden 19 Ausbildungsberufe in den Bereichen Hochbau, Tiefbau und Ausbau an aktuelle und zukünftige Anforderungen der Bauwirtschaft angepasst.

Wie ist die Ausbildung in der Bauwirtschaft strukturiert?



Innovative Strukturen auch bei den Prüfungen: Bei den 16 dreijährigen Ausbildungsberufen entfällt die bisherige Zwischenprüfung, stattdessen fließt der erste Teil der Gesellenprüfung bereits in die Abschlussnote ein. Die Zweijährigen werden mit dem sogenannten Anrechnungsmodell ausgestattet. Das erhöht die Durchlässigkeit der zweijährigen Berufe und sichert die Anschlussfähigkeit nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung ins dritte Ausbildungsjahr.


© shutterstock_423336641

Neu geregelt wird auch die überbetriebliche Ausbildung (ÜBA). Sie umfasst künftig verbindlich 24 Wochen in den zweijährigen und 30 Wochen in den dreijährigen Ausbildungsberufen. Darüber hinaus können freiwillige Wahlwochen vereinbart werden. Einheitliche Unterweisungspläne sollen die Qualität der Ausbildung sichern.

Tipp

Das komplette Verzeichnis der 327 anerkannten Ausbildungsberufe findet man unter **www.bibb.de**

Alle Ausbildungsordnungen treten zum 1. August 2026 in Kraft.

INTERVIEW

» MEINE AUSBILDUNG ALS ...

Kaufmann für Digitalisierungsmanagement

Seit wann interessieren Sie sich für Informatik?

Leonhard: Seitdem ich mit 10 Jahren meine erste Spielekonsole in der Hand hatte und verstehen wollte, wie sie funktioniert.

Ich bin ...

Leonhard, ich bin 20 Jahre alt, und absolviere seit August 2024 eine Ausbildung zum Kaufmann für Digitalisierungsmanagement bei der Schlüter-Systems KG in Iserlohn.

Sitzen Sie ‚nur' am Computer?

Leonhard: Die Ausbildung ist sehr umfangreich, ich kriege auch mal Einblicke ins Lager, in die Produktion und nehme an Workshops und Schulungen teil. So komme ich häufig auch mal weg vom PC.

Kümmern Sie sich gerne um die Lösung von technischen Herausforderungen?

Leonhard: Für mich ist es das Beste an meinem Beruf: zu sehen, wie vielen Mitarbeitern man helfen kann, indem man ihnen die Arbeit durch technische Lösungen erleichtert, und zu sehen, wie glücklich sie danach sind.

Welche Schwerpunktfächer werden in der Berufsschule unterrichtet?

Leonhard: In der Berufsschule liegt der Schwerpunkt auf Netzwerktechnik, Datenschutz, Programmieren und den kaufmännischen Inhalten.

Und wie wichtig sind die englischen Sprachkenntnisse?

Leonhard: Für die Schule ist ein Schulenglisch bis zur 9. Klasse ausreichend. Darüber hinaus ist die Spezialisierung im Beruf entscheidend sowie das Unternehmen selbst. Mir ist es sehr wichtig, gut und fließend Englisch zu sprechen, da ich regelmäßigen Kontakt mit unseren Kollegen in Nordamerika habe.



Welche Abteilungen durchlaufen Sie während der Ausbildung?

Leonhard: Da Schlüter-Systems das Konzept der ganzheitlichen Ausbildung verfolgt, werden neben den für die Ausbildung relevanten Abteilungen wie IT, Human Resources, Einkauf, Vertrieb, Finance und Controlling sowie Marketing auch eine ganze Reihe weiterer Abteilungen durchlaufen, um sowohl das Unternehmen in seiner Gesamtheit, als auch innerbetriebliche Abhängigkeiten und Prozesse kennenzulernen. Dazu zählen unter anderem das Corporate Development, Health Safety & Environment, Product Development, Product Management, Seminarwesen, Facility Management, Fertigung und Instandhaltung, Messebau und die Logistik.

„Für mich ist es das Beste .... zu sehen, wie... glücklich sie danach sind."

Eine Firma technisch am Laufen zu halten, klingt vielseitig. Wofür interessieren Sie sich bisher am meisten?

Leonhard: Für das ERP-System, das ist das Warenwirtschaftssystem. Mich interessiert, wie dies aufgebaut ist und arbeitet sowie die damit zusammenhängenden Geschäftsprozesse. Das beinhaltet den Wareneinkauf, Warenverkauf, die Lagerung, den Versand als Schnittstelle zum Lagersystem und natürlich, wie man diese optimieren kann.

Noch eine Schlussfrage: Können Sie bestätigen, dass Flexibilität und Lernbereitschaft wichtige Voraussetzungen für diesen Beruf sind?

Leonhard: Ja, ich würde sagen, ohne Flexibilität und Lernbereitschaft ist die Ausbildung – erst recht mit Verbundstudium – unvorstellbar, da wir heute in einem so schnelllebigen und wachsenden Umfeld arbeiten.

INTERVIEW

» MEINE AUSBILDUNG ALS ...

Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Ohne Wasser und Heizung funktioniert es in keinem Bereich. Ist es die Kombination aus technischem Verständnis und handwerklichem Geschick, die diesen Beruf so besonders macht?

Artur Litz: Ja, genau für die Planung, Installation und Wartung von Sanitär- und Heizungssystemen sind technisches Verständnis und handwerkliches Geschick sogar essenziell. Genau diese Kombination macht den Beruf besonders spannend und vielseitig.

Von komplexen Installationen, Wartungsarbeiten und Reparaturen haben Sie wahrscheinlich schon alles gesehen. Worauf kommt es an?

Artur Litz: Es ist wichtig einen guten und vertrauensvollen Kundenkontakt zu pflegen und die Probleme der Kunden zuverlässig zu lösen. Neben dem fachlichen Können spielen damit auch Kommunikation, Serviceorientierung und ein professionelles Auftreten eine große Rolle.

Und welche handwerklichen Verfahren lernen Sie hierfür?

Artur Litz: Wir lernen viele unterschiedliche handwerkliche Verfahren und Tätigkeiten kennen: das beginnt beim Verpressen, Verlöten oder Verschweißen von Rohrleitungen und geht bis zur fachgerechten Montage von Sanitär- und Heizungsanlagen und natürlich die Beratung der Kunden.

„Oft lassen sich viele Probleme leicht lösen, wenn man ... sich mit den Kollegen austauscht."

Wie wurden Sie an die rein technischen Themen herangeführt?

Artur Litz: Schritt für Schritt: zuerst lernt man die Grundlagen und danach erst die komplexeren und vertiefenden Themen. Dabei ist es besonders wichtig, dass man die Zusammenhänge wirklich versteht, anstatt nur die Arbeiten nachzumachen. Damit kann man das Gelernte später auch sicher selbstständig anwenden.

Sie werden in der Berufspraxis vermutlich immer wieder mit unvorhergesehenen Situationen konfrontiert, was für ein Handeln ist dann erforderlich?

Artur Litz: In solchen Situationen muss man ruhig bleiben. Oft lassen sich viele Probleme leicht lösen, wenn man darüber nachdenkt und sich mit den Kollegen austauscht.

Ist dann ‚Sorgfalt' eine wichtige Eigenschaft, die man mitbringen sollte?

Artur Litz: Sorgfalt ist einer der besten Eigenschaften, die man haben kann. Bei der Arbeit an Sanitär-, Heizungs- und ganz besonders an Gasanlagen ist präzises und verantwortungsbewusstes Arbeiten unverzichtbar. Fehler können oft zu teuren Schäden führen und bei Gas sogar lebensgefährlich sein.

Wenn Sie an die Zukunft denken, welche 3 Begriffe fallen Ihnen für Ihre Berufswahl ein?

Artur Litz: Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Effizienz.



Ich bin ...

Artur Litz,
26 Jahre alt, und befinde mich im 3. Ausbildungsjahr zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei der avitea Industrieservice GmbH in Lippstadt.

INTERVIEW

» MEINE AUSBILDUNG ALS ...

Bankkaufmann

Werden Sie Experte für Geld & Finanzen kombiniert mit ganzheitlicher Kundenorientierung?

Manuel Breiden: Als Experte würde ich mich gewiss noch nicht bezeichnen, allerdings durfte ich in meiner zweijährigen Ausbildungszeit die breit gefächerten Bereiche Geld & Finanzen sowohl in der Theorie wie auch in der Praxis vertieft kennenlernen. Ich habe gelernt, individuelle Lösungen für unsere Kundinnen und Kunden zu erstellen und diese auch vollumfänglich in jeglichen Themen des Finanzsektors zu beraten.

Die Digitalisierung hat die Geschäftsprozesse total verändert, welche Fähigkeiten sind nun erforderlich?

Manuel Breiden: Dass die Digitalisierung unsere Geschäftsprozesse stark beeinflusst hat, steht außer Frage. Allerdings besitzt der menschliche Faktor in unserer Branche weiterhin einen riesigen Stellenwert. Besonders in Finanzangelegenheiten wird der persönliche Austausch mit uns geschätzt. Um schneller und gezielter an Kundenlösungen zu arbeiten, verwenden wir neue Technologien und sind auch stets erreichbar, beispielsweise durch digitale Beratungen über Video-Calls.

Ok, und wie werden Sie darauf vorbereitet?

Manuel Breiden: In unserer Ausbildung werden wir durch verschiedenste Schulungen und Workshops auf den Einsatz digitaler Technologien in der Praxis vorbereitet, für Phishing-Risiken sensibilisiert und über rechtliche Aspekte informiert. Des Weiteren werden wir durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen über unser Mentoring Programm unterstützt und die richtige Umgangsweise gelehrt.

Ich bin ...

Manuel Breiden,
bin 24 Jahre alt, und absolviere seit August 2024 eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Iserlohn.



In welchen Bereichen ist Fachwissen gefragt und wie werden Sie dafür ausgebildet?

Manuel Breiden: Es gibt keinen Bereich, in dem spezifisches Fachwissen fehlen darf, weshalb uns dieses durch Praxisbeispiele, Lernmaterialien und Lehrgespräche beigebracht und verdeutlicht wird. Somit erlernen wir ein breites Fachwissen, welches wir in mehreren Fällen anwenden können.

„Um schneller und gezielter an Kundenlösungen zu arbeiten, verwenden wir neue Technologien...“

Welchen Einfluss nimmt die KI und worauf ist zu achten?

Manuel Breiden: Für die Arbeit mit sensiblen Daten haben die Sparkassen eine eigene künstliche Intelligenz entwickelt. Der ‚S-KI-Pilot‘ kann beispielsweise in der Kundenberatung, bei der Gesprächsvorbereitung oder als internes Recherchetool genutzt werden. Die KI befindet sich meines Erachtens noch in der Anfangsphase, um als ein zuverlässiges und sicheres Arbeitstool zu dienen und wird stetig weiterentwickelt.

Erhalten Sie Einblick in weitere spannende Tätigkeitsbereiche?

Manuel Breiden: Ich durfte viele interessante Abteilungen besuchen, wie die Privatkundenberatung, die Baufinanzierung, die Kreditanalyse und vieles mehr. Durch meine Affinität zum Wertpapiergeschäft vertiefte ich mein Wissen in der Kundenberatung über mehrere Abteilungen hinweg.

Und welche Möglichkeiten eröffnen sich nach der Ausbildung?

Manuel Breiden: Danach habe ich die Möglichkeit, der Arbeit nachzugehen, die mir schon jetzt am meisten Freude bereitet, indem ich als Vermögensberater im Finanzbereich berate. Gleichzeitig werde ich auf meinem Weg zu einem zusätzlichen akademischen Abschluss unterstützt.

INTERVIEW

» MEINE AUSBILDUNG ALS ...

Vermessungstechnikerin

Datenbeschaffung im Freien: von Luftaufnahmen bis zu detaillierten Karten Wie sieht ein Arbeitsauftrag bei Ihnen aus?

Miriam Hanitzsch: Wir dokumentieren Versorgungsleitungen, das heißt unsere Auftraggeber sind beispielsweise Energieversorger. Wir werden dann zu den Baustellen bestellt, wo eine neue Leitung - vielleicht ein Stromkabel oder eine Gasleitung verlegt wurde und nehmen dann mehrere Messpunkte der Leitung entlang mit GPS oder Tachymeter auf.

Wenn Sie die Daten erfasst haben, wie werden sie in Pläne verwandelt?

Miriam Hanitzsch: Die gesammelten Daten aus dem Außendienst werden dann in einer Software weiterbearbeitet: Aus den Messpunkten werden nachvollziehbare Linien, und zur besseren Orientierung werden Hintergrundkarten hinzugefügt, die z. B. nahegelegene Häuser und Straßen zeigen. Zu relevanten Punkten der Leitung werden Maßangaben zu markanten Punkten in der Landschaft angefügt, damit die unterirdische Leitung anhand des Plans wiedergefunden werden kann.

Was war bislang ein Highlight in Ihrer Ausbildung?

Miriam Hanitzsch: Ich habe mich sehr gefreut, als wir das erste Mal alleine in den Außendienst durften, da man direkt das Gelernte praktisch umsetzen konnte.

Und wie geht es nach dem Abschluss der Berufsausbildung weiter?

Miriam Hanitzsch: Für mich geht es hoffentlich hier im Betrieb weiter. Manche Auszubildenden entscheiden sich nach dem Abschluss noch für ein weiterführendes Studium.

Wie schnell ist selbständiges Arbeiten möglich?

Miriam Hanitzsch: Selbstständiges Arbeiten ist recht schnell möglich. Im Außendienst ist man zu Beginn der Ausbildung immer einem Techniker zugeteilt, im Innendienst kann man die Auswertung übernehmen und wächst dabei Schritt für Schritt in eigene Aufgaben und mehr Verantwortung hinein.

„Selbstständiges Arbeiten ist recht schnell möglich. “

Und in welchem Verhältnis steht die Arbeit im Freien zur Arbeit am Computer?

Miriam Hanitzsch: Das ist nicht jeden Tag gleich, aber im Durchschnitt recht ausgeglichen. Vielleicht etwas mehr Außendienst.

Rechts- und Verwaltungsvorschriften spielen doch sicherlich auch eine Rolle?

Miriam Hanitzsch: In der täglichen Arbeit der Leitungsdokumentation eher weniger, in der Berufsschule sowie eventuell bei anderen Ausbildungsbetrieben spielt der rechtliche Teil eine größere Rolle.



Ich bin ...

Miriam Hanitzsch, 31 Jahre alt, und befinde mich im 1. Ausbildungsjahr zur Vermessungstechnikerin bei der Sweco GmbH in Arnsberg.

INTERVIEW

» MEINE AUSBILDUNG ALS ...

Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement

Organisieren Sie den Ein- und Verkauf zwischen Herstellern und Unternehmen?

Madlen Sonneborn: Den Ein- und Verkauf organisiere ich als Azubi nicht alleine, aber ich erhalte einen Einblick in diese Aufgabenbereiche und kann nach der Kundenberatung durch die Kolleginnen und Kollegen das Schreiben der Angebote und Aufträge übernehmen. Ich habe somit häufig Kontakt mit unserem Vertrieb.

Ich bin ...

Madlen Sonneborn, 19 Jahre alt, und befinde mich im 3. Ausbildungsjahr zur Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement bei der Vogt GmbH & Co. KG in Schmallenberg.

Wie ermitteln Sie den Bedarf an Waren und Bezugsquellen?

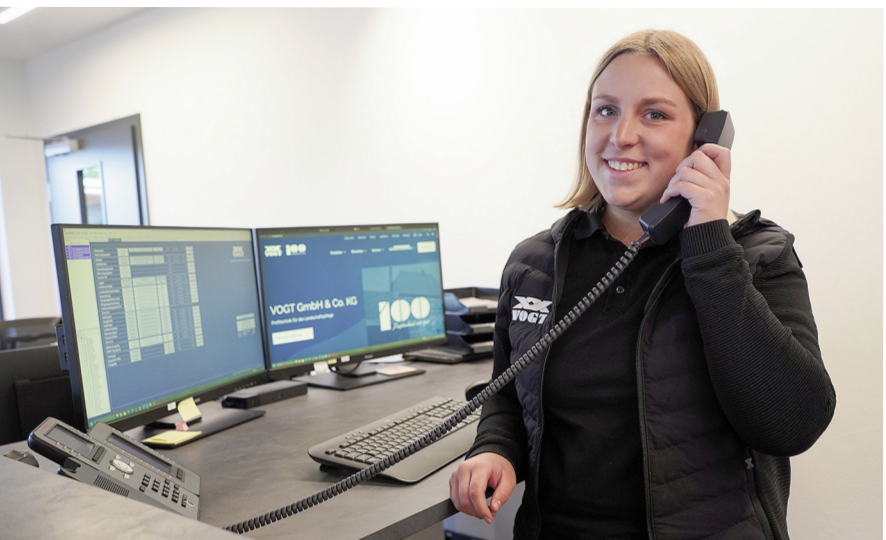
Madlen Sonneborn: Die Maschinenbestellungen erfolgen durch eine Berechnung der benötigten Bestellmenge und durch das Auslösen der Bestellung per E-Mail. Dafür pflegen wir engen Kontakt zu acht Hauptlieferanten aus dem Ausland, von denen wir regelmäßig unsere Maschinen beziehen.

Würden Sie sagen, dass Sie viel Kundenkontakt haben?

Madlen Sonneborn: Ja, der Kundenkontakt ist ein großer Bestandteil meiner Ausbildung. Ich empfange die Kunden persönlich hier am Standort in Felbecke, telefoniere täglich mit verschiedensten Kunden und pflege E-Mail-Kontakt. Der Kundenkontakt ist immer spannend und vielseitig, da wir nicht nur Endkunden aus unterschiedlichen Branchen, wie Landwirtschaft, Forstwirtschaft oder Kommunen, sondern auch Zwischenhändler bedienen.

Welche Tätigkeiten konnten Sie früh selbständig übernehmen?

Madlen Sonneborn: Das Erstellen von Rechnungen aus einem bestehenden Lieferschein ist eine der Aufgaben, die ich sehr schnell eigenständig übernommen habe. Grundsätzlich ist es so, dass man als Azubi bei VOGT sehr schnell eigenständig arbeitet. Die Aufgaben sind dabei oft vielseitig und man kann seine eigenen Ideen einbringen. Das sind für mich die entscheidenden Vorteile eines mittelständischen Familienunternehmens.



Übernehmen Sie auch verkaufsfördernde Maßnahmen?

Madlen Sonneborn: Ja, ich übernehme insbesondere die Erstellung kundenindividueller Angebote und achte dabei auf die bedarfsgerechte Angebotsgestaltung. Unsere komplexen Maschinen erfordern sehr spezifische Angebotskonfigurationen. Dabei lernt man ständig technische Hintergründe und bleibt im engen Austausch mit den Technikern. Zudem erhalten wir Einblicke in die Marketingaktivitäten, die eng mit dem Vertrieb verknüpft sind.

„Der Kundenkontakt ist immer spannend und vielseitig...“

Was hat Sie an der Ausbildung überrascht?

Madlen Sonneborn: Mich hat überrascht, wie vielfältig die Ausbildung ist. Besonders die unterschiedlichen Aufgabenbereiche, wie Einkaufsabwicklung, Vertrieb und Auftragsbearbeitung. Als Azubi bekommt man Einblicke in alle Abteilungen und kann sich anhand der eigenen Stärken und Interessen spezialisieren. Egal, ob diese eher im Einkauf, im Service, in der Werkstattplanung oder in der Auftragsabwicklung liegen.

Wem empfehlen Sie die Ausbildung?

Madlen Sonneborn: Ich empfehle die Ausbildung jedem, der gerne strukturiert und organisiert im kaufmännischen Bereich arbeitet. Die Kombination aus internationalem Arbeitsumfeld, technischem Background und familiärem Arbeitsklima macht es für mich besonders.

INTERVIEW

» MEINE AUSBILDUNG ALS ...

Konstruktionsmechaniker

Was ist das Besondere an der Fertigung und Montage von großen Stahlbaukonstruktionen?

Maurice Weinkath: Die Fertigung und Montage von großen Stahlbaukonstruktionen ist für mich besonders, weil ich viele unterschiedliche Schweißverfahren anwende, eigenes Fachwissen einbringe und kreativ arbeiten kann. Außerdem brauche ich ein gutes räumliches Verständnis, und es motiviert mich, am Ende das fertige Ergebnis zu sehen.

Ist die Ausbildung dann durch die Verbindung von technischer Präzision und handwerklichem Schweißen geprägt?

Maurice Weinkath: Ja, genau die Ausbildung ist sogar stark von Präzision und handwerklicher Arbeit geprägt. Besonders beim Schweißen und Montieren muss ich sehr genau arbeiten. Handwerkliches Geschick spielt dabei eine große Rolle.

Und mit welchen Fertigungsverfahren lernen Sie umzugehen?

Maurice Weinkath: Ich lerne vor allem verschiedene Schweißverfahren kennen. Wie zum Beispiel Metall-Aktivgas-Schweißen, Wolfram-Inertgas-Schweißen und Lichtbogenhandschweißen. Zusätzlich arbeite ich mit Warmumformen bei größeren Stahlkonstruktionen und führe auch Warmrichten durch. Das kann man sich so vorstellen: Bei Stahlkonstruktionen können durch partielles Erwärmen, beispielsweise durch Schweißen, und der darauf folgenden inneren Spannung geometrische Abweichungen der Tragwerksgeometrie von der Sollform entstehen, die mit diesem Verfahren korrigierbar sind. Außerdem löte ich auch Bleche mit den zwei gängigen Verfahren Hartlöten und Weichlöten.

„Diese Mischung aus vielseitiger, selbstständiger Arbeit und Teamarbeit macht mir Spaß."

Woher wissen Sie, wie die Bauteile zusammengehören?

Maurice Weinkath: Ich erkenne, wie die Bauteile zusammengehören, indem ich technische Zeichnungen und Montagepläne lese. Dort sind alle Maße, Positionen und die Reihenfolge der Montage genau angegeben.

Kommen Sie mit der fortschreitenden Digitalisierung in Berührung; etwa dem 3-D-Druck?

Maurice Weinkath: Ich komme nicht direkt mit Digitalisierung wie 3-D-Druck in Kontakt, aber in Halle 14 haben wir einen Schweißroboter, der gelegentlich die Nähte perfekt zieht. Dadurch habe ich trotzdem Berührungspunkte mit moderner Technik.



Haben Sie schon mal was von additiver Fertigung gehört?

Maurice Weinkath: Ja, ich habe schon einmal ein komplexes Bauteil mit einem 3D-Drucker vordrucken lassen, um zu sehen, wie es später im fertigen Zustand aussehen wird.

Macht Ihnen diese Mischung aus vielseitiger, selbständiger Arbeit, die letztendlich nur im Team für den Kundenauftrag realisiert werden kann, Spaß?

Maurice Weinkath: Ja, diese Kombination macht mir total Spaß. Besonders schön finde ich, dass wir am Ende gemeinsam ein fertiges Projekt für den Kunden sehen und ich weiß genau, welchen Teil ich selbst beigetragen habe.

Stehen Ihnen nach der Ausbildung viele Türen offen?

Maurice Weinkath: Wenn ich fertig bin, stehen mir viele Türen offen. Ich kann mich zum Meister oder Techniker weiterbilden, und auch die Weiterbildung zum Schweißfachingenieur ist für mich möglich.

Ich bin ...

Maurice Weinkath, 23 Jahre alt, und befinde mich im 2. Ausbildungsjahr zum Konstruktionsmechaniker bei der Demag Cranes & Components GmbH in Wetter.

INTERVIEW

» MEINE AUSBILDUNG ALS ...

Industriekauffrau

Trifft die Bezeichnung ‚wirtschaftlicher Allrounder' auf Ihre Ausbildung zu?

Zeynep Gül: Ja, auf jeden Fall. Als Industriekauffrau lernt man viele verschiedene Bereiche eines Unternehmens kennen und bekommt einen guten Überblick über wirtschaftliche Abläufe. Dadurch ist die Ausbildung sehr abwechslungsreich und vielseitig.

Welche Abteilungen haben Sie bis jetzt kennengelernt?

Zeynep Gül: Bis jetzt war ich in den Abteilungen Montage, Einkauf, Verkauf, Buchhaltung und Arbeitsvorbereitung. In der Montage habe ich gelernt, wie unsere Produkte entstehen. Dieses direkte Verständnis der Wertschöpfungskette erleichtert mir jetzt das Arbeiten in den kaufmännischen Abteilungen. Während meines Einsatzes im Einkauf sammelte ich Einblicke in den Materialbezug sowie den Lieferantenkontakt, ehe ich im Verkauf die Bearbeitung von Kundenanfragen und das Erfassen von Aufträgen übernahm. In der Buchhaltung lernte ich wiederum die Grundlagen der Rechnungsprüfung und Zahlungsströme kennen. Die Arbeitsvorbereitung zeigte mir anschließend, wie entscheidend eine präzise Planung sowie Organisation für reibungslose Produktionsprozesse sind. Durch diese verschiedenen Stationen gewann ich einen umfassenden Überblick der Unternehmensstrukturen und konnte wertvolle Erfahrungen mitnehmen.

Können Sie uns Beispiele nennen, bei denen Sie eigenständig Aufgaben übernommen haben?

Zeynep Gül: Im Einkauf durfte ich eigenständig Bestellungen vorbereiten und Materialien im System erfassen. Außerdem habe ich in der Buchhaltung Rechnungen geprüft und bei der Bearbeitung unterstützt. Im Verkauf gab ich Kundenaufträge ein und pflegte die Daten. Dabei konnte ich lernen, selbstständig und sorgfältig zu arbeiten sowie Verantwortung für meine Aufgaben zu übernehmen.

Und welche Abteilungen erwarten Sie noch?

Zeynep Gül: Ich freue mich darauf, weitere Bereiche wie das Marketing oder andere organisatorische Abteilungen kennenzulernen. Besonders interessieren mich Abteilungen mit direktem Kundenkontakt, um meine organisatorischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Außerdem möchte ich vertiefend lernen, wie die einzelnen Unternehmensbereiche zusammenarbeiten und welche Aufgaben hinter den verschiedenen Abläufen stehen.

„Besonders interessieren mich Abteilungen mit direktem Kundenkontakt..."

Welche Fähigkeiten sind bei dieser Ausbildung von Vorteil?

Zeynep Gül: Wichtig sind vor allem Organisationstalent, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und ein gutes Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge. Außerdem sollte man sorgfältig und verantwortungsbewusst arbeiten.

Bekommen Sie Unterstützung bei den vielen Tätigkeiten?

Zeynep Gül: Ja, ich bekomme in allen Abteilungen Unterstützung aus den Teams. Bei Fragen kann ich mich jederzeit an die Mitarbeiter oder meine Ausbilder wenden.

Dieses vielseitige Aufgabenspektrum lässt sicherlich Weiterbildungsmöglichen zu. Welche sind das?

Zeynep Gül: Nach der Ausbildung gibt es mehrere Weiterbildungsmöglichkeiten, zum Beispiel zur Fachwirtin, Betriebswirtin oder auch ein Studium im wirtschaftlichen Bereich. Dadurch habe ich später viele berufliche Chancen.

Ich bin ...

Zeynep Gül, 18 Jahre alt, und befinde mich im 1. Ausbildungsjahr zur Industriekauffrau bei der Rötelmann GmbH in Werdohl.



INTERVIEW

» MEINE AUSBILDUNG ALS ...

Zerspanungsmechaniker

Fertigen Sie Präzisionsteile mit dem richtigen ‚Dreh'?

Vincent Smykalla: Genau, unsere Präzisionsdrehteile sind feine Bauteile mit kleinen Toleranzen. Sie werden auf den Hundertstelmillimeter genau gefertigt und in unterschiedlichsten Produkten verbaut. Wir fertigen die Teile auf modernen CNC-Drehmaschinen und prüfen danach mit 3D-Messmaschinen, ob die Qualität stimmt.

Was genau ist Ihre Aufgabe?

Vincent Smykalla: Als Zerspanungsmechaniker rüste ich die CNC-Drehmaschinen, indem ich Werkzeuge montiere und Maße einstelle. Zudem optimiere ich die Programme. Aktuell lerne ich, Maschinen selbstständig am Laufen zu halten. Dazu messe ich Teile nach, prüfe Maße und korrigiere. Ich wechsle kaputte Werkzeuge und achte auf Material und Öl.

Bringt dann jedes Material unterschiedliche Fähigkeiten mit?

Vincent Smykalla: Auf jeden Fall. Ein Beispiel ist Aluminium im Vergleich zu Stahl: Aluminium ist leicht und weich. Dadurch lässt es sich gut bearbeiten, allerdings können sich lange Späne um das Teil wickeln. Stahl ist härter, weshalb die Späne kleiner sind und besser brechen.

Mit welchen Maschinen stellen Sie die Teile her?

Vincent Smykalla: Die Teile werden mit CNC-Drehmaschinen hergestellt. Diese Maschinen werden per Computerprogramm gesteuert. Das Rohmaterial dreht sich, während Werkzeuge Material abtragen, bis das Teil entsteht. Bei Gotzeina Drehtechnik arbeiten wir mit CNC-Kurz- und Langdrehmaschinen. Bei Langdrehmaschinen wird das Material zusätzlich geführt für lange, dünne Teile. Kurzdrehmaschinen nutzen wir für kürzere Teile.

Und was ist das Besondere an der Tätigkeit?

Vincent Smykalla: Die große Vielfalt: Als Lohnfertiger produzieren wir Artikel für Bestands- und Neukunden. Damit fertigen wir nie dasselbe Teil. Die unterschiedlichen Teile und Materialien sind jedes Mal neue Herausforderungen und machen die Arbeit abwechslungsreich, spannend und ich lerne viel dazu.

Ist Ihr Beruf eine Mischung aus Handwerk, Technik und Informatik?

Vincent Smykalla: Ja, auf jeden Fall. Man braucht handwerkliches Geschick, um Werkzeuge oder Spannmittel auf die Maschine zu bauen. Der technische Teil ist wichtig, um Maschinen zu verstehen, einzustellen und zu bedienen. So entstehen Teile nach Kundenzeichnung. Informatik spielt eine große Rolle beim Schreiben von CNC-Programmen. Genau diese Mischung macht den Beruf spannend.

„Genau diese Mischung macht den Beruf spannend."

Und in welchen Produkten findet man Ihre gefertigten Stücke?

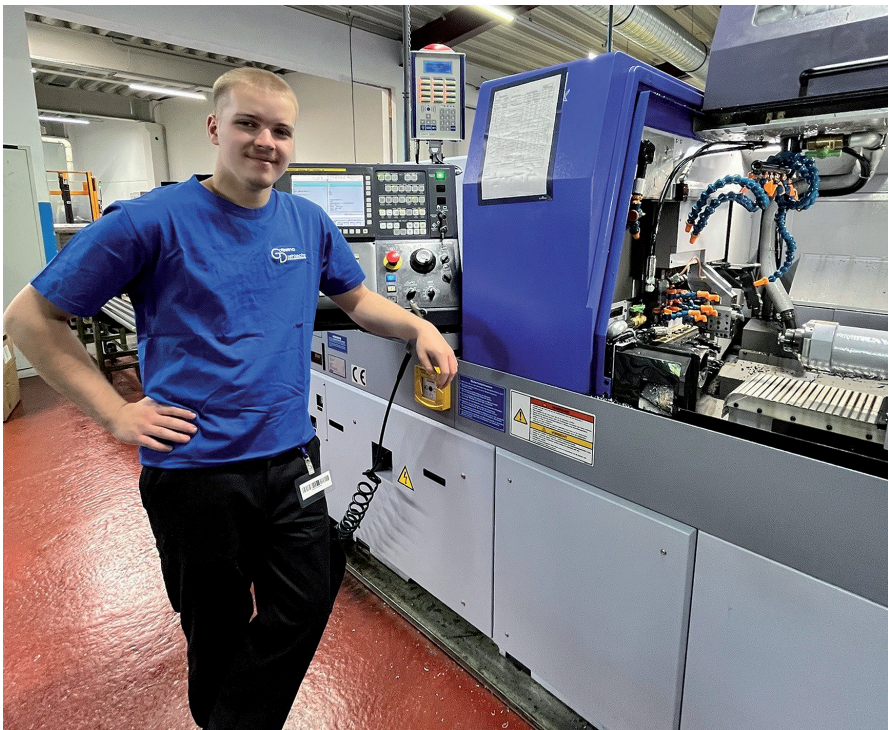
Vincent Smykalla: Unsere Teile findet man zum Beispiel in Autos, medizinischen Geräten, E-Bikes, Musikinstrumenten und vielen anderen Alltagsgegenständen. Dadurch bekommt man in der Ausbildung Einblicke in viele verschiedene Bereiche.

Wie geht es nach der Ausbildung bei dieser Vielfalt weiter?

Vincent Smykalla: Nach der Ausbildung geht das Lernen erst richtig los. Mit der Zeit sammelt man mehr Erfahrung und wird besser. Zudem hat man die Möglichkeit, noch einen Meister, Techniker oder sogar den Ausbilderschein zu machen.

Ich bin ...

Vincent Smykalla, 19 Jahre alt, und befinde mich im 1. Ausbildungsjahr zum Zerspanungsmechaniker Automatendrehtechnik bei der Gotzeina Drehtechnik GmbH in Herscheid.



INTERVIEW

» MEINE AUSBILDUNG ALS ...

Verwaltungsfachangestellter

Mögen Sie den Umgang mit Gesetzen und ist die Nähe zur Praxis das Spannende?

Simon Barth: Es ist spannend, die theoretischen Konzepte aus dem Institut für öffentliche Verwaltung in Hilden und der Berufsschule in realen Situationen anzuwenden. Die Möglichkeit, Anträge, Projekte oder Probleme zu bearbeiten und gerechte Lösungen zu finden, macht die Ausbildung besonders attraktiv.

Wir sind ...

Simon Barth,
21 Jahre alt, und
Jonas Pätsch,
24 Jahre alt.
Seit August 2023 absolvieren wir die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten bei der Bezirksregierung Arnsberg.

Wie weit reichen die Aufgaben, um die Sie sich kümmern?

Jonas Pätsch: Wie wir immer so schön sagen, reichen die Aufgaben von A wie Anträge bis Z wie Zuweisungen von geflüchteten Menschen in die verschiedenen Asyleinrichtungen. Unsere Aufgaben bilden ein großes Spektrum und wir erhalten sehr weite Einblicke in die täglichen Aufgaben der Bezirksregierung Arnsberg.

„... eine Ausbildung die Spaß macht!“

Welche Fächer bilden Schwerpunkte in der schulischen Ausbildung?

Simon Barth: Hier lernen wir allgemeine Wirtschaftslehre, Verwaltungsrechtliches Handeln und Verwaltungsbetriebslehre inklusive Controlling. Und in unserem Institut in Hilden, wo wir auch die Prüfungen schreiben, haben wir Fächer wie Öffentliche Finanz- und Betriebswirtschaftslehre, Organisationslehre, Arbeits- und Tarifrecht und Vieles mehr.



Und wie laufen die Praxisabschnitte ab?

Jonas Pätsch: Man durchläuft in der Ausbildung sechs Praxisabschnitte mit einer Dauer von jeweils sechs Monaten, dabei wird man in drei verschiedene Themenbereiche eingesetzt. Dazu gehören die Personalverwaltung, die Ordnende- und Leistende Verwaltung und die Finanzen. Zusätzlich haben wir die Möglichkeit einen Tag wöchentlich im Homeoffice zu arbeiten und einen Lernnachmittag mit unseren Kurskolleg*innen zu besuchen.

Durften Sie schnell selbständig im Kontakt mit den Bürgern arbeiten?

Simon Barth: Als Verwaltungsfachangestellter der Landesverwaltung hat man in der Regel kaum direkten Kontakt mit den Bürgern. Ausnahmen gibt es jedoch in Dezernaten, in denen man z.B. in den ‚Zentralen Unterbringungseinrichtungen‘ tätig ist oder an einem Disziplinarverfahren teilnimmt, dabei darf man dann auch schnell selbständig mit den Bürgern interagieren. Der Kontakt zum Bürger variiert von Dezernat zu Dezernat. Bei dem einen hat man mehr Kontakt mit den Bürgern, bei anderen wiederum kaum bis gar nicht.

Stimmen Sie mir zu, dass soziale Kompetenzen und Verantwortungsgefühl für den Beruf erforderlich sind?

Jonas Pätsch: Das sind beides wichtige Bestandteile für den Beruf als Verwaltungsfachangestellter: sei es am Telefon, im direkten Kontakt mit den Kollegen oder in den zentralen Unterbringungseinrichtungen. Das Verantwortungsgefühl ist besonders wichtig, da man oft, mit internen, externen, sensiblen und persönlichen Daten zu tun hat.

Zusammenfassend betrachtet: Würden Sie sagen, dass die Ausbildung abwechslungsreich und anspruchsvoll ist?

Simon Barth: Dadurch, dass sich die Praxisabschnitte mehrfach ändern, arbeitet man an vielseitigen und komplexen Aufgaben, die einen in die verschiedenen Aufgabenbereiche gut einbinden. Damit bietet die Bezirksregierung Arnsberg eine Ausbildung die Spaß macht!

INTERVIEW

» MEINE AUSBILDUNG ALS ...

Oberflächenbeschichter

Ohne es zu wissen, kommt fast jeder Mensch täglich mit galvanisch behandelten Oberflächen in Berührung. Was genau ist das?

Sulamith Tienken: Galvanisch behandelte Oberflächen werden durch eine dünne Metallschicht vor dem Rosten geschützt und erhalten gleichzeitig ein tolles Aussehen. Schon morgens nach dem Aufstehen kommen wir damit in Berührung. Beim Händewaschen im Bad ist der Hahn durch diese Schutzschicht vor Korrosion geschützt und hat länger Bestand.

Was ist an komplexen chemischen und physikalischen Prozessen so spannend?

Sulamith Tienken: Als ich so einen Beschichtungsprozess das erste Mal sah, war es wie Zauberei. Ein Blech wurde in eine Flüssigkeit getaucht und kam mit einer anderen Farbe heraus. Doch es steckt viel mehr dahinter: Durch chemische und physikalische Prozesse bildet sich diese Schicht auf dem Metallteil, wodurch seine ursprünglichen Eigenschaften verändert werden.

„Aufmerksames und gewissenhaftes Arbeiten ist sehr wichtig…“

Welche Stationen lernt man dafür in der Ausbildung kennen?

Mark Lastovenko: In der Ausbildung lernt man viele Bereiche wie Vorbehandlung, Galvanisieren, Qualitätskontrolle, Verpackung, Laborarbeit und Abwassertechnik kennen. Außerdem arbeiten wir mit modernen Anlagen und Computern.

Haben Sie ständig etwas anderes zu tun?

Mark Lastovenko: Ja, der Beruf ist sehr abwechslungsreich. Man kontrolliert Anlagen und Parameter in den Bädern, bereitet Werkstücke vor, überprüft die Qualität oder arbeitet im Labor. Außerdem macht man nicht jeden Tag dasselbe.

Sollte man sehr aufmerksam und gewissenhaft sein?-!

Mark Lastovenko: Definitiv. Aufmerksames und gewissenhaftes Arbeiten ist sehr wichtig als Oberflächenbeschichter, da mit Chemikalien gearbeitet wird. Schon kleine Fehler können die Beschichtung beeinflussen. Auch Sicherheit spielt wegen der Chemikalien eine große Rolle.

Übernimmt der Computer auch einige Aufgaben?

Mark Lastovenko: Der Computer steuert viele Anlagen, wie Gestell- oder Trommelanlagen. Er überwacht auch wichtige Werte wie Temperatur, Stromstärke oder Badzeiten. Außerdem werden Produktionsdaten dokumentiert und gespeichert.

Bietet der Beruf dann eine Mischung aus Handwerk und Technik?

Mark Lastovenko: Ja, auf jeden Fall. Genau diese Mischung macht den Beruf interessant. Man arbeitet praktisch mit den Händen, aber gleichzeitig auch mit moderner Technik und automatisierten Maschinen.



Was soll uns ‚Umweltschutz durch Korrosionsschutz‘ sagen?

Sulamith Tienken: Die Umwelt wird durch Korrosionsschutz geschützt, weil beschichtete Teile länger halten, indem wir eine dünne Gold- oder Silberschicht auf dem Werkstück auftragen.

Und wie soll es nach der Ausbildung weitergehen?

Sulamith Tienken: Nach der Ausbildung arbeite ich erstmal weiter im Betrieb und schaue wie es weitergeht.
Mark Lastovenko: Ich möchte erst einmal Berufserfahrung bei Metoba sammeln und kann mir vorstellen eine Weiterbildung zum Meister oder Techniker zu machen oder mich auf einen Bereich zu spezialisieren.

Wir sind …

Mark Lastovenko, 21 Jahre alt und Sulamith Tienken 19 Jahre alt, absolvieren seit 2023 eine Ausbildung zum Oberflächenbeschichter bei der Metoba Metalloberflächenbearbeitung GmbH in Lüdenscheid.

INTERVIEW

» MEINE AUSBILDUNG ALS ...

Werkzeugmechanikerin

Finden Sie den Umgang mit unterschiedlichen Werkzeugen spannend?

Ivona Plivelic: Ja, es ist sehr spannend. In meinem Job werden viele verschiedene Werkzeuge im Alltag benutzt und es gibt viel Abwechslung. Ich habe mir diesen Beruf genau deswegen ausgesucht, weil ich nicht jeden Tag die gleiche Sache machen möchte.



Ich bin ...

Ivona Plivelic, 25 Jahre alt, und befinde mich im 2. Ausbildungsjahr zur Werkzeugmechanikerin im Fachbereich Stanz- und Umformtechnik bei der Vollmann Group – N.I.E.R. Stanz- und Umformtechnik in Remscheid.

„Ich habe mir diesen Beruf ... ausgesucht, weil ich nicht jeden Tag die gleiche Sache machen möchte."

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Ivona Plivelic: Meine Hauptaufgaben sind das Fräsen, Drehen, Bohren, Schleifen und Sägen. Ich habe in meiner Ausbildung bisher viele neue Maschinen kennengelernt und erfahren, wie man sie bedient.

Und welche Abteilungen durchlaufen Sie dafür?

Ivona Plivelic: Um die verschiedenen Maschinen zu beherrschen, machen wir unser erstes Ausbildungsjahr im BZI, einem Ausbildungscampus, wo wir auch alle anderen Grundlagen für unseren Beruf lernen. Im zweiten Ausbildungsjahr durchlaufen wir die Abteilungen Konstruktionstechnik, Messtechnik, CNC-Fräsen, CNC-Drehen und Instandhaltung.

Wer benötigt Ihre hergestellten Werkzeuge?

Ivona Plivelic: Unsere Werkzeuge werden nicht von uns hergestellt. Wir bekommen die Werkzeuge von unseren Kunden und stellen Teile her, die dann an die Kunden zurückgeliefert werden. Die Werkzeugmechaniker, die in unserer Firma arbeiten, sind dafür da, die Werkzeuge zu reparieren und einsatzbereit zu halten.

Gibt es so eine Art ‚Konstruktionsabteilung' mit der Sie zusammenarbeiten?

Ivona Plivelic: Ja, wir haben eine Konstruktionsabteilung und wir arbeiten häufig mit ihr zusammen. Wir bekommen Zeichnungen von ihr und müssen diese dann fertigen. Wir machen auch einen Lehrgang in der Konstruktion, wo wir lernen, wie wir selbst solche Zeichnungen mit dem Programm SolidWorks erstellen.

Wie wichtig ist das Thema Sicherheit in der Ausbildung?

Ivona Plivelic: Das ist eines der wichtigsten Themen in der ganzen Ausbildung. Die Maschinen, die wir bedienen, sind sehr gefährlich, wenn man die Sicherheitsregeln nicht richtig befolgt. An jeder Maschine sind die Sicherheitsregeln, die für diese bestimmt sind, ausgehängt. In unserer Firma müssen bestimmte Dinge immer beachtet werden. So muss jeder Mitarbeiter während der Arbeitszeit seine Arbeitshose und Sicherheitsschuhe tragen – ohne Ausnahmen. An jedem Halleneingang hängen an den Türen die Sicherheitsregeln für die jeweilige Halle.

Und was war bislang Ihre größte Herausforderung?

Ivona Plivelic: Die größte Herausforderung bis jetzt war die Abschlussprüfung Teil 1. Dort können sich alle Themen befinden, die man in den ersten 1,5 Jahren gelernt hat, und sich in kurzer Zeit an alles zu erinnern, kann sehr anspruchsvoll sein.

Welche Ziele haben Sie für die Zeit nach der Ausbildung?

Ivona Plivelic: Nach der Ausbildung möchte ich 1 – 2 Jahre Berufserfahrung sammeln und danach meinen Meister beginnen. Wenn ich genügend Erfahrung als Meisterin gesammelt habe, möchte ich Ausbilderin werden.

INTERVIEW

» MEINE AUSBILDUNG ALS ...

Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung

Machen Sie es möglich, dass wir weltweit einkaufen können?

Lena Mielke: Ja, dies ist ein zentraler Teil meines Ausbildungsberufs. Ich sorge dafür, dass Waren aus aller Welt sicher und termingerecht bei unseren Kunden ankommen. Dabei plane ich den Transport, wähle passende Verkehrsmittel aus, kümmere mich um die Zollabwicklung und behalte die Liefertermine im Blick – ganz gleich, ob per LKW, Schiff, Flugzeug oder Bahn.

Sind Sie eine Spezialistin für die Planung und Steuerung von Waren?

Lena Mielke: Ja, genau das lerne ich in meiner Ausbildung bei Schmidt-Gevelsberg. Ich plane Transporte, koordiniere Abläufe und sorge dafür, dass die Waren zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind.

In welche Bereiche werden Sie in der Ausbildung eingebunden?

Lena Mielke: In meiner Ausbildung lerne ich verschiedene Bereiche der Logistik kennen – vom nationalen und internationalen Landverkehr über Luft- und Seefracht bis hin zu den Abläufen beim Zoll, der Abrechnung, der Versicherung und der Buchhaltung. So erhalte ich einen vielseitigen Einblick in die Abläufe weltweiter Lieferketten.

„Ich sorge dafür, dass Waren aus aller Welt sicher und termingerecht bei unseren Kunden ankommen."

Wie behalten Sie bei diesen vielfältigen Tätigkeiten den Überblick?

Lena Mielke: Ich plane gut im Voraus und nutze digitale Tools, um Aufgaben und Termine zu organisieren. So behalte ich auch bei mehreren Aufgaben den Überblick und kann effizient arbeiten.

Und was sind die Besonderheiten beim internationalen Güterverkehr?

Lena Mielke: Der internationale Güterverkehr erfordert genaue Planung, da unterschiedliche Länder eigene Vorschriften oder Zollanforderungen haben. Zudem müssen oft verschiedene Transportmittel kombiniert werden, um die Ware schnell und sicher ans Ziel zu bringen.



Oh, dann ist es vorteilhaft, dass man gerne Englisch spricht?

Lena Mielke: Ja, auf jeden Fall! Englisch ist in der Logistik sehr wichtig, weil viele Gespräche und Dokumente auf Englisch sind. Wenn man die Sprache gut beherrscht, macht die Arbeit mit internationalen Partnern einfach mehr Spaß und läuft reibungsloser.

Und wie geht es nach der Ausbildung weiter? Welche Möglichkeiten haben Sie?

Lena Mielke: Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung bestehen sehr gute Möglichkeiten bei Schmidt-Gevelsberg übernommen zu werden. Darüber hinaus bietet das Unternehmen verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Bereichen der Logistik. Je nach Interessenlage können Fortbildungen in der hausinternen CargoLine-Akademie oder berufsbegleitende Studiengänge und Zertifizierungen absolviert werden. Ich bin sehr gespannt darauf.

Ich bin ...

Lena Mielke, 22 Jahre alt, und befinde mich im 2. Lehrjahr zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung bei der Schmidt-Gevelsberg GmbH in Schwelm.

INTERVIEW

» MEINE AUSBILDUNG ALS ...

Fachkraft für Lagerlogistik

Stimmt es, dass man nur gut organisiert den Überblick behält?

Violet Bückers: Ja, das stimmt. Wenn man nicht gut organisiert ist, verliert man schnell den Überblick. Dinge, die man nicht im Kopf behält oder nicht dokumentiert, können leicht untergehen. Aber wenn die Abläufe gut organisiert sind, läuft's rund.

Ich bin ...

Violet Bückers, bin 22 Jahre jung und befinde mich im 2. Ausbildungsjahr zur Fachkraft für Lagerlogistik bei der Gbr. Zobel & Co. Speditions GmbH in Wetter.

Von der Planung bis zur Auslieferung, was ist an Logistik spannend?

Violet Bückers: Die Vielfalt! Es ist spannend zu sehen, wie viele Schritte notwendig sind, bis ein Produkt beim Kunden ankommt. Jeder Handgriff zählt. Von der Annahme über die Lagerung bis zur Auslieferung.

In welche Bereiche erhalten Sie Einblick während der Ausbildung?

Violet Bückers: Ich arbeite im Wareneingang, beim Kommissionieren, beim Ein- und Auslagern. Gelegentlich erhalte ich auch Einblicke in die Büroarbeit, wie zum Beispiel in die Bearbeitung von Lieferscheinen, die Erstellung von Versandpapieren und die digitale Erfassung von Wareneingängen. So lerne ich alle wichtigen Abläufe im Lager kennen.



Eine große Lagerverwaltung kommt nicht ohne Technik aus. Wann kommt digitale Technik bei Ihnen zum Einsatz?

Violet Bückers: Digitale Technik ist bei uns ständig im Einsatz. Zum Beispiel bei der Warenannahme mit mobilen Scannern, bei der Lagerplatzverwaltung am Computer oder beim Erstellen von Lieferscheinen. Ohne Technik wäre der Ablauf viel langsamer und fehleranfälliger.

Sind Kontrolle und Sicherheit auch große Themen bei Ihrer Arbeit?

Violet Bückers: Auf jeden Fall. Wir kontrollieren jede Lieferung genau. Sowohl beim Wareneingang als auch beim Versand. Außerdem achten wir auf Sicherheitsvorschriften, zum Beispiel beim Umgang mit schweren Lasten oder beim Fahren mit dem Gabelstapler. Regelmäßige Schulungen zu Sicherheitsvorschriften sind ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Dabei geht es unter anderem um das richtige Heben und Tragen schwerer Lasten, die sichere Bedienung von Flurförderzeugen sowie um das Verhalten in Notfällen. Schwere Lasten im Speditionsbereich können beispielsweise Paletten mit mehreren hundert Kilogramm Gewicht sein. Hier ist besondere Vorsicht geboten.

Wie gewichtet sich selbständiges Arbeiten und Teamarbeit?

Violet Bückers: Beides ist gleich wichtig, etwa 50/50. Man muss eigenverantwortlich arbeiten können, aber auch gut im Team funktionieren. Wenn jeder nur für sich arbeiten würde, gäbe es schnell Chaos.

Das klingt nach einer äußerst vielseitigen Tätigkeit. Wie schätzen Sie Ihre berufliche Entwicklung ein?

Violet Bückers: Sehr positiv. Nach der Ausbildung gibt es viele Möglichkeiten. Zum Beispiel eine Weiterbildung zur Logistikmeisterin oder Fachwirtin. Auch ein Wechsel in andere kaufmännische Bereiche ist möglich.

INTERVIEW

» MEINE AUSBILDUNG ALS ...

Zerspanungsmechaniker

Hätten Sie gedacht, wie vielseitig Metall ist?

Luigi Del Giudice: Ehrlich gesagt: nein! Am Anfang denkt man, Metall ist eben Metall – hart, schwer, grau oder gold. Aber in der Ausbildung merkt man schnell, wie viele unterschiedliche Metalle es gibt und wie unterschiedlich sie sich verhalten. Aluminium lässt sich ganz anders bearbeiten als Messing oder Edelstahl. Man muss echt viel wissen, um damit richtig umzugehen – das ist spannend.

Warum heißt der Beruf so? Was ist „Zerspanen"?

Luigi Del Giudice: Zerspanen bedeutet, dass man Material von einem Werkstück abträgt – also zum Beispiel dreht, fräst oder bohrt, bis das Teil die gewünschte Form hat. Diese Haupttätigkeit ist damit der Berufstitel: Mit Maschinen hochpräzise Teile aus Metall herzustellen, indem wir sie zerspanen.

Welche Tätigkeiten fallen hierfür an?

Luigi Del Giudice: Wir arbeiten an Dreh- und Fräsmaschinen, rüsten die Werkzeuge, spannen Rohmaterial ein, programmieren die Maschinen teilweise selbst und überprüfen am Ende, ob alles genau stimmt. Messen gehört genauso dazu wie das Nachbearbeiten, wenn mal was nicht ganz passt.

Dann haben Sie ein gutes Zahlenverständnis und sind Experte für hochpräzise Arbeiten?

Luigi Del Giudice: Mathe ist auf jeden Fall wichtig – vor allem beim Fräsen muss man ziemlich genau rechnen. Manchmal sind Toleranzen im Hundertstelbereich – da zählt wirklich jeder Millimeter. Präzision ist in diesem Beruf einfach das A und O.

Was gefällt Ihnen besonders an der Arbeit an großen Maschinen mit riesigen Mengen von Metall?

Luigi Del Giudice: Das Beeindruckende ist, dass man mit diesen großen Maschinen sehr präzise arbeiten kann. Und man sieht direkt, was man geschafft hat. Wenn man ein kompliziertes Teil richtig hinbekommt, ist es ein cooles Gefühl so eine Technik zu beherrschen.

Wer hilft weiter, wenn Unterstützung benötigt wird?

Luigi Del Giudice: In der Lehrwerkstatt helfen wir uns gegenseitig. Wenn es mal knifflig wird, ist der Ausbilder da. Bei Flühs ist das Team super – niemand wird alleine gelassen. Ich bin auch Jugendvertreter – bei Problemen, kann jeder zu mir kommen.

Und wie finden Sie es, all diese Arbeitsschritte eigenverantwortlich zu übernehmen?

Luigi Del Giudice: Es ist ein gutes Gefühl! Am Anfang war ich noch unsicher, aber mit jedem Tag wird man selbstständiger. Sobald man ein Werkstück – von Anfang bis Ende allein erstellt hat– ist man schon ein bisschen stolz.

„Präzision ist in diesem Beruf einfach das A und O."

Technik ist schnelllebig... wie können Sie sich weiterbilden?

Luigi Del Giudice: Nach der Ausbildung kann man den Techniker oder Meister machen. Und wer Fachabi hat, kann auch Maschinenbau studieren. Weiterbildung ist auf jeden Fall möglich – je nachdem, wo man hinwill.

Ich bin ...

Luigi Del Giudice, bin 24 Jahre alt, und befinde mich im 3. Ausbildungsjahr zum Zerspanungsmechaniker bei der Flühs Drehtechnik GmbH in Lüdenscheid.



INTERVIEW

» MEINE AUSBILDUNG ALS ...

Medientechnologin im Digitaldruck

Sie bringen die Farbe auf's Papier. Welche Fähigkeiten erfordert das?

Clara Tennagel: Für den tonerbasierten Digitaldruck braucht man technisches Verständnis, um die Druckmaschine richtig zu bedienen. Sorgfalt und Genauigkeit sind wichtig, damit die Drucke sauber werden. Man sollte sich mit Farben auskennen, passende Materialien auswählen können und sicher mit der Drucksoftware umgehen. Diese Fähigkeiten sorgen dafür, dass der Druck sauber, farbtreu und zuverlässig wird.



Ich bin ...

Clara Tennagel, 25 Jahre alt, und absolvierte 2023 meine Ausbildung zur Medientechnologin im Bereich Digitaldruck bei der Firma Zimmermann Druck + Verlag GmbH in Iserlohn.

Wo werden die Weichen für ein qualitativ hochwertiges Druckprodukt erstellt?

Clara Tennagel: Die Weichen werden bereits in der Druckvorstufe gestellt. Dort werden die Druckdaten vorbereitet, geprüft und optimiert – zum Beispiel durch korrektes Farbmanagement, passende Auflösung und die richtige Dateiform. Auch die Auswahl des geeigneten Papiers und die Kalibrierung der Druckmaschine spielen eine wichtige Rolle. Nur wenn hier sorgfältig gearbeitet wird, kann das Endergebnis qualitativ überzeugen.

Und wie sehen die Abläufe aus, bis ein Druckauftrag erledigt ist?

Clara Tennagel: Zuerst werden die Druckdaten geprüft und für den Druck vorbereitet, das nennt man Druckvorstufe. Danach wird das passende Material ausgewählt und die Druckmaschine eingerichtet. Anschließend erfolgt der eigentliche Druckvorgang. Zum Schluss wird das Produkt weiterverarbeitet, also geschnitten, gefalzt und kontrolliert, bevor es verpackt und ausgeliefert wird.

Hochmoderne Maschinen und computergestützte Anlagen - lässt das Ihr Herz höherschlagen?

Clara Tennagel: Ja, auf jeden Fall! Die Arbeit mit moderner Technik macht mir Spaß, weil sie präzise, effizient und spannend ist. Es begeistert mich, wie computergesteuerte Anlagen den Druckprozess verbessern und was heute alles möglich ist.

„... durch die Digitalisierung laufen viele Abläufe schneller, präziser und automatisierter ab."

Wann wird es stressig?

Clara Tennagel: Stressig wird es, wenn viele Aufträge gleichzeitig bearbeitet werden müssen, enge Termine eingehalten werden sollen oder wenn technische Probleme auftreten. Dann ist es wichtig, ruhig zu bleiben, den Überblick zu behalten und strukturiert zu arbeiten.

Und welche Fächer werden in der Berufsschule vermittelt?

Clara Tennagel: In der Berufsschule lernt man neben fachlichen Grundlagen wie Produktionstechnik, prozessorganisation und Druckvorbereitung auch allgemeinbildende Fächer wie Deutsch, Mathematik, Englisch und Wirtschaftslehre. Außerdem stehen Themen wie Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Kundenkommunikation auf dem Stundenplan.

Hat die Digitalisierung bei Ihnen schon zu Veränderungen im Arbeitsablauf geführt?

Clara Tennagel: Ja, durch die Digitalisierung laufen viele Abläufe schneller, präziser und automatisierter ab. Die digitale Datenübermittlung und Steuerung spart Zeit und verbessert die Qualität. Auch die Bedienung moderner Maschinen ist digital unterstützt, was den Arbeitsalltag deutlich verändert hat.

Welche Möglichkeiten bieten sich nach der Ausbildung an?

Clara Tennagel: Nach der Ausbildung im Digitaldruck gibt es viele Möglichkeiten: Man kann als Fachkraft in Druckereien arbeiten, sich auf bestimmte Bereiche wie Farbmanagement oder Maschinenwartung spezialisieren oder weiterqualifizieren, zum Beispiel durch Fortbildungen oder im Bereich Medientechnik studieren.

Was sind die beliebtesten Aubildungen?

» Schon gewusst? Das wollen die meisten Azubis werden...

NRW:

Beruf	Anzahl
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	14.046
Kaufmann/-frau für Büromanagement	12.972
Industriekaufmann/-frau (nach alter VO)	11.259
Fachinformatiker/-in	11.241
Medizinische/r Fachangestellte/-r	10.383
Elektroniker/-in	10.329
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	10.221
Zahnmed. Fachangestellte/-r	8.070
Verkäufer/-in	7.590
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	7.557

Im Kammerbezirk Hagen:

Beruf	Anzahl
Industriekaufmann/-frau	933
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	786
Industriemechaniker/-in	615
Kaufmann/-frau für Büromanagement	522
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	474
Elektroniker/-in	438
Med. Fachangestellte/-r	432
Verkäufer/-in	393
Fachinformatiker/-in	381
Elektroniker/-in für Betriebstechnik	366

Im Kammerbezirk Arnsberg:

Beruf	Anzahl
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	570
Industriekaufmann/-frau (nach alter VO)	531
Elektroniker/in	381
Kaufmann/-frau für Büromanagement	363
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	342
Industriemechaniker/-in	297
Fachinformatiker/in	264
Verkäufer/-in	249
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	243
Med. Fachangestellte/-r	240

© IT.NRW, Statistisches Landesamt, Düsseldorf, 2026
Hinweis: Aus Datenschutzgründen sind alle Werte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Für die Berechnung von Kennzahlen werden die Echtdaten verwendet. Die Statistik bezieht sich auf das duale System – also Azubis, die sowohl im Betrieb als auch in Teilzeit in der Berufsschule lernen.



Das Anschreiben

» Wann bewerben?

Je früher, desto besser.

Sicherlich hat man nach dem Schulende das Gefühl viel Zeit zu haben, um sich um seine Zukunft Gedanken zu machen. Na, klar kann man sich morgen und übermorgen darum kümmern. Dennoch ist die Auswahl dann am größten, je früher man anfängt seinen Bewerbungsprozess zu starten. Viele Unternehmen und Behörden suchen bereits ein Jahr vor Ausbildungsbeginn nach geeigneten Azubis. Am besten schaut man also frühzeitig, was einen interessiert, macht seine Unterlagen fertig und nimmt Kontakt zum Anbieter auf. Natürlich kann man auch mit Last-Minute Bewerbungen Glück haben, denn es gibt überall Ausbildungsberufe, die nicht sehr gefragt sind oder es hat sich kurzfristig eine neue Chance eröffnet, aber das ist dann eben Glück.



» Wann ist Ausbildungsbeginn?

Üblicherweise starten die Ausbildungen Anfang August oder September. Informieren Sie sich darüber im Vorfeld, je nach Beruf ist der Beginn unterschiedlich.

» Worauf beim Anschreiben achten?

Die Bewerbung von heute kommt online – aber es wird der gleiche Standard wie bei einer Papier-Bewerbung erwartet. Ein zu salopper Stil, die Unarten des Internets, die Nicht-Beachtung der Höflichkeitsformen - das alles verspielt die Chancen auf die Einladung zum Vorstellungsgespräch. Deshalb: egal, ob die Bewerbung online oder per Post eingereicht wird, sie muss sorgfältig erstellt werden. Nehmen Sie sich Zeit für dieses Schreiben. Es spiegelt Ihr Interesse an der Ausbildungsstelle wieder.

» Individuell und überzeugend in 3 wichtigen Punkten:

Lassen Sie den Leser wissen, …

1 | **warum Sie sich für diese Ausbildung entschieden haben,**

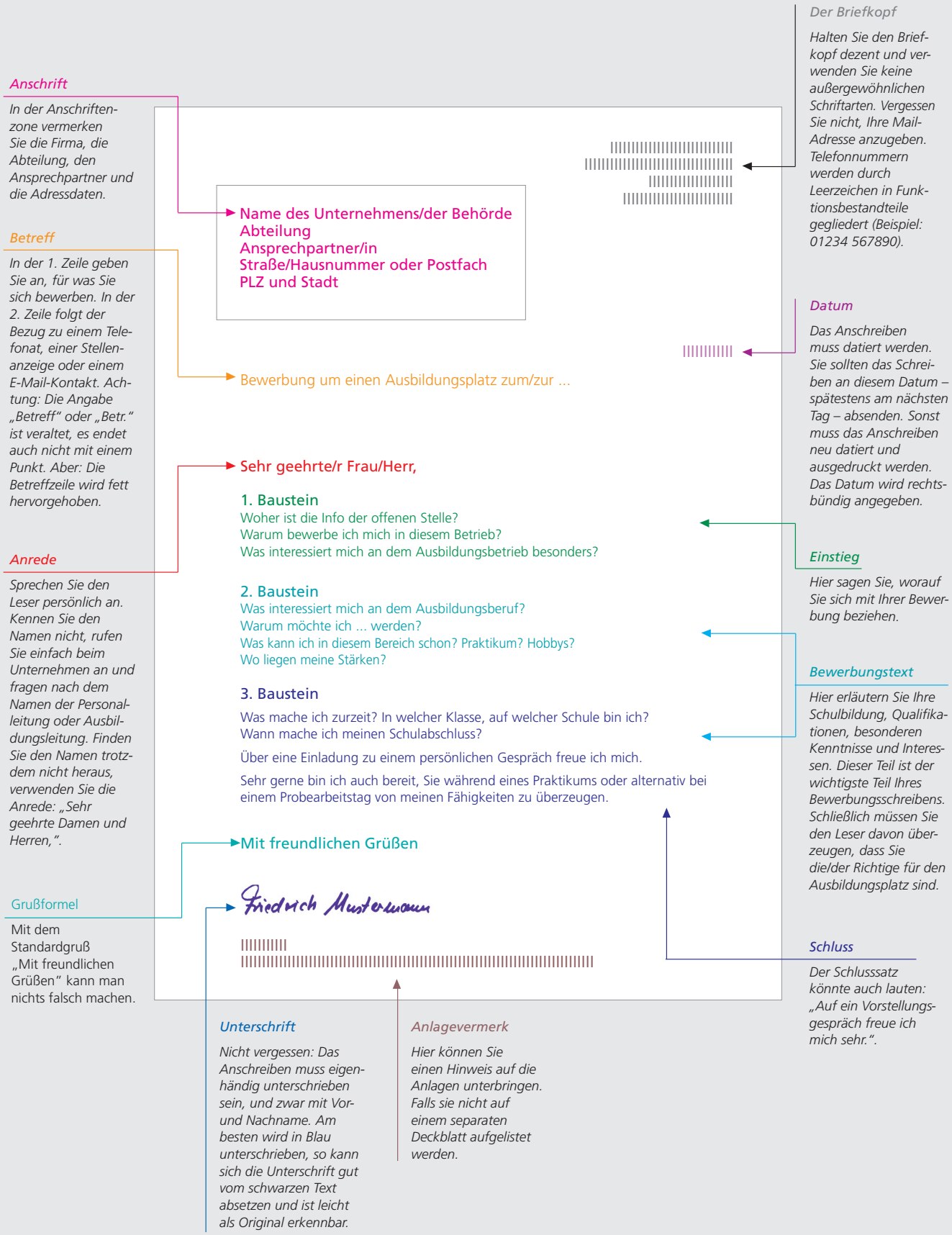
2 | **warum Sie unbedingt bei diesem Arbeitgeber arbeiten möchten,**

3 | **warum der Arbeitgeber sich unbedingt für Sie entscheiden soll.**

Deshalb nehmen Sie in Ihrem Anschreiben Bezug auf das konkrete Ausbildungsplatzangebot, erläutern und belegen, dass Sie die Voraussetzungen für den Ausbildungsberuf haben. Dafür kommen schulische Stärken, Hobbys, Sprach- und Computerkenntnisse, Auslandsaufenthalte, freiwilliges Engagement, ein Schulprojekt oder ein interessantes Praktikum infrage.

Formulieren Sie selbstbewusst. Vermitteln Sie dem Leser, dass Sie wissen was Sie wollen, preisen Sie gerne bisherige Projekte und Erfolge an. Verwenden Sie keine Wortwahl, die Unsicherheit erzeugt: ‚glaube/könnte/würde'.

Musteraufbau Anschreiben



Formulierungsmöglichkeiten

Nichts spricht dagegen, feste Bausteine zu entwickeln, die Sie dann für Ihre Bewerbungen nutzen. Damit Ihr Schreiben trotzdem individuell wird, können Sie einzelne Bausteine ändern oder austauschen – je nach Unternehmen und Inhalt Ihrer Bewerbung.

» Der Betreff

könnte zum Beispiel so lauten:

Bewerbung um eine Ausbildung als XY für das Ausbildungsjahr 2027



Foto: Oliver Rindelaub

» Der Einstieg

lässt sich wie folgt gestalten:

... im Azubi-Kompass Südwestfalen habe ich Ihr Ausbildungsangebot zum Kaufmann für Digitalisierungsmanagement gesehen und bewerbe mich hiermit auf diese Position. Da ich mich als kundenorientiert einschätze und gerne am Computer arbeite, würde mir der Beruf mit seinen vielen unterschiedlichen Anforderungen sicherlich viel Freude bereiten.

oder

... mit einer Ausbildung zur Fachinformatikerin möchten ich mein Interesse an der IT-Branche vertiefen und Ihr Team gerne ab September 2027 verstärken. Erste Erfahrungen habe ich bereits mit der Gestaltung meiner eigenen Homepage gemacht.

oder

... die sich im Wandel befindende Automobilbranche interessiert mich besonders, deshalb bewerbe ich mich bei Ihnen um eine Ausbildung zum Mechatroniker. Da ich selber gerne tüftle, möchte ich meine Fähigkeiten in diesem Bereich erweitern.

oder

... in meinem letzten Praktikum konnte ich Ideen einbringen, die die Prozesse bei der Installation einer Schaltanlage nachhaltig verbessert haben. Genau dieser Mix aus Optimierung der Maschinen, Programmieren und Zusammenarbeit mit einem tollen Team macht mir Spaß – und deshalb sehe ich mich als idealer Kandidat fur die Ausbildung als Elektroniker fur Betriebstechnik.

oder

... mit Begeisterung habe ich den Erfahrungsbericht Ihrer Auszubildenden im Azubi-Kompass Südwestfalen gelesen.

Besonders positiv sind mir dabei die Aussagen über die vielseitigen und verantwortungsvollen Tätigkeiten, die Sie bieten, aufgefallen. Da ich mich in dieser Arbeitsatmosphäre gerne zu einem Allroundtalent entwickeln würde und mich selbst die stressigsten Situationen nicht aus der Ruhe bringen können, bewerbe ich mich um die Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement bei Ihnen.

oder

... noch nie war unsere Gesellschaft so auf motivierte Arbeitskräfte angewiesen, die sich für den Bau von Großprojekten begeistern. Technisches Wissen kombiniert mit handwerklichen Fähigkeiten interessieren mich sehr und daher möchte ich diese Kompetenzen gerne in Ihrem Unternehmen während einer Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker lernen.

oder

... Ihr Ausbildungsangebot bietet mir die Chance, meine Affinität zur Technik mit meinem zukünftigen Wunsch in einer Zukunftsbranche tätig zu sein, zu verknüpfen. Deshalb stelle ich mich gerne der Herausforderung und bewerbe mich bei Ihnen als Industriemechanikerin.

oder

... die Aufgaben eines Zerspanungsmechanikers habe ich während eines Praktikums im letzten Frühjahr bereits kennengelernt. Die Verbindung von technischen und handwerklichen Aspekten, und ganz besonders die Arbeit mit Metall, hat mir sehr gut gefallen. Deshalb möchte ich jetzt die Ausbildung in Ihrem Unternehmen starten.

» Der Bewerbungstext

kann so formuliert werden:

... Derzeit besuche ich die 10. Klasse an der Sophien-Realschule in Sophienstadt, die ich im Juni 2027 mit dem Mittleren Schulabschluss beenden werde. Meine Lieblingsfächer sind Mathematik, Physik und Informatik; sicherlich gute Voraussetzungen, um den Beruf als Mechatroniker, in dem Technik und handwerkliches Geschick wichtig sind, zu erlernen.

Während eines Praktikums konnte ich einen Einblick in den Berufsalltag gewinnen. Hier habe ich gemerkt, dass sich bei diesem Beruf viele meiner Interessen vereinen: Ich bin handwerklich geschickt und interessiere mich seit einiger Zeit verstärkt für Elektronik und elektrische Geräte. Zudem beschäftige ich mich gerne mit dem PC und habe selbst bereits Anwendungen programmiert ...

» Der Schluss

ist z.B. in dieser Form möglich:

... Belastbarkeit und Teamfähigkeit konnte ich bei den Fußballturnieren / bei der Jugendfeuerwehr / beim Sportverein / bei der Durchführung von Kinderfreizeiten (usw.) zeigen.

Gerne biete ich Ihnen an, ein Praktikum bei Ihnen zu absolvieren, damit Sie sich ein Bild von mir und meinen Fähigkeiten machen können. Auf eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch freue ich mich sehr.

oder

Gerne ergänze ich Ihren ersten Eindruck aus meinen Unterlagen in einem persönlichen Gespräch.

Mit freundlichen Grüßen

Max Mustermann



© AdobeStock / Kaesler Media

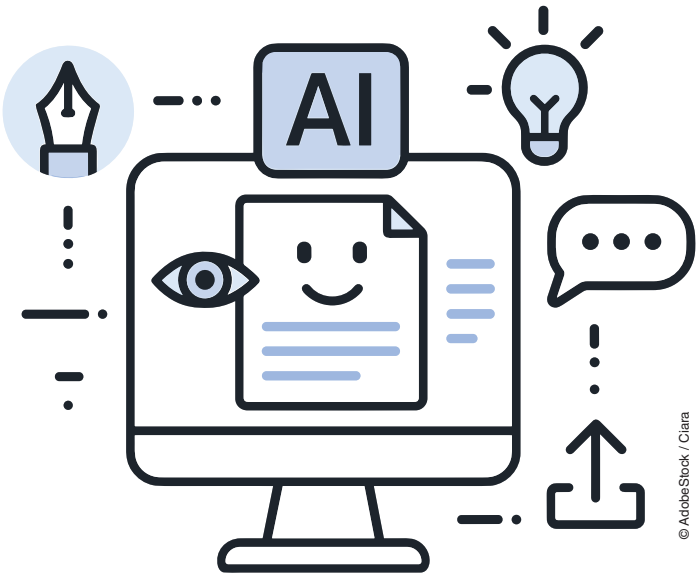
Bewerbung mit KI

Klar, lässt sich auch für ein Bewerbungsschreiben die KI nutzen und auf den ersten Blick erzielt man damit ganz leicht gute Ergebnisse. **Achtung:** Aber auf den zweiten Blick stellt sich oft heraus, dass die Texte nicht wirklich individuell klingen. Auch die Unternehmen kennen die Formulierungen, die die ChatGPT vorschlägt und oft aus Floskeln bestehen.

Deshalb: individuelle Stärken und Interessen, die zur Ausbildungsstelle passen, sollten mit absolvierten Praktika oder Hobbys nachgewiesen werden. Denn wichtig ist, dass die sich bewerbende Person auch zu der ausgeschriebenen Stelle passt!

Und das Anschreiben ist ein guter Indikator dafür, ob jemand authentisch ist. Es verleiht einer Bewerbung die persönliche Note, durch die sich Unternehmen ein gutes Gesamtbild der Person machen können.

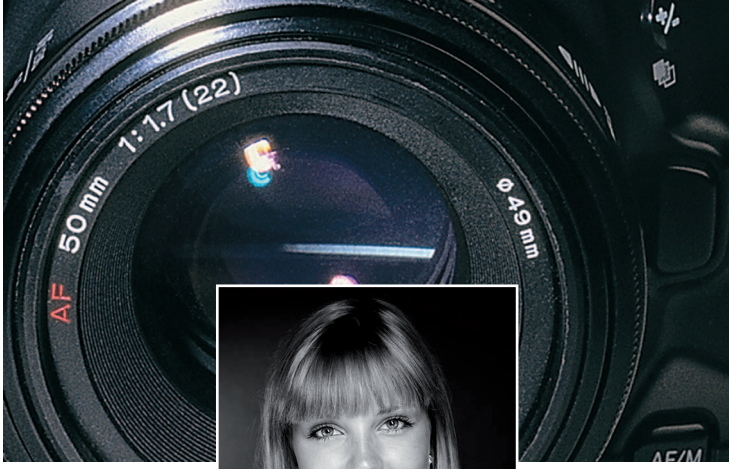
Wer sich also die Mühe macht, einen guten Text zu formulieren, sammelt Pluspunkte und kommt leichter in die engere Auswahl um überhaupt zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen zu werden.



© AdobeStock / Ciara

Das Bewerbungsfoto

Gerade bei Bewerbungen ist die Bedeutung des Fotos nicht zu unterschätzen! Ist Ihr Foto unprofessionell oder unvorteilhaft, sinkt die Bereitschaft der Personalabteilung, sich Ihre Unterlagen anzuschauen.





1.
Wie will ich wirken?

Hängt davon ab, wo Sie sich bewerben! Bei kreativen Jobs kommt ein eher lockeres Bild besser an (aber bitte kein Urlaubsfoto oder selbstproduzierter Schnappschuss). Bei einem konservativen Unternehmen lieber seriös. Grundsätzlich gilt natürlich: Kleidung und Frisur sollten gepflegt und angemessen sein.



2.
Wo lasse ich das Foto machen?

Investieren Sie das Geld für einen Porträtfotografen. Er weiß, wie er Sie auf einem Bild gut aussehen lässt. Und selbst ein erfahrener Hobbyfotograf macht bessere Bilder als der Automat.



3.
Das Foto muss aktuell sein!

Wählen Sie kein altes Foto, der Empfänger will wissen, wie Sie jetzt aussehen!



4.
Welcher Hintergrund?

Wenn Sie Bilder im Freien machen, muss die Umgebung so gewählt werden, dass Sie im Vordergrund bleiben. Im Studio gilt: keine grellen Farben! Sie stehen im Mittelpunkt!

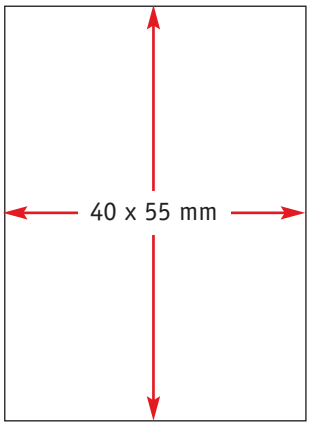


5.
Farbe oder schwarz-weiß?

Bewerben Sie sich für einen kreativen Job, sollten Sie über ein gutes Schwarz-Weiß-Bild nachdenken.



Sonst ist Farbe besser. Gerade beim Bewerbungsfoto gilt: keine Experimente!



6.
Welche Größe?

40 x 55 mm sind Standard. Auf keinen Fall darf das Foto den Text auf dem Lebenslauf überlappen.

Checkliste für den Lebenslauf

„Der Lebenslauf muss halten, was das Anschreiben verspricht.“

» Was Sie nicht verschweigen sollten:

- ☐ Sprachkurs gemacht oder Rhetorikkurs besucht?
- ☐ Aushilfs- und Ferienjobs aufgelistet?
- ☐ Kurs-, Klassen- oder Schulsprecher gewesen?
- ☐ Praktikum im Ausbildungsberuf gemacht?
- ☐ Besondere PC-Kenntnisse?
- ☐ Ein Hobby, das für den angestrebten Beruf von Bedeutung ist?
- ☐ Ehrenamtliche Aufgaben übernommen (Verein, Rotes Kreuz etc.)?
- ☐ Ferienfreizeit organisiert oder betreut?

» Worauf Sie optisch Wert legen sollten:

- ☐ Verwenden Sie eine gut erkennbare Schrift! Z. B. Arial, Größe 11 oder Times New Roman, Größe 12, aber: bei einer Schriftart bleiben!
- ☐ Eindeutige, klare Zeitangaben = Monat / Jahr (Juli-September 2026, nicht „Sommer 2026”).
- ☐ Vermeiden Sie zeitliche Lücken. Aber Vorsicht: Unwichtige Angaben, die keine wesentliche Bedeutung für die Bewerbung haben, gehören auch nicht hinein.

Tipp: Unternehmen erwarten einen tabellarischen Lebenslauf. Die Richtlinie, dass er nicht länger als eine Seite sein sollte, gilt nicht unbedingt.

Aber: lieber kurz und knackig als lang und breit. Der Leser will etwas über Sie erfahren und hat dafür nicht ewig Zeit.

Auch ‚Schlüsselqualifikationen‘ wie Engagement, Teamfähigkeit und Eigeninitiative, die Personalchefs ‚zwischen den Zeilen‘ lesen, verschaffen Ihnen eine vorteilhafte Position.

Lebenslauf

Angaben zur Person

Bewerbungsfoto

Name	Max Mustermann
Anschrift	Musterstr. 16, 12345 Musterstadt
Telefon	01234 5678910
E-Mail	max.mustermann@<mailmuster>.de
Geburtsdatum und -ort	01.01.2011, Musterstadt

Praktische Erfahrung

15.04.2024 – 26.04.2024	Praktikum als Fachkraft im Gastgewerbe Hotel Musterhof, Musterstadt
seit 01.02.2023	Kinderbetreuung Sportverein Muster e.V. Musterstadt

Schulbildung

Schulabschluss	Qualifizierter Hauptschulabschluss im Sommer 2026
01.08.2022 – 31.07.2027	Jahn-Schule, Musterstadt
01.08.2018 – 31.07.2022	Martin Grundschule, Musterstadt

Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen

Computerkenntnisse	Grundkenntnisse Microsoft Word und Excel
Sprachkenntnisse	Gute Englischkenntnisse
Persönliche Stärken	Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Organisationsfähigkeit
Hobbys	Handball, Schwimmen

Musterstadt, 7. September 2026

Max Mustermann

Das Bewerbungsfoto ist keine Pflicht!

Erfahrungen mit der Arbeitswelt aufzählen

Persönliche Stärken herausstellen

Hobbys sagen etwas über die Persönlichkeit aus



© ViDi Studio / Adobe Stock

Bitte per Mail - wie die digitale Bewerbung gelingt

» Online-Bewerbung: Inhalt, Aufbau, Tipps...

Es gibt verschiedene Formen von Online-Bewerbungen. Die zwei wichtigsten Varianten für Ausbildungsbewerbungen stellen wir hier vor:

Online Bewerbungsmappe oder auch Online-Bewerbung per E-Mail genannt:

Inhalt:
Auch bei einer Online Bewerbung spielt der Inhalt eine große Rolle. Um direkt positiv aufzufallen, ist es wichtig einige Fehlermöglichkeiten zu vermeiden. Die Unterlagen werden für den Arbeitgeber übersichtlich zusammengestellt und enthalten:

1 | Anschreiben

2 | Lebenslauf mit Bewerbungsfoto

3 | Zeugnisse

Bestandteile in der E-Mail:

- Im Betreff der E-Mail steht die Stellenbezeichnung des Ausbildungsplatzangebotes
- **In der E-Mail wird nur ein kurzer Text geschrieben:**

  Sehr geehrte Frau Müller,

  hiermit bewerbe ich mich auf die im Deutschen Azubi-Kompass angebotene Ausbildungsstelle als Industriemechanikerin. Meine Bewerbungsunterlagen finden Sie im Anhang dieser Mail.

  Bei eventuellen Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Ich freue mich, von Ihnen zu hören und mich persönlich bei Ihnen vorstellen zu können.

  Mit freundlichen Grüßen

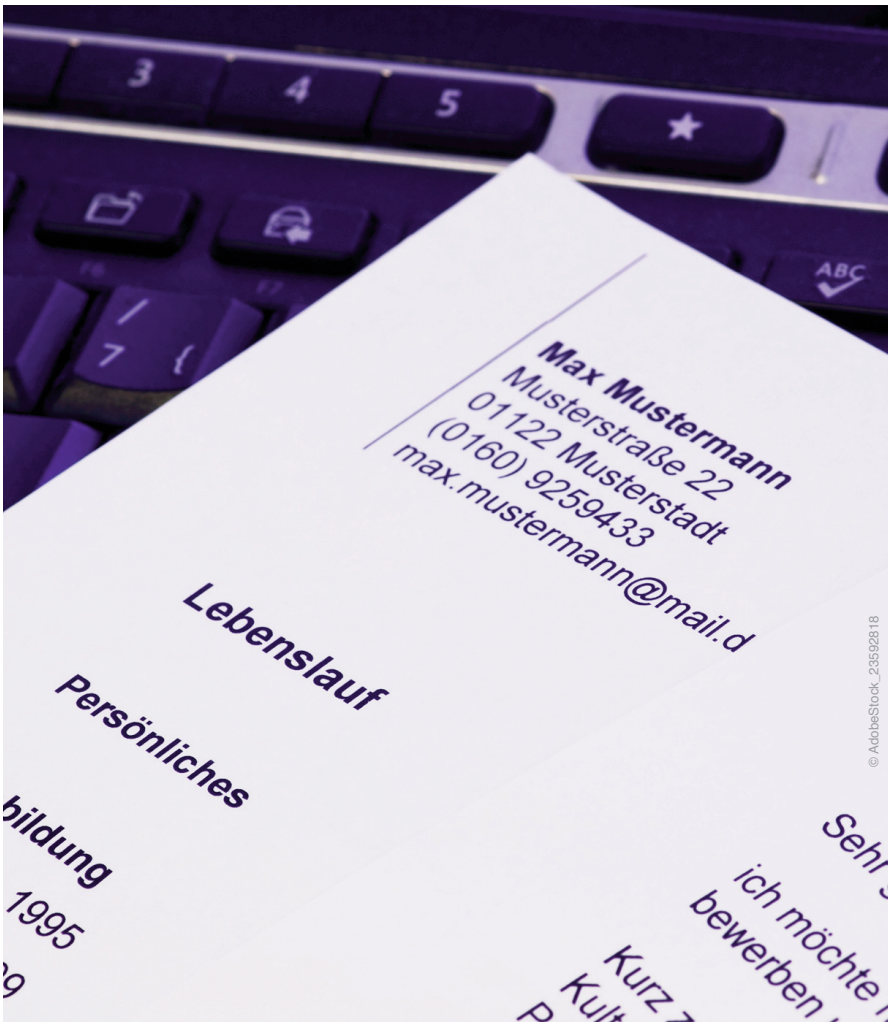
  Milena Butterblume

  Große Hauptstrasse 48 I 99099 Arnsberg
  Tel. 0151-234567 I Milena.Butterblume@mail.com

- Die Unterschrift bitte einscannen und über den Namen setzen.

Tipps – hierauf sollte man achten!

- Die korrekte Rechtschreibung versteht sich von selbst. Bitte vertrauen Sie nicht der automatischen Fehlererkennung.
- Schicken Sie Ihre Bewerbung an die in der Bewerbung angegebene Mail-Adresse.
- Das Anschreiben gehört als eigene Seite in die PDF-Datei, damit die Formatierungen fehlerfrei dargestellt werden.
- Das Datum des Anschreibens ist dasselbe wie das Datum der Mail.
- Auch bei dieser Bewerbung sollte das Foto von einem Fachmann gemacht werden (siehe Bewerbungsfoto). Bitte keine Schnappschüsse verwenden.
- Das Foto gehört auch hier als Grafikdatei oben rechts in den Lebenslauf.
- Die Datei bitte mit richtigem Namen benennen: Vorname-Nachname-Bewerbungsunterlagen.pdf und nicht einfach Bewerbung.pdf.
- Speichern Sie alle Bewerbungsunterlagen in einer Datei im PDF-Format ab.
- Die Datei sollte nicht größer als 3 - 5 Megabyte sein, sonst kann sie an der Firewall des Unternehmens scheitern oder landet im Spam-Ordner.
- Testen Sie, ob Ihre Bewerbung lesbar beim Adressaten ankommt, indem Sie die Unterlagen zur Probe an sich selbst mailen.
- Damit Sie später noch wissen, welchen Text Sie verwendet haben, speichern Sie alles.
- Bitte keine Sammelbewerbungen verschicken, sondern individuelle Texte verfassen.



© AdobeStock_23592818


© AdobeStock_541344709

Tipps für die Online-Bewerbung per Formular oder das Bewerbungsportal

Die Online-Bewerbung wird über das Formular des Arbeitgebers versendet. Auch hier ist Genauigkeit gefragt. Deshalb versuchen Sie das Formular auszudrucken und sich gezielt darauf vorzubereiten:

- Viele Einträge kann man aus dem Lebenslauf übernehmen – Unterlage also parat legen.
- Unbedingt alle Punkte im Formular ausfüllen – unvollständige Bewerbungen werden gerne aussortiert.
- Nutzen Sie Freitextfelder, um die eigene Persönlichkeit und das Interesse ins Licht zu rücken.
- Auch diese Bewerbung sollte genau auf die Stelle ausgerichtet sein: verwenden Sie bitte Keywörter und stellen Sie Dinge heraus, die für die Tätigkeit relevant sind, um online gefunden zu werden.
- Am besten also den Text schon mal vorschreiben.
- Seien Sie ehrlich: Fremdsprachenkenntnisse bitte so angeben, dass sie im Vorstellungsgespräch keine Stolperfalle verursachen.
- Die Dateien werden in derselben Reihenfolge sortiert, wie in der Bewerbungsmappe.
- Und unbedingt vor dem Absenden alle Angaben prüfen!

Per Smartphone beweben

StickTo

» Schnell auf ein Ausbildungsangebot reagieren…

Chatten, Musik hören, Social Media: einen Großteil ihrer Zeit verbringen Jugendliche am Smartphone. Sich per Smartphone zu bewerben, ist besonders praktisch für die schnelle und flexible Jobsuche.

Wer die Vorteile der Technik auch bei der Ausbildungsplatzsuche nutzen möchte, kann digitale Angebote zur Berufsorientierung und Bewerbung, wie z. B. die StickTo-App nutzen.

Moderne Apps machen es kinderleicht, einen professionellen Lebenslauf und ein passendes Anschreiben zu erstellen. Einmal hinterlegte Unterlagen bleiben gespeichert und griffbereit, sodass man sich in wenigen Schritten auf mehrere passende Angebote bewerben kann.

Wichtig bleibt: Wer seine Bewerbung auf das Unternehmen zuschneidet, ist im Vorteil, Standardbewerbungen ziehen auch per App nicht, weshalb die vorherige Orientierung wichtig bleibt.

Vergiss nicht: Wer sich per Handy bewirbt, signalisiert auch eine hohe Erreichbarkeit. Für viele Unternehmen gehört genau das heute zum Standard. Deshalb sollte man darauf achten, das Smartphone griffbereit zu haben, um auf Anfragen schnell reagieren zu können.

© Britta Gebauer

» Herzlichen Glückwunsch:

Sie sind eingeladen worden und haben es geschafft, in die engere Auswahl der Bewerber zu kommen. Nun gilt es die Chance zu nutzen.



Gesprächsvorbereitung

» Ganz wichtig ist es, sehr gut vorbereitet zu sein:

- Erkundigen Sie sich ausführlich, über das Unternehmen und dessen Produkte & Dienstleistungen. Standardfragen, wie groß das Unternehmen ist, und welche aktuellen Herausforderungen die Branche hat, sollte man ebenfalls wissen.
- Details zur Ausbildung müssen Sie noch nicht perfekt kennen. Doch je mehr Sie wissen, desto eher überzeugen Sie und beweisen Motivation.
- Bereiten Sie sich auf Antworten vor, falls die Zeugnisnoten nicht glänzend ausfielen. Deshalb: Überlegen Sie sich Qualifikationen, die mit Ihrer angestrebten Tätigkeit in Zusammenhang stehen.
- Bereiten Sie sich darauf vor, Ihre beruflichen Ziele für die Zeit nach der Ausbildung zu erklären.
- Schauen Sie sich Ihre Bewerbungsunterlagen noch mal an.
- Üben Sie Ihren Lebenslauf flüssig und schlüssig zu erzählen. Die Zeitspannen sollte man genau kennen und nicht durcheinanderbringen.
- Zu Standardfragen wie: „Warum haben Sie sich gerade diesen Beruf ausgesucht?" oder: „Warum interessieren Sie sich für unser Unternehmen?" sollte man sich schon im Vorfeld Antworten überlegen.
- Bereiten Sie genauso im Vorfeld clevere Fragen vor, die Sie interessieren. Vielleicht zum Ausbildungsstart? ...zum späteren Job? ...zum Unternehmen? .....zu den Stärken und Schwächen des Unternehmens?

Tipp:

Prüfen Sie vorab Ihre Social-Media-Kanäle, damit Ihr Gesprächspartner Sie dort nicht mit unerwarteten Neuigkeiten überrascht.

Info:
Wie kommen Sie zu dem Termin?
Wer eine längere Anfahrt hat, kann in der Personalabteilung nachfragen, ob die Fahrtkosten erstattet werden.

→ Planen Sie einen Zeitpuffer ein, denn nichts ist peinlicher als zu spät zu kommen.

» Auf diese Fragen sollten Sie vorbereitet sein:

Das wird gerne gefragt:

- Warum möchten Sie die Ausbildung machen?
- Warum sollen wir gerade Sie einstellen?
- Was wissen Sie über unser Unternehmen?
- Was erwarten Sie von einer Ausbildung?
- Was erscheint Ihnen positiv, was weniger?
- Was haben Sie in Ihren Praktika erlebt?
- Welche alternativen Ausbildungen kommen infrage?
- Welche Charaktereigenschaften zeichnen Sie aus?
- Was sind Ihre persönlichen Stärken und Schwächen?
- Welche Schulfächer sind Ihnen leichtgefallen?
- Was hat Ihnen in der Schule weniger gefallen?
- Was möchten Sie in 5 Jahren machen?

Beispiele für eigene Fragen:

- Wie lange bilden Sie schon aus?
- Wie ist die Ausbildung geplant und organisiert?
- Welche Abteilungen werde ich kennen lernen?
- Wie sieht mein Arbeitsalltag aus?
- Welche Übernahmechancen bestehen in dem Beruf?
- Bieten Sie interne Weiterbildungen an?
- Wie werden Talente bei Ihnen gefördert?
- Welche wichtigen Eigenschaften sollte ein Azubi mitbringen?

Unerlaubte Fragen:

Einige Fragen im Vorstellungsgespräch sind unzulässig.

- Fragen nach geplanter Heirat, Familienplanung und Schwangerschaft bei Bewerberinnen
- Fragen zu Vorstrafen
- Fragen zur Schwerbehinderung
- Konfessionszugehörigkeit und Weltanschauung
- Parteizugehörigkeit
- Sexuelle Identität
- Gewerkschaftszugehörigkeit
- Krankheit, Gesundheitszustand

  Aber: Bei berechtigtem Interesse des Arbeitgebers gibt es eine sogenannte Offenbarungspflicht.

Die Frage nach der Religionszugehörigkeit ist statthaft, wenn Sie sich bei einer kirchlichen Einrichtung bewerben. Gleiches gilt für die Frage nach Krankheiten bei Berufen, die absolute Gesundheit erfordern. Wer eine Ausbildung in einer Branche sucht, in der er mit Geldbeträgen in Berührung kommt, beispielsweise als Kassierer, muss ungefragt angeben, dass er eine Vorstrafe wegen Diebstahls oder Veruntreuung hat.

Der Personaler darf prinzipiell nach dem Gesundheitszustand fragen, wenn dies für das Arbeitsverhältnis relevant ist – wie bei ansteckenden Krankheiten im Medizinbereich. Teils wird ein Gesundheitszeugnis verlangt.

So hinterlässt man einen positiven Eindruck:

Schalten Sie das Handy aus …

Begrüßen Sie Ihre Gesprächspartner mit Namen und Handschlag und natürlich mit einem freundlichen und offenen Lächeln.

Den Platz nehmen Sie erst ein, wenn er Ihnen angeboten wird.

Achten Sie darauf, die Arme nicht zu verschränken. Mit einer entspannten Körperhaltung wirken Sie sympathisch.

Überlassen Sie den Gesprächsbeginn dem Interviewer. Ein lockerer Einstieg über das Wetter oder Smalltalk ist nett gemeint und hilft Ihnen, die erste Nervosität schnell abzubauen.

Es folgen die typischen Themenschwerpunkte eines Vorstellungsgesprächs: Informationen zum Betrieb, zur Ausbildung und zu Ihrem Lebenslauf. Die genaue Reihenfolge variiert dabei.

„Erzählen Sie doch einmal, was Sie bisher gemacht haben."

Mit einer solchen Aufforderung startet meist Ihre Selbstpräsentation. Nutzen Sie diese Chance, um zu glänzen: Berichten Sie flüssig und nachvollziehbar über Ihre Stationen und Ihre persönliche Entwicklung.

Ausbildungsplatzbewerbende werden auch gerne zu Ihren Hobbys gefragt. Hier können Sie über Hobbys wie Sport, Ehrenamt, Kreativität oder Technik berichten.

Dies nutzen Personaler gerne, um mangelnde Berufserfahrung auszugleichen. Diese Soft Skills helfen ein ganzheitliches Bild von Charakter, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit zu gewinnen.

» Sich selbst präsentieren:

Selbstpräsentation: Trainieren Sie Ihre Vorstellung vorab. Wer seinen Werdegang, seine Fähigkeiten und Ziele klar auf den Punkt bringt, hebt sich im Gespräch entscheidend ab

Körpersprache: Achten Sie auf eine offene und positive Körpersprache. Halten Sie Augenkontakt, lächeln und vermeiden Sie es, nervös mit den Händen zu spielen.

Kleidung: Wählen Sie die Kleidung passend zum Beruf und zur Branche aus und tragen Sie etwas, in dem Sie sich wohlfühlen.

Bei Bürotätigkeiten können Sie im Business-Casual-Look zum Vorstellungsgespräch gehen, für die Stelle in der KfZ-Werkstatt reicht die Jeans und ein Hemd.

Apropos Kleidung: Freizeitkleidung gehört nicht ins Vorstellungsgespräch: Spaghettiträger-Shirts, Tanktops, Jogginghose, Flipflops und Sonnenbrille haben im Vorstellungsgespräch und am Arbeitsplatz nichts zu suchen.



© Anja Greiner Adam / Adobe Stock

Einstellungstest



Foto: Oliver Rindelaub

» Knifflige Fragen? Keine Panik!

Viele Unternehmen versuchen mit Einstellungs- und Eignungstests geeignete Kandidaten für die angebotenen Ausbildungsstellen zu finden. Das ist vielleicht nicht jedermanns Sache. Dennoch ist der Grundgedanke nicht schlecht: Sie haben die Gelegenheit, Ihre Stärken und Fähigkeiten zu zeigen und die Arbeitgeber haben die Möglichkeit die Qualifikationen einheitlich und fair zu überprüfen. Hier haben auch diejenigen gute Chance, die nicht die besten Schulnoten haben.

» Diese Testinhalte werden gerne abgefragt:

Mit dabei sind Allgemeinwissen, Konzentrationsvermögen, visuelles Denkvermögen, logisches Denken & Abstraktion, Mathematik, Rechtschreibung.

Einige Aufgaben sind nicht aus dem Schulunterricht bekannt und sollten deshalb vorbereitet werden.

» So machen Sie sich fit:

- ☐ Die Grundrechenarten, Dreisatz und Prozentrechnen sollten Sie sicher beherrschen. Schlagen Sie notfalls noch einmal im Mathebuch nach!
- ☐ Verfolgen Sie aufmerksam die Nachrichten und die Tagespresse.
- ☐ Trainieren Sie Aufgaben in denen logisches, kreatives oder mathematisches Denken abgefragt wird. Im Internet findet man zahlreiche Beispiele für Einstellungstests, die sowohl allgemeines als auch fachspezifischeres Wissen abfragen.

» Und nicht vergessen:

Treten Sie in Bestform an: ausgeschlafen, ohne Hektik und Hetze, möglichst nicht mit leerem Magen oder nach einer schweren Mahlzeit.

» Und noch etwas:

Lassen Sie sich nicht ablenken oder von der Uhr verrückt machen.

» Wichtig:

Cool bleiben!

Tipps:

- Üben, üben und nochmals üben.
- Machen Sie sich mit den Fragen und Aufgaben vertraut.
- Mit einer guten Vorbereitung, sieht man dem Test gelassen entgegen.



© DC Studio / Adobe Stock

Online-Vorstellungsgespräch

» Was gibt es zu beachten?

Tipp 1:
Bereiten Sie sich gut vor: Bereiten Sie sich so vor, wie Sie es auch für ein persönliches Gespräch tun würden. Überlegen Sie sich, was die wichtigsten Aussagen Ihrer Bewerbung sind und womit Sie beim potenziellen Ausbildungsbetrieb punkten wollen. Auch Ihre Kleidung wählen Sie so, als würden Sie Ihren Gesprächspartnern persönlich gegenübersitzen. Packen Sie alles weg, was im Hintergrund stören könnte, stellen Sie Ihr Handy stumm. Präsentieren Sie eine neutrale, aufgeräumte und ruhige Umgebung, damit nichts ablenkt.

Tipp 2
Proben Sie die Selbstpräsentation: Nach der Vorstellungsrunde werden Sie meist gebeten, etwas über sich zu erzählen. Diese sogenannte Selbstpräsentation lässt sich perfekt vorbereiten und proben – ob allein vor dem Spiegel oder vor ‚Testpublikum' im Familien- oder Freundeskreis. So gewinnen Sie Sicherheit, sich zu präsentieren und bekommen ein Gefühl für Inhalt und Länge Ihrer Aussagen. Achtung: Lesen Sie nicht 1:1 ab, was sowieso schon in Ihren Bewerbungsunterlagen steht, sondern reden Sie frei.

Tipp 3
Werben Sie für sich, aber mit Maß: Machen Sie sich klar: Sie werben für sich selbst und die eigenen Fähigkeiten! Aber Vorsicht, nicht übertreiben bei der Selbstdarstellung, es wird keine Superfrau/kein Supermann gesucht, sondern jemand, dessen Fähigkeiten und Persönlichkeit zum Betrieb passen. Zeigen Sie, wer Sie sind, warum Sie motiviert sind, bei dem Unternehmen zu arbeiten und dass Ihre fachlichen Fähigkeiten und Interessen passen. Verstellen Sie sich nicht, seien Sie Sie selbst, freundlich und aufmerksam.

Tipp 4
Checken Sie die Technik: Sorgen Sie dafür, dass Laptop, Kamera, Mikrofon etc. funktionieren. Bitte vorher testen! Skypen Sie mit Freunden, um auszuprobieren, wie Sie vor der Kamera am besten rüberkommen. Denken Sie unbedingt daran, mit Ihren Gesprächspartnern wirklich auf Augenhöhe zu reden: Die Kamera sollte tatsächlich auf Höhe Ihrer Augen eingestellt sein. Einfach einen Bücherstapel unters Laptop stellen; fertig. Wenn Sie das alles vorher geübt haben, wird Sie die Technik nicht stressen, wenn Sie sie brauchen. Und sollten Sie mal aus der Online-Sitzung fliegen: Ruhe bewahren, neu einwählen und weiter geht's.

Tipp 5
Zu guter Letzt: Nervosität ist menschlich! Übrigens keine Angst: Es ist ganz normal, im Gespräch nervös zu sein und sich vielleicht mal zu verhaspeln. Die Personaler wissen das, auch sie saßen schließlich mal auf der anderen Seite. Cool bleiben, die anfängliche Aufregung legt sich schnell.

Das Fazit: Je gründlicher die Vorbereitung, desto sicherer und ruhiger lässt sich die Bewerbungssituation meistern.

Die Follow-up E-Mail – richtig nachfragen

» Eigeninitiative ist meistens gut und hier ganz besonders:

Wer das Gefühl hat, dass das Vorstellungsgespräch richtig gut lief und alle Seiten zufrieden waren, sollte nicht einfach abwarten, sondern ihr echtes Interesse zeigen. Nach einem Tag, maximal zwei Tagen empfehlen wir die Chancen zu erhöhen und eine Follow-up Mail zu schreiben.

Auch hier gilt:
Sprechen Sie Ihren ‚Gesprächspartner' des Vorstellungsgesprächs direkt an, bedanken Sie sich für das gute Gespräch und heben Sie danach ein Thema des Gesprächs noch einmal hervor, dass bei Ihnen besonders gut ange-kommen ist. Danach bekräftigen Sie Ihr Interesse an dem Ausbildungsplatz.



Hier genügt ein kurzer Text. Etwa so:

Betreff: Feedback zu meinem Vorstellungsgespräch

Sehr geehrte/r Herr/Frau [Name des Interviewers],

nochmals vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch.

Ich bin weiterhin begeistert von der Möglichkeit, Teil Ihres Teams als Auszubildender zum/r XY zu werden.

Die Chance bei einem erfolgreichen Familienunternehmen meinen Berufsstart realisieren und bei der Herstellung von Zylinderkopfsystemen für Groß- und Rennsportmotoren wahrnehmen zu können, interessiert mich nach wie vor sehr.

Falls Sie weitere Informationen benötigen, erreichen Sie mich jederzeit per E-Mail oder telefonisch.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

[Vorname Nachnahme]

PS.: Sollten Sie noch eine Frage haben, können Sie diese am Ende dieser Mail bestens stellen.

Keine Antwort erhalten?

» Sie erwarten mit Spannung eine Antwort auf Ihre Bewerbung?

Wie lange ein Unternehmen zur Sichtung Ihrer Unterlagen benötigt und wann Sie eine Antwort auf Ihre Bewerbung erhalten, ist von vielen verschiedenen Faktoren abhängig. In Personalabteilungen fällt viel mehr Arbeit an als das Lesen der Bewerbungen. Deshalb hat eine späte Rückmeldung grundsätzlich nichts mit Ihnen zu tun. Recherchen haben ergeben, dass die Rückmeldungen zwischen zwei und sechs Wochen dauern können. Wenn Sie danach keine Antwort erhalten haben, fragen Sie beim Unternehmen gut vorbereitet nach.

Sie überlegen, ob Sie anrufen oder mailen sollen?

- Wenn Sie anrufen wollen, sollte das Gespräch auch optimal laufen.
- Deshalb suchen Sie sich einen ruhigen Ort. Führen Sie das Gespräch nicht zwischen Tür und Angel.
- Und ganz wichtig: Legen Sie sich die Stellenanzeige und die Bewerbungsunterlagen zurecht.
- Fragen Sie zuallererst, ob Ihr Anruf gelegen kommt, oder ob es zu einem anderen Zeitpunkt besser passt.
- Und überlegen Sie sich vor Ihrem Anruf eine kurze Einleitung für den Grund ihres Anrufs. Wir raten dazu, sich erstmal nur nach dem Erhalt der Unterlagen und gegebenenfalls nach dem Stand des Bewerbungsprozesses zu erkundigen.
- Bereiten Sie einige Sätze zu Ihnen vor. Das erleichtert es Ihrem Ansprechpartner Sie einzuordnen.
- Damit verstärken Sie den Eindruck eines interessierten Bewerbers.
- Seien Sie nicht enttäuscht, wenn Sie vertröstet werden. Manche Entscheidungen dauern länger.

Tipp:

Kontrollieren Sie regelmäßig den Spamfilter!

Starthilfe Einstiegsqualifizierung

» Nachvermittlung über Learning by doing

Jugendliche, die es im ersten Anlauf nicht schaffen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen, können sich über die sogenannte Einstiegsqualifizierung kurz EQ – den Weg in die Ausbildung suchen.

Sobald absehbar ist, dass es wahrscheinlich nicht mit der Ausbildungsstelle klappt, bietet die Einstiegsqualifizierung die Möglichkeit, in einem Unternehmen einen Ausbildungsberuf kennenzulernen. Für viele ist die EQ oftmals der erste Schritt in die Berufswelt.

Was ist eine Einstiegsqualifizierung?
Mit der Einstiegsqualifizierung erhalten Ausbildungsbewerber, die nach dem 30. September eines Jahres keine Ausbildung beginnen können, die Möglichkeit, in einem Zeitraum von vier bis zwölf Monaten einen Teilbereich eines anerkannten Ausbildungsberufes in einem Betrieb kennenzulernen. Die EQ dient als Türöffner zur Berufsausbildung. Die Einstiegsqualifizierung kann von der Agentur für Arbeit gefördert werden, wenn ein schriftlicher EQ-Vertrag geschlossen wurde und der Jugendliche bei der Berufsberatung der zuständigen Agentur für Arbeit registriert ist. Der Antrag kann online erfolgen. Während der Laufzeit sind die Jugendlichen sozialversichert und können eine Vergütung von 276 € monatlich erhalten.

Was muss der Jugendliche tun?
Der Jugendliche schließt mit dem ausgewählten Unternehmen einen Vertrag über die Einstiegsqualifizierung. Mit diesem Vertrag verpflichtet sich das Unternehmen, die fachspezifischen und sozialen Kompetenzen zu vermitteln und die Teilnahme am Berufsschulunterricht zu ermöglichen.

Im Gegenzug verpflichtet sich der Jugendliche zu lernen und am Berufsschulunterricht teilzunehmen.

Am Ende der Einstiegsqualifizierung stellt das Unternehmen ein betriebliches Zeugnis aus und bewertet die Leistungen. Hat der Jugendliche die Einstiegsqualifizierung erfolgreich absolviert, erhält er von der IHK ein Zertifikat, das den Übergang in eine spätere Ausbildung oder Berufstätigkeit erleichtert. Bei anschließender Ausbildung kann die Ausbildungszeit um bis zu sechs Monate verkürzt werden.

Sowohl Ihre Industrie- und Handelskammer als auch die Agentur fur Arbeit oder das Jobcenter beraten Sie gerne bei allen Fragen rund um die EQ.



Energie-Scout in der Ausbildung werden



Energie sparen, Ressourcen schonen und gleichzeitig Kosten senken – genau hier setzt das Projekt „Energie-Scouts“ der SIHK zu Hagen an.

Das Siegerteam des diesjährigen Durchgangs kommt von der Dörken Service GmbH. Das Team entwickelte ein Konzept zur Reparatur von Europaletten, statt diese bei Defekten zu entsorgen. Dadurch lassen sich jährlich rund 60.000 Euro und 90 Tonnen CO_2 einsparen – ganz ohne zusätzliche Investitionen. Diese Idee war so überzeugend, dass sich Vertreter des Bundesumweltministeriums bei der Bestenehrung in Berlin das Projekt nochmal genauer erklären ließen. Bei der Veranstaltung im Juni trafen sich die besten Energie-Scouts Teams aus ganz Deutschland.

Das bundesweite IHK-Projekt qualifiziert Auszubildende dafür, Energie- und Ressourceneinsparpotenziale in ihren Unternehmen zu erkennen und konkrete Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Wie erfolgreich dieses Konzept in der Praxis funktioniert, zeigte der aktuelle Durchgang 2025/2026. Bei der Abschlussveranstaltung präsentierten elf Teams mit insgesamt 44 Auszubildenden ihre Projekte. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Die entwickelten Maßnahmen ermöglichen Einsparungen von rund 1,14 Millionen Kilowattstunden Energie pro Jahr, reduzieren die CO_2-Emissionen um 325 Tonnen und senken die jährlichen Energiekosten der beteiligten Unternehmen um rund 180.000 Euro. Besonders bemerkenswert ist die Wirtschaftlichkeit der Projekte: Die durchschnittliche Amortisationszeit liegt bei lediglich 1,5 Jahren. Die Bandbreite der Ideen zeigt, dass Energie- und Ressourceneffizienz weit mehr umfasst als technische Investitionen. Weitere ausgezeichnete Projekte beschäftigten sich mit der intelligenten Steuerung von Heizungsanlagen, der Sensibilisierung von Mitarbeitenden für Energiesparmaßnahmen oder der Förderung der Biodiversität auf dem Betriebsgelände.

Vor der Projektarbeit werden die Auszubildenden in mehreren Workshops qualifiziert. Inhalte sind unter anderem Energie- und Ressourceneffizienz, Messtechnik, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, betriebliches Mobilitätsmanagement, Biodiversität sowie Präsentationstechniken. Anschließend analysieren die Teilnehmenden ihre eigenen Betriebe, identifizieren Verbesserungspotenziale und entwickeln daraus eigenständige Projekte.

Für Unternehmen bietet das Programm gleich mehrere Vorteile. Neben konkreten Einsparungen werden Auszubildende frühzeitig an Themen wie Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Projektmanagement herangeführt. Gleichzeitig stärkt die eigenverantwortliche Projektarbeit wichtige Kompetenzen wie Teamarbeit, Kommunikation und unternehmerisches Denken.

Der nächste Durchgang der Energie-Scouts startet am 25. September 2026. Interessierte Unternehmen können bereits jetzt unverbindlich Plätze reservieren. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Redaktion/SIHK zu Hagen

Alle Infos und Anmeldung:
www.sihk.de/energie-scouts

Stefan vom Schemm
02331 390-245
Stefan.vomSchemm@hagen.ihk.de

Tipps und Fakten zur Ausbildung

A

Arbeitsmaterial

Werkzeuge, Maschinen, Computer und sonstiges Arbeitsmaterial und alle notwendigen Ausbildungsmittel müssen für die Ausbildung kostenlos zur Verfügung gestellt werden – aber sie sollen auch unbedingt pfleglich behandelt werden.

Arbeitszeit

...ist die Zeit, die Sie am Arbeitsplatz, in der Berufsschule und auf Fortbildungen verbringen. Auch der Weg von der Berufsschule zum Unternehmen sowie die Strecke zwischen zwei Arbeitsplätzen kann auf die Arbeitszeit angerechnet werden. Pausen gehören nicht dazu.

Arztbesuche während der Arbeitszeit

... kann der Arbeitgeber grundsätzlich verbieten. Ausnahme: wenn ein Notfall vorliegt oder sonst keine Termine zu bekommen sind. Dann kann Ihr Chef verlangen, dass Sie die Zeit nachholen. Außerdem hat er ein Recht auf frühzeitige Information und eine schriftliche Bestätigung über den Arztbesuch mit Datum und Uhrzeit.

Ausbilder/in

Ausbilder sind verpflichtet, Ihnen alle Qualifikationen Ihres Ausbildungsberufes beizubringen. Dazu müssen laut Berufsbildungsgestz die entsprechenden Eignungen nachgewiesen werden und bei der Industrie- und Handelskammer (oder einer anderen entsprechenden Stelle) gemeldet sein.

Ausbildungsende

Das Ausbildungsverhältnis endet mit Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Prüfungsausschuss. Bei Nichtbestehen der Prüfung hat der Auszubildende das Recht auf Verlängerung des Ausbildungsverhältnisses bis zur Wiederholungsprüfung, höchstens jedoch um ein Jahr.

Ausbildungsnachweis

In Ausbildungsnachweisen halten Sie fest, was Sie wann gelernt oder welche Tätigkeiten Sie ausgeübt haben. Wichtig ist, dass am Ende der Ausbildung Ausbildungsnachweise vorliegen, um zur Abschlussprüfung zugelassen zu werden. Präzision und Ehrlichkeit sind bei der Führung in Ihrem Interesse. Denn Ihr Ausbilder hat einen Ausbildungsplan einzuhalten – und dafür gelten diese Unterlagen als Nachweis.

Ausbildungsordnung

Für alle Ausbildungsberufe gibt es eine Ausbildungsordnung. Hier findet man beispielsweise, was der Ausbildungsbetrieb seiner/-m Auszubildenden beibringen muss, was geprüft wird und wann die Prüfung bestanden ist.

B

Berufsunfähigkeit

Durch eine schwere Krankheit oder einen Unfall können auch Azubis berufsunfähig werden. Dabei trifft es gerade Studenten oder Auszubildende besonders hart, wenn ihnen etwas passieren sollte, schließlich haben sie in den meisten Fällen keinen Anspruch auf eine gesetzliche Absicherung für den Fall einer Erwerbsunfähigkeit. Es ist also ratsam, eine Berufsunfähigkeitsversicherung abzuschließen. Denn sie sichert den Azubi für die Tätigkeit ab, die er/sie erlernt. Kann der Beruf wegen Berufsunfähigkeit nicht mehr ausgeübt werden, ist man nicht von Sozialleistungen abhängig, denn man erhält dann eine Rente.

Betriebsgeheimnis

Auch der Azubi darf mit Außenstehenden nicht über Betriebsgeheimnisse reden, von denen er an seiner Lehrstelle erfährt. Betriebsgeheimnisse sind alle vertraulichen Daten, wie zum Beispiel Informationen über Kunden, Lagerbestände, Preiskalkulationen, technisches Wissen oder auch Patente, selbstverständlich auch Umsätze, Bezugsquellen und finanzielle Daten – einfach alles, was die wirtschaftlichen Verhältnisse eines Betriebes betrifft. Wenn der Azubi ein Betriebsgeheimnis ausplaudert und der Betrieb davon erfährt oder sogar Schaden nimmt, muss der Azubi mit einer Abmahnung oder Kündigung rechnen. Unter Umständen kann der Betrieb zusätzlich Schadenersatz verlangen, wenn ihm durch den Verrat ein Schaden entstanden ist. Das Betriebsgeheimnis gilt auch weiter für die Zeit nach der Beschäftigung

D

Duale Ausbildung

Als duales Ausbildungssystem wird eine parallele Ausbildung in Betrieb und Berufsschule bezeichnet. Beide Partner arbeiten zusammen. Der praktische Teil wird im Betrieb vermittelt, den theoretischen Teil übernimmt die Berufsschule. Beide Partner müssen sich an vereinbarte Ausbildungsstandards halten, um eine hochwertige Ausbildung vermitteln zu können. Der Berufsschulunterricht findet normalerweise an 1 bis 2 Tagen

pro Woche neben der Arbeit statt. Bei einigen Ausbildungen wird der Schulunterricht in Blockform abgehalten: Hierbei wird abwechselnd einige Wochen in der Berufsschule und danach im Ausbildungsbetrieb gearbeitet.

Duales Studium

Dies bezeichnet ein Studium kombiniert mit einer dualen Ausbildung mit einem praktischen Teil im Unternehmen. Gleichzeitig wird an einer Hochschule oder Universität das gewählte Studium durchgeführt.

Achtung: Es gibt unterschiedliche Varianten von dualen Studiengängen. Hier ein kurzer Überblick:

Ausbildungsintegrierendes Studium:
Vorlesungen werden in die Ausbildung integriert und mit Partnerunternehmen der Hochschule angeboten. Dabei sind die Lerneinheiten aufeinander abgestimmt und werden als Block- oder Wochenmodell angeboten. Zusätzlich zur Arbeit im Unternehmen und den Vorlesungen an der Hochschule geht man ebenso zur Berufsschule.
Nach 3 Jahren schließt man mit einem Bachelor und einer abgeschlossenen Berufsausbildung ab.

Ausbildungsbegleitendes Studium:
hier ist der Verlauf ähnlich: man absolviert eine Ausbildung und besucht 2-3 Mal wöchentlich eine Hochschule.

NRW-Besonderheit: Verbundstudium
Hier bietet der Arbeitgeber ein begleitendes Fernstudium an: Das bedeutet, dass zeitgleich mit der Berufsausbildung ein Studium an einer Fachhochschule oder einem Partner der Hochschule begonnen wird. Nach der verkürzten Berufsausbildung folgt eine Berufstätigkeit beim Arbeitgeber.

Infos unter:
www.verbundstudium.de

Fachhochschule Südwestfalen:
www.fh-swf.de

H

Homeoffice

Grundsätzlich ist Homeoffice laut Berufsbildungsgesetz für Azubis nicht vorgesehen und sie haben keinen berechtigten Anspruch darauf. Stimmt der Ausbilder dem dennoch zu, hängt der Umfang des mobilen Arbeitens grundsätzlich vom Berufsbild und vom Ausbildungskonzept des Ausbildungsbetriebes ab. Das ist im Bereich der kaufmännischen Berufe eher umsetzbar als bei gewerblich-technischen Berufen. Wird es dennoch ermöglicht, sollten zwischen Auszubildendem und Ausbilder klare Regelungen vereinbart werden: Lerninhalte, Tage- Wochenziele, Arbeits- und Pausenzeiten, Online-Unterrichtstermine usw..
.

J

Job-Ticket

Auszubildende können ebenfalls für € 59,- pro Monat den Nahverkehr in ganz Deutschland nutzen.
Unternehmen können das Deutschlandticket sogar ihren Mitarbeitern pro Monat für € 34,30 anbieten. Nachfragen lohnt sich also.
Das Deutschlandticket kann beim regionalen Verkehrsunternehmen oder über die DB-Verkaufsstellen bestellt werden.
.

K

Krankenversicherung

Mit Ausbildungsbeginn endet die Familienversicherung über die Eltern. Azubis müssen sich innerhalb von zwei Wochen selbst eine Krankenkasse suchen. Teilt der Azubi die Wahl nicht fristgerecht mit, entscheidet der Arbeitgeber über die Krankenkasse. Es ist also besser, sich vorab zu informieren. Über 90 % der gesetzlichen Leistungen sind gesetzlich vorgeschrieben und identisch.
Ein Vergleich lohnt sich dennoch.

Wichtige Aspekte:

- Testnoten der Kassen
- Höhe der Zusatzbeiträge
- Spezielle Vorteile und Bonusprogramme für Azubis
- Zusatzleistungen (z. B. Reiseschutzimpfungen, Brillenzuschüsse)
- Geldprämien oder Dividenden
- Auslandsschutz

Ein Kassenwechsel ist möglich, sofern eine Bindungsfrist von 18 Monaten erfüllt ist. Ausnahme: Erhebt oder erhöht die Krankenkasse einen Zusatzbeitrag, gilt ein Sonderkündigungsrecht. Die Kündigung muss bis zum Ablauf des Monats erklärt werden, in dem die Änderung wirksam wird.

Krankmeldung / Attest

Im Krankheitsfall ist der Arbeitgeber – vor dem Arbeitsbeginn – entweder telefonisch, per E-Mail, WhatsApp, SMS oder persönlich zu informieren. Wann ein ärztliches Attest, also die Krankschreibung, benötigt wird, ist in der Regel im Arbeitsver-

trag geregelt. Findet man dort keinen Hinweis gilt die gesetzliche Regelung. Die Krankschreibung/das Attest wird elektronisch von der Arztpraxis direkt an die Krankenkasse übermittelt und der Arbeitgeber ruft es digital ab. Eine fehlende Krankschreibung kann zu einer Abmahnung oder sogar Kündigung führen, und der Arbeitgeber kann die Lohnfortzahlung verweigern.

Kündigung durch den Arbeitgeber

Der Arbeitgeber kann einem Azubi während oder zum Ende der Probezeit kündigen. Danach wird es schon etwas schwieriger, weil er triftige Gründe vorbringen muss.

P

Pflichten als Azubi

Grundlage während der Ausbildung ist, von Anfang an engagiert mitzuarbeiten und alle Inhalte zu lernen. Dazu gehört die Pflicht, die Berufsschule und Fortbildungen zu besuchen. Der Betrieb kann zudem Berichte über erworbene Fertigkeiten verlangen. Betriebliche Anweisungen müssen befolgt und offizielle Vorschriften eingehalten werden. Diese betreffen beispielsweise die Hygiene- oder Sicherheitsbestimmungen sowie die Wahrung von Geschäftsgeheimnissen. Natürlich ist auch das Eigentum des Unternehmens sorgfältig zu behandeln.

Privates Surfen am Arbeitsplatz

Auch wenn wir pausenlos online sind: Am Arbeitsplatz ist privates Surfen noch längst nicht erlaubt. Im Arbeitsverhältnis gilt, dass der Arbeitnehmer sich in der Arbeitszeit dem Unternehmen widmet.

Steht im Arbeitsvertrag oder in einer Betriebsvereinbarung ein klares Verbot, kann man sich nicht herausreden. Es sei denn, es gibt eine klare Regelung, die die Internetnutzung für alle Mitarbeiter erlaubt.

Private Telefonate während der Arbeit

... werden vielerorts geduldet, solange sie eine Ausnahme bleiben. Wenn der Arbeitgeber aber ein ausdrückliches Verbot erlassen hat, können sie eine schriftliche Abmahnung und fristlose Kündigung nach sich ziehen. Zur Kontrolle darf der Arbeitgeber übrigens die gewählten Rufnummern aufzeichnen und – bei Zustimmung des Betriebsrates und nach Information aller Mitarbeiter – sogar mithören. Nur gegen ein Telefonat im Notfall (z. B. Autounfall, Rohrbruch) kann der Chef nicht vorgehen.

Probezeit

Arbeitsverhältnisse beginnen in der Regel mit einer Probezeit. Auch für Auszubildende gilt zu Beginn des Ausbildungsverhältnisses immer eine Probezeit. Diese beträgt zwischen einem und vier Monaten und steht im Ausbildungsvertrag. Wenn Sie oder Ihr Arbeitgeber kündigen möchten, müssen dafür keine Gründe angegeben werden. Die Kündigung muss aber schriftlich erfolgen.

Prüfungen

Um die Ausbildung erfolgreich abzuschließen, müssen zwei Prüfungen bestanden werden.

Ungefähr in der Mitte der Ausbildung findet der erste Teil der Abschlussprüfung statt, der ersetzt die frühere Zwischenprüfung. Diese ‚gestreckte Abschlussprüfung Teil 1' fragt die Grundqualifikationen ab. In ‚Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung', am Ende der Ausbildung, werden die Spezialkenntnisse des Ausbildungsberufes geprüft.

Wer die Abschlussprüfung nicht besteht, hat nicht umsonst gelernt, sondern kann sie bis zu zweimal wiederholen.

R

Rauchen am Arbeitsplatz

Grundsätzlich gilt, dass man am Arbeitsplatz nicht rauchen darf. Erkundigen Sie sich, ob es im Unternehmen einen Platz gibt, wo das Rauchen gestattet ist und wie Raucherpausen gehandhabt werden. Ansonsten gilt für Tabak, E-Zigaretten ein Rauchverbot.

Der Konsum von Cannabis am Arbeitsplatz oder während der Arbeitszeit ist grundsätzlich nicht gesetzlich verboten, aber Arbeitgeber können ihn durch das Weisungsrecht, Arbeitsanweisungen oder Betriebsvereinbarungen untersagen.

Rechte als Azubi

Grundsätzlich müssen nur Tätigkeiten ausgeübt werden, die zum Beruf gehören und der Ausbildung dienen. Der Ausbildungsbetrieb ist verpflichtet, alle notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten strukturiert zu vermitteln. Werkzeuge und Materialien stellt das Unternehmen kostenlos zur Verfügung.

Aber: es gibt auch Hilfstätigkeiten wie Ablage, Scannen und Kopieren, die zur Arbeit dazugehören. Ebenso ist es in Ordnung,

mal für die Kollegen Kaffee zu kochen, seinen Arbeitsplatz sauber zu halten, die Halle zu fegen und auch sonst auszuhelfen. Schließlich gehört man nun einer Art Gemeinschaft an.

Rechtlicher Status

Mit Beginn der Ausbildung ändert sich der rechtliche Status vom Schüler zum Azubi. Die gesetzlichen Regelungen sind zum Beispiel im Berufsbildungsgesetzt (BBiG), im Jugendarbeitsschutzgesetz oder der Handwerksordnung geregelt.

S

Schwanger in der Ausbildung

Schwangere Azubis haben die gleichen Rechte wie jede schwangere Arbeitnehmerin. Sie entscheiden selbst, ob sie ihre Ausbildung acht Wochen nach der Geburt oder nach der Elternzeit fortsetzen wollen. Unter bestimmten Voraussetzungen ist eine Fortsetzung in Teilzeit möglich. Während Schwangerschaft und Elternzeit besteht Kündigungsschutz. Informieren Sie Ihren Arbeitgeber möglichst schnell, damit er Schutzvorkehrungen zum Wohl des Babys treffen und die Meldung an die Behörden vornehmen kann.

Sexy Kleidung am Arbeitsplatz

... ist nicht immer angesagt. Deshalb darf der Chef zu gewagte Outfits auch verbieten. Am besten, Sie kleiden sich modern, aber nicht offenherzig, und orientieren sich ggf. ein wenig an den Kolleginnen.

Sozialversicherung

Zur Sozialversicherung gehören die Arbeitslosenversicherung, die Unfallversicherung, die Rentenversicherung, die Krankenversicherung und die Pflegeversicherung.

Beträgt die Ausbildungsvergütung mehr als 603,- Euro brutto, werden die Sozialabgaben je zur Hälfte vom Arbeitgeber und vom Auszubildenden getragen. Für das Jahr 2026 fallen folgende Sozialversicherungsbeiträge an:

- *Arbeitslosenversicherung* 2,6 %
- *Unfallversicherung*
  Die gesetzlichen Beiträge übernimmt der Arbeitgeber alleine.
- *Rentenversicherung* 18,6 %
- *Krankenversicherung* 14,6 %
  Zusätzlich können die Krankenkassen einkommensabhängige Zusatzbeiträge verlangen.
- *Pflegeversicherung* 3,6 %,
  ab dem 23. Lebensjahr und kinderlos beträgt der Beitrag zusätzlich 0,6 %, also insgesamt 4,2 %.

  jeweils bezogen auf das Bruttogehalt.

Insgesamt werden also ca. 40 Prozent Sozialversicherungsbeiträge erhoben. Davon zahlt der Auszubildende die eine Hälfte und die andere Hälfte der Arbeitgeber. Um den Nettoverdienst zu ermitteln, müssen also ca. 20 Prozent vom Bruttogehalt abgezogen werden. Ob und wie hoch die Lohnsteuer gezahlt werden muss, hängt von der Höhe der Ausbildungsvergütung und von der Steuerklasse ab.

Steuerpflicht

Auch Azubis sind grundsätzlich steuerpflichtig. Die Steuerpflicht hängt jedoch von der Höhe der Ausbildungsvergütung und der Steuerklasse ab. Wer in Lohnsteuerklasse 1 ist und weniger als 1.430 Euro brutto im Monat verdient, zahlt beispielsweise keine Steuern.

T

Teilzeitausbildung

Auch Auszubildende können ihre Ausbildung in Teilzeit absolvieren, wenn ein berechtigtes Interesse besteht. Das ist der Fall, wenn ein eigenes Kind betreut oder ein bedürftiger Angehöriger gepflegt werden muss. Dabei darf das Ausbildungsziel nicht gefährdet werden, und nur der betriebliche Ausbildungsteil wird verkürzt.

Hierfür gibt es zwei Varianten:
1) Reduzierung der Arbeitszeit auf 75 % der Regelarbeitszeit (z. B. 30 Stunden wöchentlich) ohne Vertragsverlängerung.
2) Wird die Arbeitszeit um mehr als 25 % verkürzt, sollte die Ausbildungszeit entsprechend verlängert werden.

Der regelmäßige Berufsschulbesuch ist wie bei einer Vollzeit-Ausbildung zu 100 % zu leisten. Die Berufsschulstunden werden von den Wochenstunden im Betrieb abgezogen. Die Vergütung wird entsprechend der reduzierten Arbeitszeit angepasst. Die Verlängerung der Ausbildungszeit kann bei der Kammer beantragt werden.

U

Übernahme/ Weiterbeschäftigung

Azubis haben keinen Anspruch auf eine Übernahme oder Weiterbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Am besten, Sie sprechen Ihren Arbeitgeber etwa 3 Monate vor Ablauf der Ausbildungszeit an – und bewerben sich ggf. rechtzeitig bei anderen Unternehmen um eine Stelle.

Überstunden

... sind bei Jugendlichen nur möglich, wenn sie der Vorarbeit für einen Brückentag dienen und maximal eine halbe Stunde dauern. Bei über 18-Jährigen sind Überstunden, die Ausbildungszwecken dienen, zulässig. Der Ausbildungsbetrieb muss diese gesondert vergüten. Er entscheidet, ob der Ausgleich finanziell oder durch Freizeit erfolgt.

Urlaub

Sofern in den Tarifverträgen keine für den Azubi vorteilhaftere Regelung enthalten ist, gilt laut Jugendarbeitsschutzgesetz: Wer zu Beginn des Kalenderjahres

- jünger als 16 Jahre alt war, erhält 30 Werktage Urlaub
- jünger als 17 Jahre war, erhält 27 Werktage Urlaub
- jünger als 18 Jahre war, erhält 25 Werktage Urlaub
- älter als 18 Jahre war, erhält mindestens 24 Werktage Urlaub

(Werktage = Montag bis Samstag)
Dabei wird der volle Urlaubsanspruch erst nach sechsmonatigem Bestehen des Arbeitsverhältnisses erworben. Und beachte: Erst wenn der Ausbilder zustimmt, ist der Urlaub auch genehmigt.

V

Verkürzung

Die Ausbildungsdauer eines anerkannten Ausbildungsberufes ist in der Ausbildungsordnung festgelegt. Je nach Fachrichtung beträgt sie in der Regel 3 bzw. 3,5 Jahre und steht im Ausbildungsvertrag.

Wer einen höheren Schulabschluss als den Hauptschulabschluss hat, kann seine Ausbildungszeit von Beginn an verkürzen:

- um 6 Monate bei Fachoberschulreife
- um 12 Monate
  - nach bereits abgeschlossener Ausbildung
  - bei Fachhochschulreife, Abitur oder bereits abgeschlossener Berufsausbildung
  - ab 21 Jahre

Eine weitere Möglichkeit, die Ausbildung zu verkürzen, ist eine vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung. Diese kann gestattet werden bei überdurchschnittlich guter Leistung oder bereits erworbener Berufspraxis im Ausbildungsberuf. Der Antrag sollte zu Beginn der Ausbildung bei der IHK gestellt werden.

Alle Details sind im Berufsbildungsgesetz geregelt.

Z

Zeugnis

Das Prüfungszeugnis bescheinigt die bestandene Prüfung in der Berufsschule oder vor der Industrie- und Handelskammer und gibt Auskunft über den erlernten Beruf mit Berufsbezeichnung.

Auf ein Arbeitszeugnis haben Sie Anspruch, wenn die Ausbildung beendet ist oder Sie das Unternehmen verlassen.

Hinweis: Es bedarf der Schriftform; die elektronische Form ist ausgeschlossen.

Dabei gibt es einfache und qualifizierte Arbeitszeugnisse: Die einen bescheinigen lediglich, dass Sie im genannten Zeitraum bestimmte Tätigkeiten ausgeübt haben. Qualifizierte Arbeitszeugnisse beurteilen auch das Verhalten – und zwar so wohlwollend wie möglich. Negative Aussagen haben darin nichts zu suchen! Jede Personalabteilung kann diesen Zeugniscode entschlüsseln.

Vergütung und finanzielle Unterstützung

» Ausbildungsvergütung

- Im Ausbildungsvertrag muss vereinbart sein, dass der/die Auszubildende jeden Monat eine Ausbildungsvergütung erhält; auch für die Zeit des Berufsschulunterrichts und bei Prüfungen.
- Sie richtet sich nach bestehenden Tarifverträgen oder ist diesen zumindest angeglichen. Dabei wird die Dauer der Berufsausbildung berücksichtigt. Unter www.tarifregister.nrw.de kann die Übersicht ‚Ausbildungsvergütung' jeweils aktualisiert eingesehen und als PDF heruntergeladen werden.
- Übrigens: Die Vergütung muss einmal jährlich ansteigen.
- Im Krankheitsfall erfolgt bis zu sechs Wochen eine Weiterzahlung. Allerdings gilt dies nur, wenn der Azubi umgehend dem zuständigen Ausbilder Bescheid gibt und die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung bei der Krankenkasse abgeruft werden kann.

» Mindestausbildungsvergütung

Jede/r Auszubildende erhält eine Mindestvergütung, wenn er seine Ausbildung beginnt. Lehrverträge, die im Jahr 2026 begonnen wurden, bringen dem Auszubildenden einen Mindestlohn von € 724,- brutto.

Im zweiten Ausbildungsjahr steigt die Vergütung auf € 854,-, im dritten Jahr der Ausbildung auf € 977,- brutto und im vierten Jahr schließlich auf € 1014,- brutto. Die Einstiegshöhen der gesetzlichen Mindestvergütung werden im ersten Ausbildungsjahr jährlich angehoben. Die Höhe der gesetz-lichen Mindestvergütung für das erste Ausbildungsjahr wird jeweils im November des Vorjahres bekannt gegeben.

Wichtig: Ausnahmen sind allerdings möglich: Wenn sich Gewerkschaften mit Arbeitgebern tarifvertraglich auf niedrigere Vergütungen verständigen, kann regional oder in bestimmten Branchen auch nach unten von den neuen Grenzen abgewichen werden. Denn Tarifverträge haben Vorrang vor der Mindestausbildungsvergütung.

Brutto-Netto-Gehaltsrechner
geben im Internet Auskunft darüber, mit welchen steuerlichen Abzügen zu rechnen ist.



© Vitalii / Adobe Stock

» Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)

Wer eine Ausbildung macht, will auch auf eigenen Beinen stehen. Doch unter Umständen reicht die Ausbildungsvergütung nicht zum Leben und Wohnen. Unter bestimmten Bedingungen unterstützt die Bundesagentur für Arbeit Auszubildende mit einem monatlichem Zuschuss: die ‚Berufsausbildungsbeihilfe' – kurz ‚BAB' genannt.

Wer bekommt BAB?

Auszubildende erhalten BAB, wenn sie während der dualen Berufsausbildung nicht bei den Eltern wohnen können, weil der Ausbildungsbetrieb vom Elternhaus zu weit entfernt ist. Sind Auszubildende über 18 Jahre alt oder verheiratet bzw. in einer Lebenspartnerschaft verbunden (oder waren dies) oder haben mindestens ein Kind, können sie auch BAB erhalten, wenn sie in erreichbarer Nähe zum Elternhaus leben.

Wie lange zahlt die Agentur für Arbeit BAB?

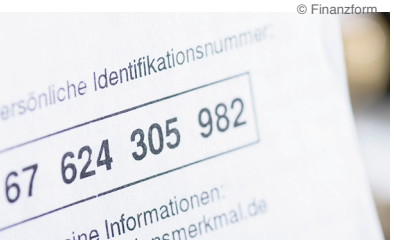
Gezahlt wird für zunächst 18 Monate der Berufsausbildung. Anschließend kann eine Weiterbewilligung beantragt werden. Wichtig ist dabei, dass der Antrag rechtzeitig, am besten vor Beginn der Berufsausbildung, bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit gestellt wird. Wird die BAB nach Beginn der Berufsausbildung beantragt, wird sie rückwirkend längstens vom Beginn des Monats an geleistet, in dem die Leistung beantragt worden ist.

Wieviel BAB bekommt man?

Die Höhe der BAB richtet sich nach der Art der Unterbringung. Eigenes Einkommen der/des Auszubildenden wird grundsätzlich voll angerechnet. Der Verdienst der Eltern oder des Partners wird ebenfals berücksichtigt. Wenn Sie vorab schnell und einfach prüfen wollen, ob und in welcher Höhe Ihnen eine Berufsausbildungsbeihilfe voraussichtlich zusteht, können Sie den BAB-Rechner im Internet unter www.babrechner.arbeitsagentur.de nutzen.

Wichtige Unterlagen

Fur den Berufsanfang wollen ein paar Formalitäten erledigt werden, bevor der „Ernst des Lebens“ beginnen kann.



© Finanzform



© Stockfotos-MG


© lowtech24 / Adobe



© Stockfotos-MG

» Hierfür benötigen Sie:

Die Steuer-Identifikationsnummer enthält Angaben über Steuerklasse, Kinder, Freibeträge und Religionszugehörigkeit. Hiermit meldet der Arbeitgeber den Arbeitnehmer an. Die Identifikationsnummer hat jede Person dauerhaft ab Geburt und kann dem letzten Finanzamtsschreiben entnommen werden oder beim Bundeszentralamt für Steuern erfragt werden.
www.bzst.de

Eine Krankenkasse finden Sie z.B. unter **www.krankenkasseninfo.de** oder Sie fragen Verwandte oder Freunde, die bereits im Berufsleben stehen. Größere Unternehmen verfügen oftmals über eine Betriebskrankenkasse, bei der Sie Mitglied werden können.

Die Sozialversicherungsnummer erhält jeder Arbeitnehmer in einem Schreiben vom Rentenversicherungsträger. Also gut aufheben.

Ein Girokonto lässt sich bei einer Bank oder Sparkasse oder online für die Gehaltszahlungen einrichten. Spartipp: Oftmals gibt es für Azubis ein kostenloses Girokonto.

Sicher ist sicher

Rundfunkbeitrag: Eine Wohnung – ein Beitrag: Jeder Haushalt muss den Rundfunkbeitrag zahlen. Wie viele Radios, Fernseher, Computer es gibt, spielt keine Rolle. Auch Geräte in privaten Autos sind in dem Beitrag von 18,36 Euro monatlich abgedeckt. Wer nicht bei seinen Eltern wohnt oder Berufsausbildungsbeihilfe oder Ausbildungsgeld erhält, kann mit dem entsprechenden Nachweis die Befreiung vom Rundfunkbeitrag beantragen. Mehr Infos:
www.rundfunkbeitrag.de


© Serhii / AdobeStock_81459962

Eine Haftpflichtversicherung gibt es schon für ca. 30 Euro pro Jahr, und sie ist ein absolutes Muss. Sie kommt für Schäden auf, die Sie aus Versehen oder Unachtsamkeit anderen Menschen zufügen. Tipp: Klären Sie, ob Sie über Ihre Eltern mitversichert sind. In der Regel ist das der Fall, wenn die Eltern eine Privathaftpflichtversicherung haben und es die erste Ausbildung ist. Und Vorsicht: Nach der Ausbildung ist man meistens nicht mehr mitversichert.

Eine Hausratversicherung brauchen Sie unbedingt, wenn Sie eine eigene Wohnung haben. Denn nur dann sind Sie auf der sicheren Seite, wenn nach Einbruchdiebstahl, Feuer, Wasserrohrbruch etc. Ihr Hab und Gut wie Möbel, Computer, Elektrogeräte, Bekleidung etc. ersetzt werden muss.

Finanzielle Absicherung empfiehlt sich außerdem in den Bereichen ‚Unfall‘ und ‚Berufsunfähigkeit‘. Wenn Sie z. B. beim Sport oder in der Freizeit durch einen Unfall zum Invaliden werden oder eine Teilinvalidität festgestellt wird, zahlt Ihnen die Unfallversicherung eine monatliche Rente. Ohne dieses Geld stünden Sie schlecht da, weil Sie als Invalide kaum etwas verdienen können. Die Berufsunfähigkeits-Versicherung zahlt Ihnen eine Rente, wenn z.B. eine Erkrankung dazu führt, dass Sie Ihren Beruf auf Dauer nicht mehr ausüben können. Die gesetzliche Absicherung ist hier – gerade für Azubis – so lückenhaft, dass Sie nur mit privater Vorsorge wirklich auf Nummer sicher gehen können.

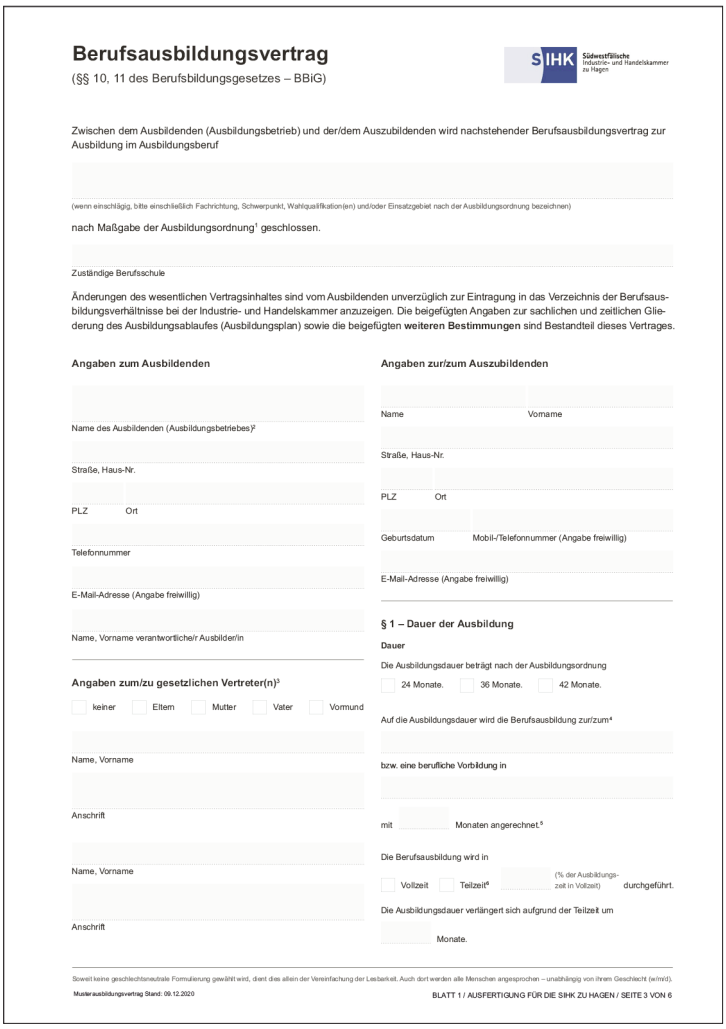
Vermögenswirksame Leistungen:
Hinter VL verbirgt sich ein cleveres Prinzip zum Aufbau eines kleinen Vermögens. Wenn der Arbeitgeber einen Teil des Gehaltes auf einen bestimmten Sparvertrag einzahlt, erhalten Sie vom Staat einen Zuschuss, die Arbeitnehmer-Sparzulage. Einige Arbeitgeber steuern auch etwas Geld dazu. Entweder enthält der Arbeitsvertrag eine entsprechende Klausel oder Sie fragen einfach mal nach.

VL-Verträge gibt es übrigens als Sparplan bei Banken, Bausparen und Aktienfonds.

Weitere Infos und eine ausführliche Beratung erhalten Sie in jedem Versicherungsbüro.

Geschafft, der Ausbildungsplatz ist sicher

Jetzt muss nur noch ein schriftlicher Vertrag zwischen dem Auszubildenden und dem Betrieb geschlossen werden. Aber Augen auf, auf den Inhalt kommt es an.



Berufsausbildungsvertrag
(§§ 10, 11 des Berufsbildungsgesetzes – BBiG)

SIHK Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen

Zwischen dem Ausbildenden (Ausbildungsbetrieb) und der/dem Auszubildenden wird nachstehender Berufsausbildungsvertrag zur Ausbildung im Ausbildungsberuf

(wenn einschlägig, bitte einschließlich Fachrichtung, Schwerpunkt, Wahlqualifikation(en) und/oder Einsatzgebiet nach der Ausbildungsordnung bezeichnen)

nach Maßgabe der Ausbildungsordnung[1] geschlossen.

Zuständige Berufsschule

Änderungen des wesentlichen Vertragsinhaltes sind vom Ausbildenden unverzüglich zur Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse bei der Industrie- und Handelskammer anzuzeigen. Die beigefügten Angaben zur sachlichen und zeitlichen Gliederung des Ausbildungsablaufes (Ausbildungsplan) sowie die beigefügten **weiteren Bestimmungen** sind Bestandteil dieses Vertrages.

Angaben zum Ausbildenden

Name des Ausbildenden (Ausbildungsbetriebes)[2]
Straße, Haus-Nr.
PLZ Ort
Telefonnummer
E-Mail-Adresse (Angabe freiwillig)
Name, Vorname verantwortliche/r Ausbilder/in

Angaben zum/zu gesetzlichen Vertreter(n)[3]

keiner Eltern Mutter Vater Vormund

Name, Vorname
Anschrift
Name, Vorname
Anschrift

Angaben zur/zum Auszubildenden

Name Vorname
Straße, Haus-Nr.
PLZ Ort
Geburtsdatum Mobil-/Telefonnummer (Angabe freiwillig)
E-Mail-Adresse (Angabe freiwillig)

§ 1 – Dauer der Ausbildung

Dauer

Die Ausbildungsdauer beträgt nach der Ausbildungsordnung
24 Monate. 36 Monate. 42 Monate.

Auf die Ausbildungsdauer wird die Berufsausbildung zur/zum[4]
bzw. eine berufliche Vorbildung in
mit Monaten angerechnet.[5]

Die Berufsausbildung wird in
Vollzeit Teilzeit[6] (% der Ausbildungszeit in Vollzeit) durchgeführt.

Die Ausbildungsdauer verlängert sich aufgrund der Teilzeit um
Monate.

Soweit keine geschlechtsneutrale Formulierung gewählt wird, dient dies allein der Vereinfachung der Lesbarkeit. Auch dort werden alle Menschen angesprochen – unabhängig von ihrem Geschlecht (w/m/d).

Musterausbildungsvertrag Stand: 09.12.2020

BLATT 1 / AUSFERTIGUNG FÜR DIE SIHK ZU HAGEN / SEITE 3 VON 6

Bei Fragen zum Ausbildungsvertrag

... wenden Sie sich bitte an die zuständigen Ausbildungsberater. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Seite 6.

» Hierauf ist zu achten:

Die Berufsbezeichnung

Ein wesentliches Element des Ausbildungsvertrages ist die Berufsbezeichnung. Je nach Ausbildungsberuf muss zusätzlich eine Fachrichtung gemäß der jeweiligen Ausbildungsverordnung mit angegeben werden.

Beginn und Dauer der Berufsausbildung

Die normale Dauer der Berufsausbildung ist gesetzlich vorgeschrieben. Beginnt die Ausbildung am 1. September, so endet sie, wenn sie drei Jahre dauert, am 31. August. Prüfen sollte man diese Angaben immer, das gilt insbesondere, wenn eine verkürzte Ausbildungsdauer vereinbart werden soll, z. B., weil ein höherer Schulabschluss angerechnet werden soll.

Dauer der regelmäßigen täglichen Ausbildungszeit

Im Ausbildungsvertrag muss die tägliche Ausbildungszeit angegeben werden. Diese Angabe ist sehr wichtig. Der Auszubildende kann jetzt sehen, welche Arbeitszeiten auf ihn zukommen. Die Höhe der täglichen Arbeitszeit richtet sich oft nach Tarifverträgen der Gewerkschaften und ist durch das Arbeitsrecht beschränkt (siehe auch Jugendarbeitsschutzgesetz).

Der Ausbildungsort

Im Ausbildungsvertrag muss der Ort angegeben werden, an dem die Ausbildung stattfindet und welche Berufsschule zuständig ist. Diese Angaben sind wichtig, denn die Fahrtkosten zu den Ausbildungsstätten und für den Heimweg muss der Auszubildende selber tragen. Im Ausbildungsvertrag wird auch vermerkt, ob der Auszubildende im Verlauf der Ausbildung an außerbetrieblichen Maßnahmen, zum Beispiel an Lehrgängen in einer Bildungsstätte, teilnimmt. Der Besuch der Berufsschule ist keine Ausbildungsmaßnahme außerhalb der Ausbildungsstätte.

Höhe der Ausbildungsvergütung

Es muss vereinbart sein, dass der Auszubildende eine Ausbildungsvergütung erhält, wann sie gezahlt wird und in welcher Höhe. Dabei richtet sich die Ausbildungsvergütung nach bestehenden Tarifverträgen oder ist diesen zumindest angeglichen. Grundsätzlich richtet sich die Höhe der Ausbildungsvergütung nicht nach dem Ausbildungsberuf, sondern nach der Branche des Ausbildungsbetriebes.

Hinweise auf Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen

Auf Tarifverträge, Betriebs- oder Dienstvereinbarungen, die auf das Ausbildungsverhältnis angewendet werden, ist im Ausbildungsvertrag in allgemeiner Form hinzuweisen, z. B.: „Es gelten der Tarifvertrag für … vom … und die Betriebsvereinbarung über … vom …“.

Keine Ausbildungsstelle? Was nun?

» Und was ist, wenn ich mich nicht entscheiden kann?

Die Schule ist vorbei, und nicht immer klappt es direkt, einen Ausbildungsplatz zu finden. Eine erfolglose Suche kann viele Gründe haben. Jugendliche, denen der Übergang in den Beruf noch nicht gelungen ist, sollten auf alle Fälle dranbleiben. Es gibt einige Möglichkeiten, sich weitere Fähigkeiten für die gesuchte Ausbildung anzueignen.


© Martin Bergsma / Adobe Stock

■ Weiterhin die Schulbank drücken

Zusätzliche Qualifikationen können Ihnen durchaus einen Vorsprung bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz verschaffen. Überlegen Sie deshalb, ob Sie den Realschulabschluss nachholen, die Höhere Handelsschule oder die Fachoberschule besuchen. Sie können aber auch Fremdsprachen lernen oder Ihre Computerkenntnisse verbessern.

■ Erfahrungen sammeln mit einem Praktikum

Die eigenen Vorstellungen vom Wunschberuf können besonders gut in einem Praktikum überprüft werden. Erste Eindrücke erhält derjenige, der sich ein Praktikum aussucht, das zu seinen beruflichen Zielen passt. Die damit gewonnenen Qualifikationen verbessern die Kompetenzen im Lebenslauf. Vielleicht ergibt sich sogar eine Möglichkeit, als Auszubildender übernommen zu werden.

■ Freiwilliger Wehrdienst

Junge Frauen und Männer können einen 6- bis 23-monatigen Freiwilligen Wehrdienst leisten, wovon die ersten 6 Monate als Probezeit gelten. Das Monatsgehalt als Freiwillig Wehrdienstleistende/r beträgt 2.600 Euro brutto. Übrigens: Die Bundeswehr bietet auch für Mädchen ein interessantes Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten – auch in vielen zivilen Berufen, bei denen keine militärische Ausbildung erforderlich ist.

↗ **www.bundeswehrkarriere.de**

■ Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst bietet die Möglichkeit, sich nach der Schule für einen Zeitraum zwischen sechs und 18 Monaten gesellschaftlich zu engagieren – in vielen Verschiedenen Bereichen: vom Umwelt- und Naturschutz über Sport, Integration und Kultur zu Bildung und dem sozialen Bereich. Von einem Engagement profitieren Jugendliche gleich doppelt: Engagierte sammeln wichtige Erfahrungen in einem potenziellen Berufsfeld und tun etwas für sich und die Gesellschaft. Der Bundesfreiwilligendienst kann außerdem als Wartesemester für das Studium angerechnet werden. Den Bundesfreiwilligendienst können alle absolvieren, die mit der Schule fertig sind: Alter, Geschlecht, Nationalität oder die Art des Schulabschlusses spielen keine Rolle.

Je nach Einsatzstelle erhält ein Freiwilliger monatlich bis zu 676 Euro Taschengeld, außerdem nach Absprache mit der Einsatzstelle auch Bekleidung, Unterkunft und Verpflegung oder stattdessen entsprechende Geldersatzleistungen. Und einen Urlaubsanspruch gibt's natürlich auch! Mögliche Einsatzstellen und weitere Informationen gibt's im Netz unter:

↗ **www.bundesfreiwilligendienst.de**

■ Ein Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr machen

Das Freiwillige Jahr ist ein interessantes Angebot für junge Menschen mit Schulabschluss im Alter zwischen 15 und 27 Jahren. Für die Dauer von 6 bis 18 Monaten lernen Sie unter pädagogischer Leitung soziale oder ökologische Berufe kennen. Dabei erhalten Sie in der Zeit ein Taschengeld von maximal 676 Euro.

Das Freiwillige Soziale Jahr können Sie z. B. im Bereich Altenpflege, Kinder- und Jugendarbeit, Sport oder Behindertenbetreuung oder in Einrichtungen der Kultur und Denkmalpflege absolvieren. Das Freiwillige Ökologische Jahr bringt Ihnen die verschiedenen Berufsfelder im Bereich Natur- und Umweltschutz näher. Weitere Infos erhalten Sie z. B unter

↗ **www.bak-fsj.de**
↗ **www.freiwillig-ja.de**
↗ **www.oeko-freiwillig.de**
↗ **www.volunteerworld.com**

■ Zur Ausbildung ins Ausland gehen

Wer über solide Fremdsprachenkenntnisse verfügt oder bereit ist, daran zu arbeiten, dem steht letztlich auch der Weg nach Frankreich, Spanien & Co. offen. Ob handwerklich, technisch oder kaufmännisch: Das Spektrum an betrieblichen Ausbildungen und praxisorientierten Fachschulen ist enorm. Nähere Einzelheiten erfahren Sie bei der Bundesagentur für Arbeit – in der Auslandsecke des Berufsinformationszentrums (BIZ).

Der Vorteil einer Ausbildung im Ausland: Sie perfektionieren Ihre Sprachkenntnisse und lernen unbekannte Facetten des Berufs kennen. Der Nachteil: So ein Auslandsaufenthalt ist nicht vom Taschengeld bezahlt! Infos unter

↗ **www.arbeitsagentur.de**
↗ **www.bibb.de**
↗ **www.rausvonzuhaus.de**
↗ **www.jugendfuereuropa.de**
↗ **www.weltwaerts.de**
↗ **www.auslandsjahr.org**
↗ **www.europass-info.de**
↗ **www.berufsbildung-ohne-grenzen.de**
↗ **www.zav.de**
↗ **www.giz.de**
↗ **www.meinauslandspraktikum.de**

LEDERER

Zukunft fest verbinden: Ausbildung mit starken Elementen!



Das bieten wir Dir!

- eine Ausbildung mit abwechslungsreichen und spannenden Aufgaben
- eine attraktive Ausbildungsvergütung
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- individuelle Lernunterstützung
- Weiterbildungen und Sprachkurse
- hohe Übernahmechancen
- Fitness- und Gesundheitsangebote
- Firmenevents

zu den Ausbildungsstellen

www.lederer-online.com

Lederer GmbH | Katzbachstraße 4 | 58256 Ennepetal, Germany
+49 (0)2333/8309-0 | info@lederer-online.com

Diese Anzeige wurde im Rahmen unseres Azubi-Projektes erstellt und designed.



Bei uns bist du mehr! Mehr als ein Azubi.

Bei uns bist du Mensch, Mitgestalter – und ein #ALLESKÖNNER!

- ✓ 1.418€ im 1. Lehrjahr
- ✓ Sicherer Ausbildungsplatz mit Übernahmegarantie
- ✓ Vielseitige Aufgaben & echte Entwicklungschancen

Bewirb dich jetzt!

www.sparkasse-en.de/ausbildung

Sparkasse
an Ennepe und Ruhr



ARBEIT anders **LEBEN**

Ausbildung Drogist (w/m/d)

in Südwestfalen

Verbinde aktuelle Trends, Kosmetik, Gesundheit, Ernährung, Pflege und Fotografie mit kaufmännischen Inhalten

Zu Deinen Aufgaben gehören:

- Kundinnen & Kunden kompetent beraten
- Produkte & Inhaltsstoffe erforschen
- Warenverräumung & Organisation
- verkaufsfördernde Maßnahmen gestalten
- und vieles mehr

Liest sich gut? Bewirb Dich gleich unterdm-jobs.de/03_Ausbildung_Azubi_Kompass_Suedwestfalen

dm_jobs_deutschland

dm-drogerie markt GmbH + Co. KG · Am dm-Platz 1 · 76227 Karlsruhe

ZOBEL
Spedition & Logistik



Lust auf eine spannende Ausbildung mit Zukunft?

Wir bilden dich in Wetter (Ruhr) aus!

- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachlagerist/-in (m/w/d)
- Berufskraftfahrer/-in (m/w/d)

Jetzt online bewerben!

Wir sind ein gemeinnütziges Dienstleistungsunternehmen mit ca. 1.300 Mitarbeiter*innen bieten vielfältige Angebote im Gesundheits- und Sozialbereich.

Unsere Ausbildungsberufe:

- praxisintegrierte Ausbildung Erzieher*in / Kinderpfleger*in / Heilerziehungspfleger*in
- Duales Studium Soziale Arbeit oder Kindheitspädagogik
- Altenpfleger*in
- Kaufmann*frau Büromanagement
- Hauswirtschaftler*in
- Bundesfreiwilligendienste (BFD / FSJ)
- Praktikumsplätze



Während deiner Ausbildung begleiten dich Fachkräfte in den verschiedenen Einrichtungen.

Deine Bewerbungsunterlagen richtest du bitte an:
AWO Unterbezirk Ennepe-Ruhr, Neustraße 10, 58285 Gevelsberg
oder per E-Mail an: bewerbung@awo-en.de

Start ab 01.08.2027

„Das WIR ist immer stärker als das ICH“
Marie Juchacz, Gründerin der Arbeiterwohlfahrt

Mehr Infos auf www.awo-en.de oder unter Tel. 02332 7004-13

freiwillich! Freiwillig engagiert mit der AWO.

AWO Kitas Kinder sind unsere Zukunft!

AWO Unterbezirk Ennepe-Ruhr

Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt.

avitea group



Starte deine Ausbildung bei der avitea group. –

Bei uns, einem wachsenden und modernen Multi-Dienstleister, stehen Dir alle Türen offen. Ob du Dich für eine Ausbildung **im Handwerk, in der Logistik oder im Büro** interessierst - wir bieten Dir die Ausbildung die zu Dir passt.

- attraktive Ausbildungsvergütung
- Sehr gute Übernahmechancen
- exklusive Mitarbeitervergünstigungen
- Sport- und Team-Events
- Weihnachtsgeld und 30 Tage Urlaub
- Abwechslungsreiche Aufgaben

SCAN MICH!

Fragen? Schreib uns! | 02941 / 82830 | ausbildung@avitea-industrieservice.de | avitea-industrieservice.de



Bring Farbe in die Welt!

Starte Deine Zukunft mit Farbe, Technik und Präzision!

- **Ausbildung zum Offsetdrucker*in**
  Medientechnolog*in Druck
- **Ausbildung zum Buchbinder*in**
  Medientechnolog*in Weiterverarbeitung

mehr Infos hier:

- Dauer der Ausbildung: 3 Jahre
- Abschluss: Mittlere Reife oder ein guter Hauptschulabschluss
- Weiterbildungsmöglichkeiten: Industriemeister, Medienfachwirt

ZIMMERMANN
DRUCK + VERLAG

Osemundstraße 11 • 58636 Iserlohn | +49 2375 8990 | karriere@zimmermanndruck.de

Metoba
Veredeln in Perfektion.

Starte mit uns durch...



...in die Ausbildung zum Oberflächenbeschichter (m/w/d)

Werde Teil des Metoba-Teams und starte 2027 eine Ausbildung mit sprichwörtlich glänzenden Aussichten.

Fragen zur Ausbildung beantwortet Dir:
Tino Pulios - 02351/875-38
Fragen zur Bewerbung beantwortet Dir:
Anke Woitschig - 02351/875-64
Oder Du besuchst uns auf: **www.metoba.de/karriere**

Metoba Metalloberflächenbearbeitung GmbH
Königsberger Str. 23-33, 58511 Lüdenscheid

Familienfreundliches Unternehmen

Wir bilden aus 2026 Metoba IHK zu Hagen

Azubifilm anschauen

VOGT®
Profitechnik für die Landschaftspflege



DEINE **ZUKUNFT** BEGINNT BEI VOGT

Kaufmann für Groß- & Außenhandelsmanagement 2027
(m|w|d)

www.vogtgmbh.com/karriere



**Du suchst eine Ausbildung mit Perspektive?
Dann starte jetzt bei uns durch!**

Deine Ausbildung. Deine Zukunft.
- **Bankkauffrau/Bankkaufmann (m/w/d)**
- **Duales Bachelor-Studienprogramm**

Jetzt einfach online bewerben!

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Iserlohn

Ausbildung bei CONSTAB GER

Sorry, Astronaut ist leider ausgebucht...

Aber mit unseren Ausbildungsberufen kannst du trotzdem abheben!

Zum Beispiel:

- Kunststoff- und Kautschuktechnologen (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)

Komm in´s Team!

SCAN HERE



CONSTAB GER

Mehr als nur Zahlen: Deine Zukunft bei AUDAX!

Ausbildung oder duales Studium – wir machen es möglich!



Niedereimerfeld 47 | 59823 Arnsberg
T (02932) 2090 0 www.audax-ausbildung.de

Ludwig Fresenius Schulen

Unsere Ausbildungen in Lippstadt

Wir bilden Menschen aus, die etwas bewegen wollen.

Entdecke deine Zukunft!

- Ergotherapeut:in
- Physiotherapeut:in
- Rettungssanitäter:in

Förderung durch die Arbeitsagentur möglich

Jetzt informieren und Ausbildungsplatz sichern!

Info-Hotline: 0221 92151214
www.ludwig-fresenius.de

IBG

Wir bilden aus:

Elektroniker (m/w/d)
Industriekaufmann (m/w/d)
Industriemechaniker (m/w/d)
Technischer Produktdesigner (m/w/d)
Mechatroniker (m/w/d)

GESTALTE MIT UNS DIE ZUKUNFT!

Familienfreundliches Unternehmen

WELTMARKTFÜHRER IN SÜDWESTFALEN

IBG Goeke Technology Group | Osemundstr. 14-22 - 58809 Neuenrade
www.goeke-group.com

schlueterazubis

JOIN ORANGE!

Ob Ausbildung, Studium, Fertigung oder Büro – mach's wie Leo, Nina und Eli und starte deine Karriere bei Schlüter-Systems.



Dich (m/w/d) erwartet eine Zukunft mit Perspektive beim Weltmarktführer in Iserlohn.

- Fachinformatiker für Systemintegration
- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung mit Verbundstudium (B.Sc.)
- Kaufmann Digitalisierungsmanagement mit Verbundstudium
- Kaufmann für Digitalisierungsmanagement
- Fachlagerist
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Maschinen- und Anlagenführer
- Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik
- Industriemechaniker
- Mechatroniker
- Industriekaufmann
- Industriekaufmann mit Verbundstudium (B.A.)
- Kaufmann für Marketingkommunikation
- Duales Studium BWL - Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement (B.A.) an der DHBW Mosbach

JOIN ORANGE!

start.schlueter.de

11 Jahre AUSGEZEICHNETER AUSBILDUNGSBETRIEB 2015 - 2025
Kontinuierlich gute Ausbildung

Schlüter® Systems

Partner der Automobilindustrie

Vollmann
Group



VollMEIN DING!

Deine AUSBILDUNG beim Automobilzulieferer.

Gevelsberg | Hattingen | Remscheid

- Werkzeugmechaniker (m/w/d)
- Kunststoff- und Kautschuktechnologe (m/w/d)
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)
- Technischer Produktdesigner (m/w/d)
- Industrieelektriker (m/w/d)
- Elektroniker (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Fachinformatiker (m/w/d)
- Industriekaufmann/-kauffrau
- Duales Studium im technischen Bereich (B.Eng. / B.Sc.)
- Duales Studium im wirtschaftlichen Bereich (B.A. / B.Sc.)

AUSGEZEICHNETE NACHWUCHSFÖRDERUNG

karriere.vollmann-group.com



SWECO

Unsere Benefits:

Spannende Aufgaben mit Einblick in verschiedene Fachdisziplinen

Enge und individuelle Ausbildungsbegleitung mit persönlicher Betreuung

Flexible Arbeitszeiten

Austausch mit Kolleg*innen aus ganz Europa

Zusatzleistungen wie Fitnessangebote oder Deutschlandticket u. v. m.

Wir bilden aus:
Geomatiker und Vermessungstechniker (w/m/x)

Deine Schulzeit endet und du überlegst, wie es weitergeht? Du interessierst dich fürs Zeichnen, Bauen oder für Natur und Umwelt? Vielleicht möchtest du auch aktiv an der nachhaltigen Energiewende mitwirken?
Dann sollten wir uns kennenlernen!

Unsere Ausbildungsberufe in **Arnsberg und Dortmund:**

Geomatiker (w/m/x)
Wie kommen eigentlich Straßenkarten auf unsere Handys und was versteht man unter Geodaten? Diese und viele weitere Fragen kannst du am Ende deiner Ausbildung als Geomatiker*in beantworten.
Du arbeitest mit modernen Informations- und Kommunikationssystemen, modellierst Geodaten, visualisierst räumliche Zusammenhänge und unterstützt unsere Fachabteilungen bei der grafischen Datenverarbeitung. Dabei erhältst du umfassende Einblicke in vielfältige Projekte und lernst, wie Geodaten unsere Welt gestalten.

Vermessungstechniker (w/m/x)
Genau, genauer, Vermesser: Als Vermessungstechniker*in verortest du Gebäude, Gelände oder Versorgungsleitungen, sodass sie später in Plänen und Karten genau an der richtigen Stelle zu sehen sind.
Du wirkst an spannenden Projekten mit, lernst das Erfassen, Auswerten und Interpretieren von Messdaten und unterstützt dabei, die Grundlagen für moderne Infrastrukturprojekte zu schaffen, von Stadtplanung bis Energieversorgung.

Du suchst nach einer spannenden und abwechslungsreichen Ausbildung in einer internationalen Unternehmensumgebung? **Dann bewirb dich bei uns!**

www.sweco-gmbh.de

MÄRKISCHES WERK

The Next Level of Performance.®

Warum Märkisches Werk?

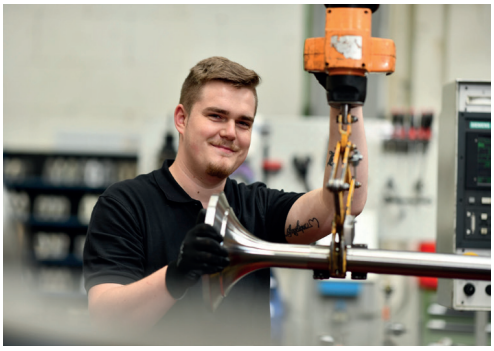
Weil wir dir als international erfolgreiches Familienunternehmen die Voraussetzungen bieten, beruflich und persönlich zu wachsen. Unsere Leidenschaft ist seit über 160 Jahren die Entwicklung und Herstellung von Zylinderkopfsystemen und Komponenten für Groß- und Rennsportmotoren. Kraftvollen Antrieb leisten unsere Produkte sowohl in Schiffen, Lokomotiven Öl-/Gasanlagen und Stromgeneratoren als auch in der Formel 1 sowie MotoGP. Unsere über 400 Mitarbeiter/innen tragen regional und international zu unserem Erfolg bei und machen uns zu einer führenden Weltmarke. Gemeinsam können wir Ideen realisieren, Verantwortung übernehmen und neue Wege gehen.



An unserem Hauptstandort in **Halver** bieten wir dir folgende Berufsausbildungen an:

- **Zerspanungsmechaniker Drehtechnik (m/w/d)**
- **Industriemechaniker (m/w/d)**
- **Maschinen- & Anlagenführer (m/w/d)**
- **Mechatroniker (m/w/d)**

Wir bilden aus mit viel



Deine Perspektive

Wenn du Lust auf moderne Technik, ein engagiertes Team und die Möglichkeit dich einzubringen hast, erwartet dich bei uns eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung.
Zusätzlich bieten wir dir eine gute Bezahlung, überbetriebliche Lehrgänge, finanzielle Azubi-Vorteile und vieles mehr.

Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!
Bitte sende uns deine Bewerbungsunterlagen im PDF-Format an: personal@mwh.de

Weitere Informationen findest du hier oder unter www.mwh.de



Märkisches Werk GmbH, Haus Heide 21, 58553 Halver

SECURITY
SINCE
1920

BURG
WÄCHTER

DEINE AUS-BIL-DUNG

Burg-Wächter ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen mit über 100-jähriger Tradition. Wir sind einer der international führenden Hersteller von elektronischen und mechanischen Schlössern, Briefkästen, Tresoren, Kassetten, Zutrittskontrollen, Tür- und Fenstersicherungen und Videosicherheit.



UNSERE AUSBILDUNGSBERUFE (m/w/d):

- Industriekaufmann
- Kaufmann eCommerce
- Zerspannungsmechaniker
- Werkzeugmechaniker
- Fachinformatiker für Systemintegration
- Fachlagerist und Fachkraft für Lagerlogistik

Wir bieten dir eine interessante und fundierte Berufsausbildung in einem international ausgerichteten Familienunternehmen mit einer offenen Arbeitsatmosphäre in einem kollegialen Team. Gemeinsam mit dir möchten wir Erfolge feiern!

UNSERE STANDORTE:

Burg-Wächter GmbH & Co. KG
Altenhofer Weg 15
58300 Wetter

Burg-Wächter GmbH & Co. KG
Wormgermühle
58540 Meinerzhagen

MEHR INFOS:

DEINE BEWERBUNG:
Bitte per E-Mail an
ausbildung@burg.biz

Jetzt bewerben



brandgroup

BEREIT ZUM DURCHSTARTEN?

WERDE AZUBI 2027!

Wer weit springen will, sollte gut Anlauf nehmen. Wenn es um deine berufliche Zukunft geht, ist eine Ausbildung genau der richtige Anlauf.

Für unsere Standorte in Anröchte und Erwitte suchen wir jedes Jahr Auszubildende für unterschiedliche Bereiche.

STARTE BEI UNS DURCH ALS:

- FERTIGUNGSMECHANIKER (M/W/D)
- PRODUKTIONSTECHNOLOGE (M/W/D)
- INDUSTRIEKAUFMANN (M/W/D)

JOIN OUR TEAM!

bewerbung@brand-group.com

www.brand-group.com



TEPASS NEXT GEN

MACH KEINE HALBEN SACHEN.

Moderne Mobilität
Mit uns in die Zukunft.

Deine Möglichkeit zur Ausbildung als ....

- Automobilkaufmann m/w/d
- Kaufmann für Büromanagement m/w/d
- Fachkraft für Lagerlogistik m/w/d
- Kfz-Mechatroniker m/w/d
- Karosserie + Fahrzeugbaumechaniker m/w/d
- Fahrzeuglackierer m/w/d
- Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik m/w/d
- Zweiradmechaniker m/w/d

Uns ist nur dein Talent wichtig!

SEE YOU



Dreh mit uns an deiner Karriere!

Ausbildung als:

- Zerspanungsmechaniker*in
- Maschinen- und Anlagenführer*in

- Abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgaben
- Azubi-Feedbackgespräche
- Trainings und Prüfungsvorbereitungen
- Sonderkonditionen in einem Fitnessstudio
- Top qualifizierte Ausbilder
- Attraktive Ausbildungsvergütung
- Events
- Hohe Übernahmechancen

Deine Würfel sind gefallen



Komm in unser Team!

Gotzeina Drehtechnik GmbH
Welliner Straße 7 · D-58849 Herscheid
Ansprechpartnerin Sheerin Gotzeina · 02357/1718-286
sheerin@gotzeina.de · **www.gotzeina.de**

Gotzeina Drehtechnik

Präzision und Innovation

WERDE TEIL UNSERES TEAMS



Scannen.
Bewerben.
Durchstarten.

Jetzt online bewerben und Ausbildungsplatz für 2027 sichern:

- **ELEKTRONIKER FÜR BETRIEBSTECHNIK** (M/W/D)
- **FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK** (M/W/D)
- **FACHLAGERIST** (M/W/D)
- **INDUSTRIEKAUFMANN** (M/W/D)
- **INDUSTRIEMECHANIKER PRODUKTIONSTECHNIK** (M/W/D)
- **MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER** (M/W/D)
- **WERKZEUGMECHANIKER** (M/W/D)

ISERLOHN

Finde alle Pluspunkte der Ausbildung bei uns unter:
kirchhoff-automotive.com/ausbildung

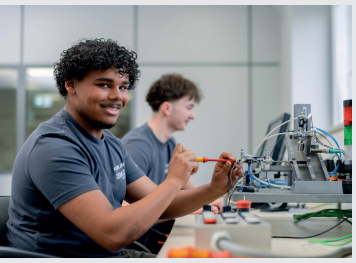
KIRCHHOFF AUTOMOTIVE



Dein Einstieg in die Technik von morgen

2027 Standort Wetter | Jetzt bewerben

Du möchtest mit einer Ausbildung durchstarten und suchst einen Arbeitgeber, der Dir echte Perspektiven bietet? Dann komm zu uns! Dich erwartet eine abwechslungsreiche Ausbildung in einem renommierten Maschinenbauunternehmen mit langjähriger Tradition, innovativen Produkten und internationalem Umfeld. Wir begleiten Dich auf Deinem Weg ins Berufsleben und bieten Dir beste Voraussetzungen, um Deine Talente zu entfalten und beruflich erfolgreich zu sein.







UNSERE AUSBILDUNGSBERUFE (m/w/d):

- Industriekaufleute
- Mechatroniker
- Zerspanungsmechaniker
- Konstruktionsmechaniker
- Fachkraft für Lagerlogistik

UNSER AUSBILDUNGS-PLUS:
Nicht nur bei unseren Produkten, auch bei Deiner Ausbildung setzen wir höchste Maßstäbe an:

- Spannende Aufgaben und Projekte
- Kontinuierliche Weiterbildung und individuelle Förderung
- Vergütung nach Tarifvertrag Metall NRW, z. Zt. 1.242,96 € im 1. Ausbildungsjahr
- 35 h-Woche
- Unbefristete Übernahme nach erfolgreicher Beendigung der Ausbildung

INTERESSE GEWECKT?
Erste Fragen, auch zu Praktika, beantwortet Dir gern unser Ausbildungsteam:
ausbildung@demagcranes.com

@Next_DEMAG_Generation | www.demagcranes.de/ausbildung

KONECRANES DEMAG

KOMM IN UNSER TEAM

Flühs Drehtechnik



WIR BILDEN AUS:

- ZERSPANUNGSMECHANIKER m/w/d
- WERKZEUGMECHANIKER m/w/d
- INDUSTRIEMECHANIKER m/w/d
- FACHKRAFT FÜR METALLTECHNIK m/w/d
- TECHNISCHEN PRODUKTDESIGNER m/w/d

fluehs_drehtechnik

Flühs Drehtechnik GmbH

BEWIRB DICH JETZT UNTER

WWW.FLUEHS-AZUBIPORTAL.DE

RÖTELMANN
Absperr- und Steuertechnik

ZEIT, IN DIE ZUKUNFT ZU STEUERN





Rötelmann gehört zu den international führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Absperr- und Steuertechnik. Um unseren Vorsprung durch weiteres Wachstum auszubauen, suchen wir für das Ausbildungsjahr 2027 neue Auszubildende (m/w/d) für folgende Berufe:

- **Industriekaufmann**
- **Zerspanungsmechaniker**
- **Maschinen- und Anlagenführer**
- **Bachelor of Engineering (Verbundstudiengang)**

Weitere Informationen zu den Berufsbildern finden Sie in unserem Azubiflyer auf www.roetelmann.de. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbungsunterlagen.

Rötelmann GmbH
In der Lacke 10
58791 Werdohl

Telefon +49 2392 9191-0
personal@roetelmann.de



Bezirksregierung Arnsberg

BRA4You



Auf der Suche nach Deinem Perfect Match? Wir auch!

Matche jetzt mit Deinem Traumjob aus den Bereichen ***Verwaltung***, ***Informatik*** oder ***Vermessung*** als ***klassische Ausbildung*** oder ***Duales Studium*** und bewirb Dich bei der Bezirksregierung Arnsberg.

Mehr Infos auf unserer Internetseite
www.bra.nrw.de/ausbildung
oder bei Instagram: @bezregarnsberg



Logistik – ohne Grenzen

Wir bieten Dir bei Schmidt-Gevelsberg, einem der größten und innovativsten mittelständischen Logistikunternehmen Südwestfalens, vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten:

Kaufmann/-frau (m/w/d)
- Spedition & Logistikdienstleistung
- Digitalisierungsmanagement
- Büromanagement

Fachlagerist/-in (m/w/d)

Fachkraft (m/w/d)
Lagerlogistik

Berufskraftfahrer/-in (m/w/d)
Güterverkehr

KFZ Mechatroniker/-in (m/w/d)
Nutzfahrzeugtechnik

Schmidt
GEVELSBERG LOGISTIK

LAND SEE LUFT LOGISTIK

Starte jetzt mit uns durch!

schmidt-gevelsberg.com
Prinzenstr. 52 | 58332 Schwelm



SIHK Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen

p·net personalnetzwerk gewinnen · fördern · binden

p-net ist ein Unternehmensnetzwerk für betriebliche Personalentwicklung in Südwestfalen unter der Federführung der SIHK.

Ausbildungsbetriebe im **p-net** bieten vielfältige Qualifizierungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Berufen und fördern ihre Beschäftigten nach Talent, Begabung und Fähigkeiten.

p-net ist die Qualitätsmarke für engagierte Unternehmen, die durch eine zeitgemäße Führung und Unternehmenskommunikation ein gutes Arbeitsumfeld bieten.

Mehr zu **p-net** erfahren Sie unter:

www.sihk.de/p-net

Weitere Information zu den nebenstehenden Ausbildungsunternehmen erhalten Sie auf der jeweiligen Homepage.

addi MADE IN GERMANY
Gustav Selter GmbH & Co. KG
www.addi.de

ALBERTS®
Gust. Alberts GmbH & Co. KG
www.alberts.de

BEGA
BEGA Gantenbrink-Leuchten KG
www.bega.com

HJS Emission Technology
HJS Emission Technology GmbH & Co. KG
www.hjs.com

praedata
praedata GmbH
www.praedata.de

LOBBE®
Lobbe Industrieservice GmbH & Co KG
www.lobbe.de

Voß & Eiffert
Voß & Eiffert GmbH Drahtverarbeitung
www.voss-eiffert.de

AKTUELL ... IN ALLER MUNDE.
Aktuell Vertriebs GmbH
www.aktuell-web.de

WHW HILLEBRAND
EWH Holding GmbH & Co. KG
www.whw.de

VTN DIE HÄRTEREIEN
VTN Witten GmbH
www.ihi-vtn.com

stahlrump 150
Stahlrump GmbH & Co. KG
www.stahlrump.de

p·net personalnetzwerk gewinnen · fördern · binden

SIHK

SUCHEN UND FINDEN



AUSBILDUNGSPLATZBÖRSE
WWW.AUSBILDUNG.NRW

DU SUCHST EINEN AUSBILDUNGSPLATZ?
HIER GIBTS ALLE FREIEN STELLEN

ausbildung.NRW

JETZT
#KÖNNENLERNEN

Ausbildung: was mit Zukunft!



Das macht den Unterschied:

1 | DAS BESTE AUS PRAXIS & THEORIE

gibt es in der dualen Ausbildung! Im Betrieb lernt man die reale Arbeitssituation - in der Berufsschule die passende Theorie.

2 | DIE UNABHÄNGIGKEIT

beginnt direkt nach der Schule und damit fängt das Geldverdienen an.

3 | GUTE VERDIENSTMÖGLICHKEITEN

Karriere braucht kein Studium! Berufliche Fortbildungen ermöglichen ebenfalls sehr gute Gehaltsteigerungen. Die Höhe des Einkommens hängt vom Beruf und dem eigenen Engagement ab, nicht vom Studienabschluss. Gut ausgebildete Fachkräfte haben beste Chancen.

4 | EIN FACHLICH QUALIFIZIERTER BERUFSABSCHLUSS

Die Ausbildung dauert maximal 3,5 Jahre; durch Abitur und gute Leistungen lässt sich die Zeit verkürzen.

5 | GROSSE VIELFALT

Unter mehr als 330 Ausbildungsberufen sind die Chancen, einen Beruf nach persönlichen Fähigkeiten und Interessen zu finden bestens!

6 | DIE KARRIERELEITER

kann durch Aufstiegsfortbildung oder andere Weiterbildung zügig weitergehen.

7 | GUTE CHANCEN

auf Anschlussbeschäftigung: für den Großteil der abgeschlossenen Ausbildungen ist eine Weiterbeschäftigung ohne neue Jobsuche möglich.

Verbreitungsgebiet Azubi-Kompass Südwestfalen »



Impressum

Herausgeber, Verlag, Anzeigenverwaltung und Gestaltung:
schuckardt medien
Sürther Hauptstr. 166 · 50999 Köln

Druck: Zimmermann Druck + Verlag GmbH
Osemundstraße 11 · 58630 Iserlohn

Anzeigen-/Verlagsleitung:
Nicole Schuckardt (verantw.)
Sürther Hauptstr. 166 · 50999 Köln
02236 / 9499140
mail@azubi-kompass.de

Redaktion:
- Sandra Schäfer und Britta Kruse, Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
- Regierungspräsidium Arnsberg
- Agentur für Arbeit Iserlohn
- Prof. Dr. phil. Tim Brüggemann, AKAD Hochschule, Stuttgart
- Nicole Schuckardt (V.i.S.d.P.)

Bildrechte: Wenn nicht anders vermerkt, sind die Bilder und Texte Eigentum von Nicole Schuckardt und dürfen ohne vorherige Genehmigung nicht verwendet werden.

Der Azubi-Kompass Südwestfalen erscheint jährlich und wird kostenlos an die Abschlussklassen der Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie der Gymnasien verteilt. Unter **www.azubi-kompass.de** werden die Inhalte ebenfalls kostenlos zur Verfügung gestellt. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit aller Informationen sowie für Irrtümer und ggf. daraus resultierende Schäden wird keine Haftung übernommen.